Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 15. April 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang. — Nr. 90

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 15. April. Das Abgeordnetenhaus hat nach längerer Debatte, in welcher allerhand Bemerkungen über einen etwaigen Krieg gegen England und Canada fielen, und überhaupt viel in wohlfeilem Jingoismus gemacht wurde, die Vorlage betreffs Verwilligung für Befestigungen ohne Zusätze angenommen. Diese Vorlage verwilligt $11,384,613 (gegen nur zwei Millionen im Vorjahr). Gegen die Verwilligung wurde eigentlich nur Eine Rede gehalten, nämlich vom Demokrat Berry von Kentucky, welcher die Ansicht vertrat, zweckmäßiger, als feste Vertheidigungswerke an den Küsten, würde die Erbauung einer genügenden Anzahl guter Kriegsschiffe sein, die sich mit den mächtigsten Schlachtschiffen anderer Nationen messen könnten.

Washington, D. C., 15. April. Der Empfehlung des zuständigen Ausschusses entsprechend, entschied das Abgeordnetenhaus den Wahlstreit zwischen dem Republikaner Moorman und dem Demokraten Latimer von Süd-Carolina zugunsten des Letzteren. Längere Zeit wurden ausschließlich Privatvorlagen erörtert. Dann wurde die gemeinschaftliche Resolution betreffs der Erwählung von 4 Vorstands-Mitgliedern der Verwaltung der nationalen Soldatenheime debattirt.

Der Senat stritt sich wieder über den langweiligen Dupont'schen Wahlstreit von Delaware herum, und nahm eine Vorlage betreffs Schutzes von Begräbnißplätzen für Soldaten und Matrosen des Krieges von 1812 (wofür $17,000 verwilligt wurden) an.

Dynamiter am Schulhaus.

Saginaw, Mich., 15. April. Das Zentral-Schulgebäude auf der Westseite wurde heute zu früher Morgenstunde von Dynamitern zerstört. Es war das älteste und größte der Schulgebäude auf jener Seite des Flusses, hatte aber schon seit Jahren einen Zankapfel gebildet. Um 2 Uhr Morgens zertrümmerte eine schreckliche Explosion den Bau, und unmittelbar darauf folgte eine Feuersbrunst. Ein Theil der Bibliothek wurde ebenfalls zerstört. Das Gebäude enthielt 27 Zimmer, mit Sitzräumen für 800 Zöglinge. Man wird alles Mögliche thun, um die Dynamiter zu ermitteln. J. W. Burnham, welcher der Feuersbrunst zuschaute, wurde durch ein Zweirad umgerannt und wahrscheinlich tödtlich verletzt.

Bank-Einbrecher.

Pioneer, O., 15. April. Die Privatbank dahier wurde nächtlicherweile von Einbrechern ausgeraubt, welche das Gewölbe ohne Anwendung von Sprengstoffen öffneten und die Schloß-Kombination derart änderten, daß der Kassirer am Morgen nicht imstande war, das Gewölbe aufzumachen. Man glaubt, daß die Räuber mindestens $5000 in Baargeld erbeutet haben. Sie suchten auf einem Gespann, welches sie aus Alvordton gestohlen hatten, das Weite.

Wahlen in Newark.

Newark, N. J., 15. April. Hier waren gestern Munizipalwahlen, und der Demokrat Seymour wurde mit 3374 Mehrheit über den Republikaner Lebkuecher zum Bürgermeister gewählt. Dagegen brachten die Republikaner ihre Kandidaten Joralemon und Ulrich für den Rath der öffentlichen Arbeiten mit etwa 400 Stimmen Mehrheit durch. Viele Republikaner scheinen einem „Dutchman" das Bürgermeister-Amt nicht gegönnt und daher gegen Lebkuecher gestimmt zu haben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bohemia von Stettin; Werra von Genua; Mohawk von London; Teutonic von Liverpool; Havel von Bremen.

Philadelphia: Indiana von Liverpool; Maine von London, über Swansea.

Genua: Italia von New York.

Antwerpen: Southwark von New York.

Southampton: St. Paul von New York.

Cherbourg: Patria, von New York nach Hamburg.

Liverpool: Majestic von New York (hatte mit heftigen Nordstürmen und hoher See zu kämpfen, welche oft über das Verdeck stürzte. Ein Matrose Namens Walmsley wurde getödtet, indem er mit ungeheurer Gewalt gegen das Verdeck geschleudert wurde).

Antwerpen: Nederland von Philadelphia.

Aus London wird gemeldet: Der französische Dampfer „Burgundia", welcher von den Mittelmeer-Häfen nach St. Pierre, Miquelon und New-York bestimmt war, ist mit schlimm beschädigter Kolbenstange in Gibraltar angelaufen.

Abgegangen.

New York: New York nach Southampton; Friesland nach Antwerpen; Cufic nach Liverpool; Prussia nach Hamburg; Germanic nach Liverpool.

Boston: Sarmatian nach Glasgow.

Gibraltar: Neustria, von Marseille nach New York.

Staatskonventionen.

Denver, Col., 15. April. Heute wurde die demokratische Staatskonvention für Colorado im Broadway-Theater dahier eröffnet.

Fargo, N. D., 15. April. Hier trat heute die republikanische Staatskonvention für Nord-Dakota zusammen. Bittere Kämpfe zwischen der Lamoure- und der Hansbrough-Fraktion werden in Aussicht gestellt. Hinsichtlich des Präsidentschaftskandidaten ist die Konvention vorwiegend McKinleyitisch gesinnt.

Omaha, Nebr., 15. April. An der republikanischen Staats-Konvention für Nebraska, welche heute Abend um halb acht Uhr hier zusammentritt, werden 1057 Delegaten theilnehmen. Obwohl diese Konvention weiter nichts zu thun hat, als vier Delegaten zur republikanischen National-Konvention zu erwählen, gibt sich sehr reges Interesse an derselben kund, und man erwartet 4000 bis 5000 Gäste. Die Konvention wird eine ausgesprochene McKinley-Konvention sein.

Sedalia, Mo., 15. April. Die demokratische Staatskonvention für Missouri, welche 34 Delegaten für die demokratische Nationalkonvention in Chicago zu erwählen hat, wurde heute Mittag in Woods Opernhaus von Charles M. Moffitt, als Vorsitzendem des demokratischen Staats-Ausschusses, eröffnet. Reichlich 3000 Delegaten und Gäste waren zugegen, und es herrschte großer Enthusiasmus. Die Stimmung ist stark für Silber-Freiprägungs-Beschlüsse.

Postamts-Räuber.

Palestine, O., 15. April. Gegen 3 Uhr Morgens wurde die Goldspinde im Postamt aufgebrochen, und etwa $200 in Baargeld sowie für $600 Postmarken daraus geraubt. Die Einbrecher entkamen auf einem vorüberfahrenden Zug der Pennsylvania-Bahn. Leute, welche die Räuber fünf Minuten nach der Explosion aus dem Postamt hatten kommen sehen, hatten es nicht gewagt, sie zu behelligen.

Sträflinge-Ausbruch.

Michigan City, Ind., 15. April. Vier Sträflinge sind vergangene Nacht aus dem Zuchthaus ausgebrochen, indem sie über die Mauern stiegen. Sie befinden sich noch immer auf freiem Fuß. Es waren sechs Sträflinge an der Ausbruchs-Verschwörung betheiligt; zwei wurden im letzten Augenblick knieschwach und wurden dann von ihren Kameraden bewußtlos geschlagen, gebunden und geknebelt. Die Ausbrecher waren gerade die bösartigsten Sträflinge der Anstalt.

Ausland.

In keine Kirche zugelassen.

Berlin, 15. April. Auf besonderen Befehl des Kaisers ist es nicht gestattet worden, daß die Leiche des Freiherrn v. Schrader (welcher im Duell mit v. Kotze fiel) in irgend einer Kirche aufgebahrt werde. Erst war nur das Ersuchen, die Leiche in der Friedrichskirche aufzubahren, abgewiesen worden. Dann versuchte man es nacheinander bei mehreren andern Kirchen, aber sie alle verschlossen sich „auf des Königs Befehl". Zu allerletzt hatte man sich noch an die Kaiserin-Wittwe Friedrich gewandt, aber gleichfalls erfolglos; sie sandte eine bedauernde Absage und sprach gleichzeitig ihren Schauder vor dem Duell aus.

Kotze hat sich nach Tirol begeben, ohne daß ihm die Polizei etwas in den Weg legte.

Bei der Rückkehr verhaftet.

Berlin, 15. April. Eine Affäre, welche vor Jahren in Marienwerder, Westpreußen, großes Aufsehen erregte, wird wieder aufgefrischt. Damals machte der dortige Rechtsanwalt Radtke betrügerischen Bankerott, in welchem auch dessen Ehefrau verwickelt war. Das Ehepar floh nach Amerika, Radtke kehrte indeß zurück und verbüßt augenblicklich einen Straftermin. Nun ist auch die Frau nach mehrjährigen auch dessen Ehefrau verwickelt gekehrt und verhaftet worden.

Die Duellmanie.

Berlin, 15. April. Noch immer grassirt die Duellwuth weiter. Neuerdings hat Baron Felix Hahn den Baron v. d. Lancken-Wakenitz zum Duell gefördert. Letzterer hatte Ersteren der Wechselfälschung beschuldigt; die Sache war dann im Kriminalgericht verhandelt worden, welches aber Baron Hahn freisprach.

Die hiesige „Volks-Zeitung" schreibt angesichts aller der neueren Duelle: „Die Würmer haben jetzt gute Zeiten; sie bekommen lauter blaues Blut."

Fünf und ein halb Jahre Zuchthaus.

Koburg, 15. April. Der frühere Bürgermeister von Neustadt bei Koburg, Namens Seidel, ist wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu fünf und ein halb Jahre Zuchthaus verurtheilt worden. Er hatte verschiedene Posten von Gasgeldern, gegen 2000 Mark im Ganzen, für seine Person verwandt. Der Schlag war für den Stadtsäckel um so schwerer gewesen, als dieser bereits durch viele Brandunglücke beträchtlich mitgenommen war. Auch der Stadtschreiber, welcher die Gelder in gutem Glauben an den Bürgermeister abgeliefert hatte, hat mitbüßen müssen. Er hat seine Kaution in Höhe der unterschlagenen Gelder verloren.

Professor Behring soll sich erklären.

Berlin, 15. April. Der plötzliche Tod des 21 Monate alten Söhnchens des hiesigen Professors Dr. Langerhaus unmittelbar nach Einimpfung mit Behring'schem „Heilserum", wird zum Gegenstande weiterer Untersuchungen gemacht werden. Der preußische Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Bosse hat von Professor Behring selbst ein Gutachten über den Fall eingefordert. Professor Behring weilt augenblicklich auf Capri am Golf von Neapel, man erwartet indeß allgemein, daß er bei der Wichtigkeit des Falles sofort nach Hause zurückkehren wird.

Champagnerfabrik vernichtet.

Berlin, 15 April. Zu Neumarkt in Westpreußen ist die bekannte Littmann'sche Champagnerfabrik ein Raub der Flammen geworden.

Hospital von der Polizei geschlossen

Berlin, 15. April. Das zuletzt unter Leitung der „Grauen Schwestern" gestandene Hospital zu Tuchel, in der Provinz Westpreußen, ist polizeilich geschlossen worden, und zwar auf Anordnung des Regierungspräsidenten v. Horn in Marienwerder.

Landgraf verunglückt.

Kassel, 15. April. Der Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld ist während seines Aufenthaltes auf dem Schloß Rothenburg an der Fulda, einem Besitzthum der landgräflichen Familie, ausgeglitten, zu Boden gestürzt und hat den Arm gebrochen.

Zur Kaiserreise.

Wien, 15. April. Der deutsche Kaiser wohnte heute Vormittag um 9 Uhr einer Parade der Wiener Garnison auf dem Schmelzer Grund bei. Die 22,000 Mann Truppen wurden vom Kaiser Franz Josef geführt.

Kaiser Wilhelm hat dem österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, jetzt den schwarzen Adler-Orden verliehen, und Kaiser Franz Josef verlieh dem deutschen Reichskanzler Hohenlohe den Ritterorden vom Goldenen Vließ.

Auch hat Kaiser Franz Joseph den deutschen Kronprinzen zum Lieutenant im 7. österreichischen Husarenregiment und den Prinzen Eitelfriedrich zum Leutnant im 34. österreichischen Infanterie-Regiment ernannt. Der Kronprinz ist 14 Jahre, und Eitelfriedrich 13 Jahre alt. — Von den Ereignissen des gestrigen Tages sind noch das Gala-Diner gestern Abend und der Besuch des Opernhauses (wo „Das Heimchen am Heerd" gegeben wurde) durch die kaiserliche Gesellschaft bemerkenswerth.

Wegen Kuppelei verhaftet.

Wien, 15. April. Der Hof-Advokat Lerin ist wegen Kuppelei verhaftet worden.

Nachspiel zur „Elbe"-Katastrophe.

Rotterdam, 15. April. Der Gerichtshof, welcher den Untergang des Nordd. Lloyd-Dampfers „Elbe" untersuchte, der am 30. Januar 1895 vom britischen Dampfer „Crathie" in den Grund gerannt wurde, hat die Besitzer des "Crathie" zu 565,000 Gulden Schadenersatz und den Zinsen auf diese Summe vom 2. März 1895 an verurtheilt.

Großer Sturm in Sizilien.

Palermo, 15. April. Ein schrecklicher Sturm, welcher mit einem starken Schneefall verbunden war, brauste über ganz Sizilien hin und verursachte großen Schaden. Mindestens vier Schiffe sind in Trümmer gegangen.

Spanische Politik.

Madrid, 15. April. Wegen „Unregelmäßigkeiten" bei der Leitung der jüngsten Wahlen sind die Präsidenten des Wahl-Bureaus dahier zu je 100 Pesetas verurtheilt worden. Wahrscheinlich werden die hierorts erwählten liberalen Kandidaten ihr Mandat niederlegen.

Die Richter haben angeordnet, daß der Marquis von Cabriana Bürgschaft in der Höhe von 3000 Pesetas stelle, weil er den Madrider Stadtrath öffentlich korrupter Praktiken beschuldigt hat. Der Marquis weigert sich indeß, die Bürgschaft zu stellen, und er erklärt, er würde lieber in's Gefängniß gehen, als etwas thun, was auch nur als indirektes Zugeständniß betrachtet werden könnte, daß die von ihm erhobenen Anschuldigungen nicht lautere Wahrheit seien.

Schluß der Olympischen Spiele.

Athen, 15. April. Die internationalen Olympischen Spiele schlossen heute mit der großen Preisvertheilung und Parade der Sieger, unter gewaltigem Zudrang. Der König theilte persönlich die ersten Preise aus.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Selbstmord.

In einem Anfall von Verzweiflung machte heute Nachmittag der 63 Jahre alte Joseph Chuma seinem Leben ein Ende. Unglückliche Familienverhältnisse sollen die That veranlaßt haben. Der Verstorbene wohnte im Hause Nr. 1010 Wolfram Straße.

Die Halsted-Straße.

Lebhafter Schiffsverkehr auf derselben.

Der patriotische Chicagoer pflegt Besucher von auswärts und „neu Zugereiste", wenn er von den Sehenswürdigkeiten und Großartigkeiten der Stadt erzählt, mit Vorliebe auch auf die Halsted Straße aufmerksam zu machen, die sich, von der 135. Straße im Süden bis zur Lakeside Avenue im Norden, in einer Länge von 22 Meilen schnurgerade durch die Stadt zieht und auf dieser Strecke dem staunenden Wanderer die mannigfaltigsten Eindrücke bietet. Wenn der Lokalpatriot dem aufhorchenden Fremdling auch noch berichten wollte, daß diese wunderbare Straße an zwei Stellen von schiffbaren Gewässern gekreuzt wird, über die man sich in schwanken Kähnen befördern lassen muß, so würde der Respekt, welche die Länge der Straße demselben ohne Zweifel einflößt, womöglich noch wachsen. Und die Sache verhält sich in der That so. In der Nord Halsted Straße ist die alte über den Fluß führende Brücke seit vielen Monaten abgerissen, für die Anbringung der neuen ist noch keine Zeit festgesetzt. In der Süd Halsted Straße hat Stadt-Ingenieur Jackson sich mit den Experimenten an dem ruinirten Hebewerk der vielgepriesenen Zugbrücke gründlich festgefahren. Seit an dieser Brücke vor etwa zwei Wochen eines von den Gewichten des Flaschenzuges abriß, ist es zwar wieder gelungen, sie aufzuziehen, sogar bis zu einer Höhe von 50 Fuß, aber es will nicht gelingen, sie wieder herunterzulassen. Während nun der „Saumpfad" nutzlos oben in der Schwebe hängt, blüht unten auf der gräulich schwärzlichen Fluth des duftenden Stromes eine primitive Art von Schifffahrt. Daß die Anwohner der langen Straße und die Tausende, welche die große Verkehrsader täglich zu benutzen haben oder sie benutzen würden, wenn es besser um die Verkehrseinrichtungen ständen, gute Miene zu dem bösen Spiele machen, das spricht Bände für die unvergleichliche Langmuth und für die an Ueberlieferungen aus der Zeit des Urchristenthums erinnernde Lammesgeduld der Chicagoer. Man hat hier ein Seitenstück zu der Zollschranke des seligen Herrn Snell, welche fünfzehn Jahre lang die Milwaukee Ave. versperren konnte, ehe das Feuer der Entrüstung sie vom Erdboden vertilgte.

Ald. Knudsons Anklägerin.

Als Ald. Knudson von der 17. Ward heute Vormittag in Begleitung seines Anwaltes, des Herrn Daniel Donahue, vor Friedensrichter Prindiville erschien, trat ihm dort — was er kaum vermuthet hatte — seine Anklägerin gegenüber. Diese, Frau Mary Hanlon, bat um einen Aufschub der Verhandlung, da sie noch keinen Advokaten hätte. Sie selber hätte den vorerwähnten Donahue engagiren wollen und habe zu spät erfahren, daß derselbe ihren Gegner vertrete. Frau Hanlon wohnt Nr. 21 N. Morgan Straße. Sie behauptet noch immer steif und fest, Knudson habe sie am Freitag Abend an der Ecke von Grand Avenue und Sangamon Straße in's Gesicht geschlagen. Knudson bestreitet das. Die Verhandlung wird am Samstag stattfinden.

Kurz und Neu.

* Der angebliche Makler Klemerer, gegen den im Bundesgericht zu Kansas City eine Anklage wegen Mißbrauchs der Post durch Versendung von Schwindel-Anzeigen schwebt, ist heute nach Missouri abgeschoben worden.

* Nach längerer Krankheit ist heute Vormittag Herr John T. Chumasero, Sekretär der John V. Farwell Co., in seiner Wohnung an 20. Straße und Calumet Avenue im Alter von 56 Jahren gestorben.

* Aus dem County-Hospital wird berichtet, daß „W. R. Franklin", der gestern in Lemorris' Hotel an der Clark Straße versucht hat, sich zu vergiften, noch immer in größter Lebensgefahr schwebt. Im Laufe des Vormittags gelangte der Mann zeitweilig wieder zum Bewußtsein. Er gab an, daß sein richtiger Name W. Kelly sei.

* Während in allen Außenbezirken der Stadt schon wieder über fast unerträglichen Wassermangel geklagt wird, hatte Herr Thielemann gestern Abend in seinem Lokal unter dem Chicago Opera House fast ebenso viel Wasser wie er früher bei „Fischers Garten" zu sehen gewohnt war. Eine Leitungsröhre war geplatzt, und die Insassen des Restaurants mußten sich vor der Ueberschwemmung an die Oberwelt retten.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön, morgen wahrscheinlich stellenweise Regen und kühler; südliche Winde.

Wisconsin: Bewölkt, morgen Regen und kühler; südliche Winde.

Iowa: Regenschauer und bedeutend kühler; südliche, später westliche Winde.

Missouri: Schön, morgen Regen im nördlichen Theile und kühler; südwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 73 Grad; Mitternacht 60 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 57 Grad und heute Mittag [illegible] über Null.

Beinahe erstochen.

Ein Schneeball-Krieg und seine üblen Folgen

Am 6. März d. J. wurden die auf dem Heimweg begriffenen Handelsschüler J. L. Williams, dessen Eltern Nr. 1337 Sheffield Ave. ansässig sind, und Geo. Stauch, Nr. 514 Wells Str. wohnhaft, an Grove Court und Larrabee Str. von einer Anzahl junger Bengels mit Schneeballen beworfen, was sie sich nicht ruhig gefallen lassen wollten. Es kam darob erst zu einem heftigen Wortwechsel und schließlich zu einer regelrechten Keilerei, zumal sich der junge Stauch angeblich damit brüstete, es mit Zweien seiner Gegner auf einmal aufnehmen zu können. Jakob Schwarz, ein stämmiger Bursche, dessen elterliches Heim sich in dem Hause Nr. 28 Grove Court befindet, nahm die kühne Herausforderung an, und im Nu lagen sich die Kampfhähne wüst in den Haaren. Stauch zog sichtlich den Kürzeren, als mit einem Male Williams sich in den Zweikampf einmischte und dem Schwartz mit seinem Taschenmesser eine mehrere Zoll lange Stichwunde am Hals beibrachte und ihn außerdem auch noch an der Hand nicht unerheblich verletzte. Der Vermesserte wurde schleunigst nach dem Deutschen Hospital gebracht, woselbst die Aerzte seine Wunde sofort für höchst bedenklich erklärten. Tagelang schwebte Schwartz zwischen Leben und Tod und erst heute war er im Stande, als Kläger vor Richter Kersten gegen seinen Angreifer aufzutreten.

Williams, der Sohn einer hoch achtbaren Familie, wurde des Mordanfalls bezichtigt, und die häßliche Narbe am Halse seines Opfers bekundete nur allzu deutlich, daß er um Haaresbreite zum Mörder geworden wäre. Mehrere Belastungszeugen machten gravirende Aussagen gegen den jungen Mann, und Dr. Haiseldon vom „Deutschen Hospital" erklärte, daß es fast wunderbar erscheinen müsse, daß Schwartz mit dem Leben davongekommen sei. Das Messer, mit welchem die Unthat begangen wurde, lag als Beweismaterial für die Schuld des Angeklagten auf dem Pulte des Richters; ebenso eine Photographie des Verletzten, die man gleich nach seiner Ueberführung in das Hospital von ihm genommen hatte. Trotzdem die Vertheidigung ihr Möglichstes versuchte, ihren Klienten als aus Nothwehr handelnd hinzustellen, so hatte „Justizrath" Wagner doch wenig Erfolg hiermit. Williams wurde unter $600 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Nächtliche Feuersbrunst.

Die „Paepke & Leicht Lumber Co" erleidet einen Verlust von $25,000.

Kurz vor 12 Uhr während der vergangenen Nacht wurde die Feuerwehr nach dem am Fuße der Illinois Str. gelegenen Holzhofe der Paepke & Leicht Lumber and Manufacturing Co. gerufen, woselbst in einem mit Brettern angefüllten Trockenschuppen ein verheerender Brand zum Ausbruch gekommen war. Die Flammen, durch den ziemlich heftig wehenden Wind zu immer neuer Wuth angefacht, fanden an dem leicht brennbaren Material willkommene Nahrung, weshalb es im Anfange den Anschein hatte, als wenn der gesammte Holzhof dem Feuerdämon Opfer fallen sollte. Dem ersten Alarm mußte bald ein zweiter folgen, so daß schließlich mehr als ein Dutzend Dampfspritzen auf der Brandstelle in voller Thätigkeit waren. Trotz dieser energischen Anstrengungen konnte das entfesselte Element erst nach anderthalbstündiger Arbeit unter Kontrolle gebracht werden. Der Schuppen selbst und ein daneben stehendes Wärterhäuschen sind vollständig zerstört worden. Glücklicher Weise war es mehreren Angestellten, unter Führung des Superintendenten Charles Arndt, gelungen, 25 Pferde, die sich in den nördlich vom Trockenschuppen gelegenen Ställen befanden, rechtzeitig in Freiheit zu setzen, wodurch die zum Theil sehr werthvollen Thiere vor dem Erstickungstode gerettet werden konnten.

Der durch das Feuer angerichtete Gesammtschaden wird auf $25,000 veranschlagt. Man vermuthet, daß der Brand durch Tramps, die in dem Schuppen übernachtet hatten, verursacht wurde.

Ist ruhig und gefaßt.

Albert Fields, der geständige und zum Tode verurtheilte Mörder von Frau Ellen Randolph, ist dem Beispiele des vor Kurzem hingerichteten Henry Foster gefolgt und zeigt sich jetzt mehr denn je geneigt, die Tröstungen der Religion entgegenzunehmen. Er ist, wie er sagt, zum Sterben bereit, hofft aber, daß Gouverneur Altgeld von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch machen und das Todesurtheil in lebenslängliche Zuchthausstrafe umwandeln wird. Zu diesem Zwecke soll dem Gouverneur demnächst eine Petition überreicht werden. Die Vertheidiger wollen besonders darauf hinweisen, daß der Mörder nach dem Gutachten mehrerer Aerzte nicht im vollen Besitze seiner Geisteskräfte ist und deshalb auch für die von ihm verübte That nicht in vollem Umfange verantwortlich gehalten werden kann. Der Tag der Hinrichtung ist bekanntlich auf Freitag, den 15. Mai, festgesetzt worden.

Die mörderischen Straßenbahnen.

Schrecklicher Tod eines 14jährigen Knaben.

Auf eine jähe und entsetzliche Weise ist heute Morgen der 14 Jahre alte Martin Cook, ein Angestellter der Firma Siegel, Cooper & Co., um's Leben gekommen. Der bedauernswerthe Knabe hatte seine elterliche Wohnung, Nr. 82 S. Talman Ave., zur gewöhnlichen Zeit verlassen und war, bevor er sich an die Arbeit begab, noch einige Minuten lang an der Ecke von Van Buren und State Straße stehen geblieben. In seiner Gesellschaft befanden sich mehrere Altersgenossen, denen gegenüber der kleine Martin plötzlich den Wunsch äußerte, er wolle sich noch eine Apfelsine zum Frühstück kaufen. Mit den Worten „Ich bin in einer Minute zurück," eilte der Knabe über die Straße, gerieth aber im nächsten Augenblick vor einen schwer beladenen Lastwagen, während gleichzeitig von der entgegengesetzten Seite ein Kabelbahnzug in voller Fahrt daher gesaust kam. Cook wollte rasch zur Seite springen, glitt aber auf dem schlüpfrigen Straßenpflaster aus und fiel quer über dem Geleise zu Boden. Der Greifwagenführer warf sich sofort mit seinem vollen Gewicht gegen die Bremse, um den Zug zum Stehen zu bringen; aber das Unglück war unvermeidlich. Knirschend gingen die Räder über den Körper des Unglücklichen hinweg, dessen angstvolle Hilferufe allmählich in einem leisen Röcheln erstarben. Unter den zahlreichen Augenzeugen des Unfalls und den Passagieren des Zuges entstand eine ungeheure Aufregung. Mehrere Frauen fielen in Ohnmacht, während die Männer von ihren Sitzen herabsprangen und nicht übel Lust zeigten, an dem Greifwagenführer summarische Justiz zu üben. Glücklicher Weise war die Polizei bald darauf zur Stelle, so daß ernstliche Ausschreitungen verhindert werden konnten.

Der noch immer zuckende Körper des Knaben wurde, als der Zug endlich zum Stillstand gebracht war, nur mit Mühe und Noth unter der Greifcar hervorgezogen. Kopf und Schultern waren bis zur Unkenntlichkeit zermalmt, während von den Beinen das Fleisch in Fetzen herabhing. Schon nach wenigen Minuten trat der Tod ein, worauf die Leiche in einem Ambulanzwagen nach Rolstons Morgue geschafft wurde. Der Greifwagenführer F. Bauvis und der Kondukteur H. Boasberg sind bis auf Weiteres in Haft genommen worden. Es wird übrigens sowohl von der Polizei, wie von verschiedenen Augenzeugen versichert, daß Beide ihr Möglichstes gethan haben, um das Unglück zu verhindern.

Dumme Gerüchte.

Als Mannow und Windrath, die muthmaßlichen Mörder des Straßenbahn-Einnehmers Carey B. Birch, heute Morgen vor Beginn der Prozeßverhandlung durchsucht wurden, fand man in Windraths Westentasche eine kleine Quantität rothen Pfeffer. Hieraus wurde sofort ein Gerücht, daß die Angeklagten im Sinne gehabt hätten, ihren Wächtern während der Gerichtssitzung Pfeffer in die Augen zu werfen, und sich dann mit Hilfe von Waffen, die ihnen Freundinnen aus dem Publikum zustecken sollten, den Weg in die Freiheit zu bahnen. Bei einer Frau, die angeblich am Saaleingang nach Waffen durchsucht worden war, sollte wirklich ein Revolver gefunden worden sein, den man ihr abgenommen habe. Thatsächlich liegt für dieses Gerücht wenig Grund vor, und durchsucht worden ist am Saaleingang überhaupt Niemand.

Die Lage der Angeklagten ist freilich eine über alle Maßen verzweifelte, und würde den waghalsigsten Fluchtversuch rechtfertigen. Heute sollte auch Alwine Schmidtke, Mannows frühere Geliebte, als Belastungszeugin aufgerufen werden.

Noch schlechter als sonst.

Chemiker Kennicott vom städtischen Gesundheitsamt hat mit Entsetzen entdeckt, daß das städtische Trinkwasser aller Saugstationen gegenwärtig noch weit ungesunder und schlechter ist, als gewöhnlich. Wessen Magenwandungen und Eingeweide nicht mit Nickel oder sonst einer widerstandsfähigen Substanz plattirt sind, der wird gut thun, Wasser, wenn überhaupt, nur abgekocht zu genießen.

John G. Carlisle.

Schatzamts-Sekretär Carlisle, der heute Abend, einer Einladung hiesiger Gewerkschaftler Folge leistend, im Auditorium über die Währungsfrage sprechen wird, ist um 9 Uhr Vormittags auf dem Union-Bahnhof in Chicago eingetroffen und begab sich ohne Aufenthalt mit seinem Sohne William nach dessen Wohnung an der Dearborn Avenue.

* Der Advokat Samuel Penepacker, dessen Gattin ihn kürzlich heimlich verließ, hat deren Aufenthalt nunmehr ausgekundschaftet. Frau Penepacker wohnt bei der Familie Dooland, Nr. 5716 Wabash Avenue. Sie sagt, sie habe sich von ihrem Manne getrennt, weil sie die Behandlung nicht mehr zu ertragen vermochte, jetzt wird sie auf [illegible]

Explodirende Feuerwerkskörper.

Verhängnißvoller Unfall in der Fabrik der „Chicago Fire Works Co."

Zwei Todte, mehrere Schwerverletzte.

In der unweit Groß Point gelegenen Fabrik der „Chicago Fire Works Comp." fand heute Vormittag eine furchtbare Explosion von Feuerwerkskörpern statt, wobei zwei blühende Menschenleben zu Grunde gingen, während mehrere andere Personen schwer verletzt wurden.

Die Todten sind:

Rich. Burre, 16 Jahre alt, und

Mary Burre, dessen Schwester, 18 Jahre alt.

Verletzt wurden:

Wm. Siebert, Vorarbeiter, Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Wurde nach seiner Wohnung in Willmette gebracht.

Chas. Connerton, ebenfalls schmerzliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen.

Chas. Drew, Farbenmischer, Gesicht verbrannt.

Die beiden Letztgenannten wurden gleichfalls nach ihren resp. Wohnungen transportirt, und man hofft, daß die Verletzten sämmtlich mit dem Leben davonkommen werden.

Die Fabrik, in welcher sich der folgenschwere Unfall zutrug, befindet sich an der Ecke von Lake und Reinoli Avenue, in New Trier Township, unweit Groß Point. Sie gehörte bis vor zwei Jahren der „National Fire Works Comp." an, ging dann aber käuflich in den Besitz der jetzigen Eigenthümer über und wurde damals durch Anbauten bedeutend vergrößert. In dem Hauptflügel des Gebäudes fand die Explosion heute statt. Rich. Burre war eben mit dem Füllen von Feuerwerkskörpern beschäftigt, als plötzlich das Pulver in seinen Händen auf bisher noch nicht festgestellte Weise explodirte. Ein einziger greller Blitzstrahl, dann ein gewaltiges Aufpuffen, und das ganze Unheil war geschehen. Im Nu war das ganze Innere der Fabrik mit erstickendem Rauch und Qualm angefüllt, ein Theil der Mauer stürzte unter donnerähnlichem Krachen ein und begrub Burre sowie dessen neben ihm arbeitende Schwester unter ihren Steintrümmern. Burre wurde trotzdem noch lebend unter den Schuttmassen hervorgezogen, hauchte aber schon bald nachher seinen Geist aus. Seine unglückliche Schwester blieb dagegen auf der Stelle todt. Die übrigen Arbeiter entgingen nur mit knapper Noth einem gleichen Geschick.

Das in Folge der Explosion zum Ausbruch gekommene Feuer wurde gedämpft, ehe es bedeutenden Schaden anrichten konnte.

Wie sich späterhin herausstellte sind noch bedeutend mehr Personen, wie anfänglich vermuthet, bei der Katastrophe verletzt worden. Die genaue Liste lautet wie folgt:

Emma Simski, 18 Jahre alt. Schwere Brandwunden. Wird wahrscheinlich sterben.

Annie Creesan. Brandwunden. Wird genesen.

Katie Tahlmann, Gesicht verbrannt. Nicht weiter gefährlich.

Lizzie Schaskin, Brandwunden im Gesicht und an den Händen; wird genesen.

Rosie Martin. Ungefährliche Brandwunden.

Sämmtliche Verletzte wurden nach ihren in der Nähe gelegenen Wohnungen gebracht, wo ärztliche Hilfe dann schnell zur Hand war.

Ein neuer Kurs.

Angeklagte Polizisten müssen ihre bisherige Taktik ändern.

Polizeichef Badenoch hat denjenigen von seinen Untergebenen, welche öfter wegen allerlei unzulässiger Gepflogenheiten beim Kriegsgericht verklagt werden, große Betrübniß verursacht. Bisher haben diese mehr oder weniger zweifelhaften Ordnungsstützen sich in solchen Fällen aus der Schlinge gezogen, indem sie ihre Ankläger so oder so, durch Drohungen, Bitten oder Bestechung veranlaßten, nicht als Zeugen gegen sie aufzutreten. Wo kein Kläger war, fand sich dann auch kein Richter und der Angeklagte durfte unbehelligt seiner Wege gehen. Jetzt nun hat der Polizeichef angeordnet, daß in allen Fällen, wo der Verdacht nahe liegt, daß die erhobene Beschwerde begründet war, und daß die Zeugen durch den Angeklagten veranlaßt worden sind, nicht zu erscheinen, dieser Angeklagte vom Amt suspendirt wird, bis er die Zeugen zur Stelle schafft. Die ersten Fälle, in denen diese neue Gerichtsordnung zur Anwendung gelangt ist, waren die der Polizisten Loftus und Pembroke. Ersterer wird „unmoralischen Betragens" bezichtigt, Letzterer soll einen Gefangenen mißhandelt haben. Beide werden die Zeugen, welche sie vom Erscheinen abgehalten haben, selber vorführen müssen, wenn ihnen etwas daran liegt, ihr Gehalt weiter zu beziehen.

Sonnenstich um Mitte April.

Ex-County-Kommissär Senne von Desplaines wurde heute im County-Gebäude in Folge der Hitze von einem heftigen Unwohlsein befallen, und nur rechtzeitige ärztliche Hilfe bewahrte den Mann vor einem Hitzschlag, [illegible]

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Columbus, O., wurde die Jahreskonvention des Amerikanischen Grubenarbeiter-Verbandes eröffnet. Etwa 100 Delegaten sind zugegen.

— In New York verursachte eine Feuersbrunst in dem fünfstöckigen Gebäude Nr. 78 Grand St. einen Schaden von $300,000.

— In Philadelphia wurde eine große Hunde-Ausstellung unter den Auspizien des dortigen Kennel-Klubs eröffnet.

— Auf dem Landgut von Sheridan Moore, 40 Meilen von Huntington, W. Va., sind drei kleine Kinder Sheridans in einer Scheune verbrannt.

— Großen Schaden richtete in Detroit heute in aller Frühe eine rasch um sich greifende Feuersbrunst in den Pöckelhäusern der „Michigan Beef & Provision Co." an.

— John Leiniger und Peter Pretzeller von Lancaster, N. Y., die in einem Einspänner von der Jagd zurückkehrten, wurden von einem Bahnzug überfahren und getödtet.

— Der 68jährige Jakob Mowery, seit 40 Jahren Bürger von Winona, Minn., hat Selbstmord durch Erschießen begangen. Er war schon längere Zeit sehr niedergeschlagen.

— Der Kleiderhändler Arthur P. Coe in Cleveland hat mit $120,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht; Die Bestände werden auf $87,000 angegeben.

— Auf der Queen- & Crescent-Bahn, drei Meilen oberhalb Boßburg, La., brach ein Zug durch eine Holzbrücke, und 11 Passagiere wurden erheblich verletzt. Die Berichte über den Unfall sind auffallend dürftig.

— Die Brüder Frank und Tony Charlesen von Brooklyn, N. Y., wollen am 27. Mai mit einem hölzernen Boot von nur 120 Fuß Länge eine Fahrt über den Atlantischen Ozean antreten.

— James E. Pepper, Senior der bekannten Schnapsbrennerei-Firma James E. Pepper & Co., hat Bankerott gemacht. Die Bestände werden auf $200,000 bis $300,000 angegeben, während die Verbindlichkeiten noch nicht bekannt sind.

— Der Bankier John Kupp von La Crosse, Wis., wurde in San Diego, Cal., unter der Anklage verhaftet, betrügerischerweise Geld angenommen zu haben, und sofort nach La Crosse zurückgebracht. Kupps Familie befindet sich in San Diego.

— Spaulding & Parksburg, Großhändler in Stroh- und Lederpappe in Boston, mit Zweiggeschäften in mehreren anderen amerikanischen Städten, haben mit $150,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht; die nominellen Bestände werden auf $200,000 angegeben.

— Eine Feuersbrunst in Fairbury, Ill., legte mehrere bedeutende Geschäftshäuser in Asche und verursachte einen Gesammtschaden von $250,000. Man glaubt, daß das Feuer durch Selbstentzündung verursacht wurde. Ohne die Beihilfe der Feuerwehr von Chenoa wäre vielleicht das ganze Städtchen eingeäschert wurden.

— Unbekannte Missethäter versuchten unweit Cleveland, einen Nacht-Schnellzug der Cleveland- & Pittsburg-Bahn zum Entgleisen zu bringen, indem sie das Geleise verbarrikadirten. Ein zur Arbeit gehender Müllerbursche bemerkte jedoch das Hinderniß, und dasselbe wurde noch mit knapper Noth weggeräumt, ehe der Schnellzug vorüberfuhr.

— Unweit Coburg, Oreg., wurde der 12jährige Schlingel Oval Poindexter verhaftet, weil er die Wittwe Kiram Smith, eine Nachbarin der Familie Poindexter, mit einem Knüppel zu tödten versuchte, nachdem er schon vorher wiederholt ihre Speisen zu vergiften gesucht und auch Gift in den Brunnen geschüttet hatte. Man glaubt, daß der Junge infolge eines alten Streites zwischen den beiderseitigen Familien zu diesen Unthaten veranlaßt wurde.

Ausland.

— In Shanghai, China, verlautet, daß die japanische Regierung die in Shanghai und Umgegend beabsichtigten japanischen Industrie-Unternehmungen peremptorisch verboten habe.

— Man hat in Buluwayo, Südafrika, die Entdeckung gemacht, daß einige der Matabelen, welche dort als Diener angestellt sind, den aufständischen Matabelen Spionage-Dienste leisteten. Einer dieser Spione ist von den Engländern erschossen worden.

— Immer größer wird in Spanien die Entrüstung des Publikums über die Art, wie die Regierungsbeamten die jüngsten Landtags-Wahlen manipulirt haben. Manche sagen, diese Wahlen würden die letzten ihrer Art sein.

— In Athen starb eine Amme, welche seit der Geburt des griechischen Kronprinzen, im Jahre 1868, eine der Dienerinnen im königl. Palaste gewesen ist, und der König und die Prinzen wohnten der Leichenfeier bei. Der König, der Kronprinz und die Prinzen Georg und Nikolaus trugen den Sarg nach dem Leichenwagen.

— Eine Depesche aus Athen, Griechenland, an die Londoner „Times" meldet, daß die offiziellen Preise für die Sieger in den Olympischen Spielen in Oelzweigen von den Olivenbäumen in Olympia, bestehen sollen, wie es auch im klassischen Alterthum der Brauch war. Der Plan, silberne Kränze zu vertheilen, ist wieder aufgegeben worden.

— Der Pariser Korrespondent der Londoner „Times" will in Erfahrung gebracht haben, daß Rußland auf Frankreichs Ersuchen jetzt Unterhandlungen mit England über die Nil-Expedition angeknüpft habe, im Anschluß an den Einspruch Frankreichs und Rußlands gegen die Benutzung des egyptischen Schuld-Ueberschusses zur Bestreitung der Kosten jener Expedition.

— Auch auf die Transvaal-Republik scheint sich jetzt der Aufstand der Matabelen und der mit ihnen verwandten Eingeborenenstämme zu erstrecken. Unter den Burghers in Transvaal herrscht dieserhalb bedeutende Besorgniß. — Auch die Engländer in Buluwayo scheinen sich gegenwärtig wieder in einer kritischen Lage gegenüber den Matabelen zu befinden, welche die Lebensmittel abzuschneiden drohen.

Lokalbericht.

Mannows Schwiegervater.

Ueberraschende Entwicklung im Prozeß der Mörder des Carey Birch.

Durch die Vorführung des Zeugen Ernst Schmidtke bereitete gestern die Staatsanwaltschaft den Angeklagten im Prozeß wegen der Ermordung des Carey B. Birch eine verhängnißvolle Ueberraschung.

Ernst Schmidtke ist ein schon bejahrter Biedermann, der zu dem Angeklagten Birch in einem, freilich nicht ganz legitimen Schwiegervater-Verhältniß gestanden hat. Alvine Schmidtke, die Tochter des Zeugen, war bis zu Mannows Verhaftung dessen Gesponsin. Vater Schmidtke hat der Polizei den größten Theil des Belastungsmaterials gegen Mannow und Windrath geliefert. Zur Belohnung für diesen Dienst hat die dankbare Polizei den braven Schmidtke und seine Familie seit vorigem Sommer ausgehalten.

Vater Schmidtke, der des Englischen nicht mächtig ist, erzählte durch Vermittlung eines Dolmetschers mit wortreicher Geschwätzigkeit, daß Mannow und seine Tochter am Sonntag, den 23. Juni, Morgens um halb sechs Uhr, also wenige Stunden nach der Ermordung des Birch, in seine Wohnung an der Locust Str. gekommen seien. Mannow sei äußerst fidel gewesen und habe heidenmäßig viel Geld gehabt, während er noch am Tage zuvor gänzlich abgebrannt gewesen sei. Er gab dem Schmidtke sechs Dollars als Bezahlung für einen alten Rock, den ihm dieser überlassen hatte, und ließ Bier und Eßwaaren holen. Zur Erklärung des Umschwungs in seinen Glücksumständen gab er an, daß er und Joe „einen Kassirer kalt gemacht" hätten. Er schilderte mit behaglicher Breite, wie sie bei der blutigen Arbeit zu Werke gegangen seien, und diese Schilderung gab Schmidtke mit großem Gusto zum Besten. Zwei Tage später will Schmidtke auf dem Hofe hinter seiner Wohnung zwei Revolver gefunden haben, einen davon hat er an die Polizei abgeliefert, den andern hat er verloren. Das Kaliber des abgelieferten Revolvers stimmt zu den Kugeln, welche im Körper Careys gefunden worden sind. Der andere Revolver ist später wieder gefunden worden, und die Polizei will nachweisen, daß diese Waffe das Eigenthum Mannows gewesen ist.

Der nächste Zeuge war Edward Klatt, ein früherer Kumpan der gewerbsmäßigen Verbrecher Mannow und Windrath. Klatt hat gesehen, wie Mannow eine schwarze Gesichtsmaske anfertigte, eine Maske, wie sie nach Aussage des Birch dessen Mörder getragen hat. Klatt weiß, daß Mannow kurz vor dem 23. Juni keinen Cent Geld besessen hat. Mannow und Windrath haben den Zeugen aufgefordert, sich mit ihnen an dem Ueberfall auf den Straßenbahneinnehmer zu betheiligen.

Freigesprochen.

Die Geschworenen in Richter Windes' Abtheilung des Kreisgerichts haben gestern in dem Schadenersatzprozeß, welchen ein gewisser John Egan gegen den Konstabler H. J. Hankemeyer aus Cicero angestrengt hatte, ein freisprechendes Verdikt abgegeben. Hankemeyer hatte mit dem Bauunternehmer Egan einen Kontrakt auf einen Neubau abgeschlossen. Wegen dieses Kontraktes kam es eines guten Tages zu Streitigkeiten, in deren Verlauf Egan angeblich von dem Konstabler niedergeschlagen und zum Hause hinausgeworfen wurde. Der Mißhandelte klagte in Folge dessen auf $10,000 Schadenersatz. Auf Grund des Beweismaterials gelangten jedoch die Geschworenen zu der Ueberzeugung, daß Egan der eigentliche Angreifer gewesen war und deshalb zu keiner Entschädigung berechtigt sei.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

M. Firanek, 2stöck. Frame Flats, 8428 Baltimore Ave., $1,200.
J. Wirth, 1stöck. Frame Cottage, 4207 S. Humboldt Ave., $1,200.
Charles Clayton, 2stöck. und Basement Brick Storage House, 572 bis 578 W. 25. Str., $6,000.
David Herlan, 2stöck. und Basement Brick Flats, 52 Winthrop Place, $4,500.
Mrs. Fleming, 2stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 442 Marshfield Ave., $2,500.
M. Clark, 3stöck. und Basement Brick Flats, 501 W. Monroe Str., $7,000.
E. R. Stege, 3stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 578 und 580 W. 15. Str., $20,000.
J. J. Hallmann, 2stöck. Frame Flats, 3400 Grand Ave., $1,000.
Peter Heck, 2stöck. Frame Flats, 3366 Grand Ave., $1,000.
Chicago Brewing Co., 3stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 44 und 46 McHenry Str., $6,000.
Joseph Schuler, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1016 George Str., $2,500.

Marktbericht.

Chicago, den 14. April 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$2.75 per Faß.
Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Kiste.
Seerie, 20—50c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 50—60c per Korb.
Kartoffeln, 13—22c per Bushel.
Neue Kartoffeln, $6.00—$7.50 per Faß.
Zwiebeln, 26—38c per Bushel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 78—90c per Faß.
Gurken, 75c—$1.50 per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 8½—10c per Pfund.
Truthühner, 8—15c per Pfund.
Enten, 11—13c per Pfund.
Gänse, 5—10c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 17c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 10½c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.20—$4.35.
Kühe und Färsen, $2.85—$3.75.
Kälber von 100—400 Pfund, $2.40—$5.10.
Schweine, $3.67½—$3.72½.
Schafe, $3.70—$3.80.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.50 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$5.00 per Kiste.
Ananas, $1.00—$3.00 per Dutzend.
Aepfel, $1.75—$5.00 per Faß.
Zitronen, $1.75—$3.25 per Kiste.

Sommer-Weizen.
April 64⅝c; Mai 65c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—22½c; N. 3, weiß, 19¾—21⅝c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.00—$12.50.
Nr. 2 Timothy, $10.00—$11.00.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Pecher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Kaub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
E. H. Schimpfki, 282 North Ave.
E. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
M. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

O. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Waffermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
M. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Frankfen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoft, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelekes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. Meschnaßk, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5724 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Soziale Turnhalle.

In diesem beliebten Volkstheater wird am nächsten Sonntag zum Benefiz der begabten Schauspielerin Elsa Stolle die großartige Gesangsposse in 6 Bildern von Jacobsen und Wilken „Bummelfritze" über die Bretter gehen. Die Besetzung der einzelnen Partien des Stückes ist eine vorzügliche; die Benefiziantin selbst hat sich für ihren Ehrenabend eine ihrer Glanzrollen und zwar die „Guste" gewählt. Die übrigen Rollen sind wie folgt besetzt: Stahlberg, Ernst Mauser; Sophie, seine Tochter, Anna Loeffler; Rohrmann, Julius Nathanson; Thekla, Maria Schramm; Fritz, Referendar, Fritz Dittmer; Tante Lämmchen, Louise Koch-Roepenack; Zoellner, Arnold Riemann; Püscke, J. Robert; Rohrland, Julius Loeffler; Koenicke, Hans Jensen; Kreideweiß, Robert Zehlicke. Da das Stück mit 12 vortrefflichen neuen Gesangsnummern ausgestattet ist, und da von Seiten der Regie alles nur irgend wie Mögliche gethan werden soll, um diese Vorstellung zu einer genußreichen zu machen, so ist bei der großen Beliebtheit, welcher sich die Benefiziantin zu erfreuen hat, ein ausverkauftes Haus mit Bestimmtheit zu erwarten.

Briefkasten.

Zwei Leser. — 1) Das Städtchen Colfax, Placer County, Cal., hat etwa 1000 Einwohner; wie viele Deutsche darunter sind, können wir Ihnen nicht angeben. 2) Die Fahrt dorthin (in einem Schlafwagen) dürfte etwa $50 bis $60 kosten, falls es Ihnen nicht gelingt, noch günstigere Bedingungen zu erlangen. — 3) Die Durchschnittstemperatur für das mittlere Californien beträgt im Sommer etwa 65 Grad, im Winter 50 Grad. — 4) Bei der Auslegung von „Subdivision" werden in der Regel 5 Acres Blocks zu Grunde gelegt. Ein solcher Block umfaßt mit Einrechnung der auszulegenden Straßen und Gassen 48 „Lots" zu je 25 bei 125 Fuß. Demnach entfallen auf einen Acker etwa 10 Lots.

Max G. — Wir haben eine der Ihrigen ähnliche Anfrage erst kürzlich im Briefkasten beantwortet. Es heißt „Wir, Wilhelm der Zweite, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser und König von Preußen". — Bayern hat eine eigene Militär-Verwaltung unter der Militärhoheit und dem Befehle des Königs im Frieden; auch die Mobilmachung des Heeres wird vom König von Bayern angeordnet; der deutsche Kaiser führt jedoch den Oberbefehl im Kriege. — Demnach haben Sie Ihre Wette gewonnen.

B. G. — Zivildienst-Prüfungen für die Stadt, das County und die Bundesregierung finden im Laufe des Jahres sehr viele statt. Es kommt darauf an, welche Klasse des Dienstes Sie meinen. Die Bundesregierung hat übrigens mit der Verwaltung von Stadt und County nichts zu thun, und umgekehrt.

Wm. B. — 1) Der Präsident der Civic Federation, Herr Wm. Baker, ist der deutschen Sprache nicht mächtig. Der Herr ist gleichzeitig Präsident der Handelskammer, und Sie finden ihn während der Geschäftsstunden in seinem Bureau im Börsengebäude. 2) Wenn Sie mit den „Zeitungsdruckern" die deutschen Schriftsetzer meinen, so finden Sie das Lokal derselben in dem Hause N. 58 W. Randolph Str.

Dr. John H. — Wenden Sie sich der Bibliothek-Angelegenheit wegen an Dr. Moritz Schultze, Ecke Belmont und Lincoln Ave.

M. F. — Das Beste dürfte sein, wenn Sie sich direkt bei dem österreichisch-ungarischen Konsul, Hrn. Franz von Sponer, Nr. 1637 Michigan Ave., erkundigen.

L. 48. — Wenden Sie sich an eines der deutschen Mitglieder der Bibliotheks-Behörde, also an Herrn E. S. Dreier oder an Dr. Emil Hirsch.

G. P. — Schicken Sie Ihre Frau mit dem kranken Kinde an einem der nächsten Tage in die Freiklinik des Alexianer-Hospitals an der N. Market Straße.

M. W. — Ein Wirth, der von seinem Bierlieferanten finanziell unabhängig ist, kann denselben wechseln, wann und so oft er will.

A. Schl. — Da Sie nichts Schriftliches in Händen haben, werden Sie gegen den Hausherrn schwerlich etwas ausrichten können, sondern wohl oder übel ausziehen müssen. Ob es einen Zweck haben würde, auf Entschädigung zu klagen, darüber sollten Sie persönlich mit unserem Rechtsberather oder sonst einem vertrauenswürdigen Anwalt Rücksprache nehmen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James E. Freeman, M. E. Peterson, 25, 20.
Lorenz Breitung, Sophie Bormann, 55, 51.
William O'Loughlin, Mary Shea, 41, 27.
Oscar Rosenberger, Annie Nobles, 29, 26.
Patrick Reilly, Annie Malone, 30, 27.
Lawrence O'Connor, Sarah E. Barey, 26, 24.
Louis Freitag, Amalie Rediеske, 22, 21.
John L. Moyer, Lottie Evans, 34, 27.
Joseph F. Walsh, Jennie F. Mooney, 28, 24.
Peter Kozlowski, Mary Novak, 23, 18.
Richard P. Habel, Katie Macknick, 23, 22.
Fred L. Craigmile, Nellie Craigmile, 22, 21.
George E. Schultze, Julia Burkhart, 25, 24.
Michael Urban, Rosa Kranz, 24, 24.
Joe Rule, Annie Sprengel, 22, 20.
Fred Oberkampf, Augusta Gamer, 30, 36.
William Willcoxson, Nellie McKnight, 23, 24.
Andrew Halvorson, Hulda Wink, 29, 27.
A. Louis Bongren, Hannah Carlson, 35, 24.
Waldemar Weiß, Helene Ludwig, 35, 29.
C. L. Lundquist, Ingeborg Pehrson, 32, 22.
Frank H. Blodgett, Ethel M. Pickard, 29, 26.
Charles H. Koernitzer, Agnes M. Clute, 30, 25.
Harry L. Higgins, Mattie McGrath, 21, 21.
James Moran, Jennie Riley, 28, 27.
Elbridge B. Keith, Arabella L. Allen, 27, 22.
W. T. Hounihan, Julia McCarthy, 27, 25.
Peter C. Naughton, Mary E. Mitchell, 30, 25.
Fred C. Lanobs, Sadie E. Drown, 21, 29.
John P. Nelson, Mathilda Johnson, 27, 21.
James P. Nolan, Maria E. Trickmann, 35, 33.
Heinrich Duth, Minnie Schroeder, 23, 21.
Ernst Raabe, Caroline Heitmann, 24, 23.
Joseph Wicker, Ada Maynes, 33, 19.
Niels J. Hansen, Mary Peterson, 25, 22.
Charles Stevens, Mollie Heady, 26, 21.
Edward W. Biederstadt, Phoebe M. Selle, 27, 23.
Arthur S. Seaman, Eliza Fournier, 21, 21.
A. Donald Campbell, Iola S. Stone, 27, 24.
Lyman S. Lloyd, Mamie Jurs, 27, 21.
Joseph Ferry, Minnie Flick, 21, 18.
Charles H. Geckler, Elizabeth Sauber, 23, 21.
John Fielding, Mattie Warner, 39, 34.
William Anderson, Petra Bjurstrom, 28, 26.
John McMahon, Kate O'Boyle, 30, 29.
Charles H. Brown, Margaret Edwards, 34, 27.
Peter J. Gaynor, Mamie Cleary, 25, 23.
Dudley Green, Bridget Connelly, 30, 27.
Gust Johnson, Annie Johnson, 27, 20.
Orlando A. Wilkinson, Celia B. Smith, 29, 24.
George A. Skinner, Georgiana Golding, 25, 22.
Peter Costa, Anna Paonessa, 28, 25.
William Maloney, Anna Higgins, 21, 18.
Jacob Wengler, Eliza Gunther, 60, 51.
Theodor Becker, Lena Stepinska, 20, 19.
Elmer Smith, Martha Freyhew, 33, 24.
Charles E. Cessna, Sarah L. Murdack, 32, 26.
Edmund Wiedemann, Albertine Herger, 24, 21.
Alexander R. Griffith, Mamie Horan, 25, 21.
John W. Carlson, Anna Swanson, 28, 30.
Maier A. Eismann, Stella Hirsch, 33, 21.
Martin Matusewski, Gottliebe Eibrada, 28, 23.
Olaf T. Larson, Lola Pearson, 27, 18.
Bert Gardner, Lucinde Graham, 30, 32.
Christian Butz, Minnie Wert, 37, 19.
John Schroeder, Cornia Hildebrandt, 23, 34.
Martin G. Holm, Ellen M. Thompson, 36, 36.
Henry Schiller, Annie Zepperer, 29, 22.
Roman Nowaczewski, Helen B. Haremski, 22, 21.
Lawrence Sheehan, Margaret Doyle, 36, 31.
Benjamin F. Meseroey, Annie Garvey, 26, 21.
Anton Sorensen, Mary Damgaard, 31, 32.
William F. Wardle, Margaret Frankford, 54, 40.
Emil H. Frommann, Cora Kroeschell, 25, 27.
Charles W. Rilling, Nettie C. Smith, 40, 22.
John A. Richert, Tillie Seggesemann, 26, 23.
Julius Morrison, Emma Darrow, 43, 37.
Thomas Lyons, Margaret O'Neill, 28, 21.
Joseph Winterbottom, Anna O'Hara, 19, 18.
Guy Owens, Helen M. Van Tassel, 23, 18.
Mathew L. Berry, Nellie R. Strickland, 38, 34.
Matthew Butler, Katie Joyce, 26, 26.
Thoma B. Lovelock, Hattie A. Buchanan, 29, 24.
Josef Niemierowicz, Franziska Michalska, 21, 21.
Edward Dunkley, Emma Mallet, 33, 36.
Robert C. Minor, Ida M. Crawford, 28, 19.
Winthrop H. Clarke, Maybelle Wright, 25, 22.
John Higgins, Maggie Lacey, 30, 24.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheits-Amte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Anna Stolle, 72 Uhland Str., 28 J.
Isabella von Mulert, 144 Willow Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Luman R. gegen Emma Marie Strong, wegen Verlassung; Annie gegen William Meyers, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; John gegen Elizabeth Dennis, wegen Trunksucht; Louisa gegen James R. Louis, wegen grausamer Behandlung; James gegen Mary Mathews, wegen Verlassung.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Furchtbares Verbrechen.

Der Straßenbahnkutscher Lehmann erschießt seine drei Kinder und entleibt sich dann selbst.

Schwermuth soll ihn zu der entsetzlichen That getrieben haben.

Schon wiederum hat die Verbrechens-Chronik der Metropole von einer geradezu grausigen Blutthat zu berichten, und wiederum ist es ein Deutscher, der sie verübte. In seiner bisherigen Wohnung, Nr. 233 W. 23. Straße, erschoß nämlich gestern Abend der 38 Jahre alte Straßenbahnkutscher John W. Lehmann drei seiner Kinder und machte dann auch seinem eigenen Leben durch einen wohlgezielten Revolverschuß ein jähes Ende. Man fand die vier Leichen kurz nachher auf dem Fußboden des Schlafgemachs liegend — neben dem Mörder und Selbstmörder ruhten die entseelten Körper der 5 Jahre alten Clara, der um 2 Jahre jüngeren Bertha und der erst 4 Monate alten Annie Lehmann, ein Anblick, der den schnell herbeieilenden Nachbarsleuten das Blut in den Adern erstarren machte. Die ganze gräßliche That ist eine um so unerklärlichere, als Lehmann ein überaus guter und pflichtgetreuer Mensch gewesen sein soll, dem das Wohl seiner Familie über Alles ging. Seit nahezu acht Jahren in Diensten der West Chicago Straßenbahngesellschaft stehend, wird ihm von den Beamten derselben das denkbar günstigste Leumundszeugniß ausgestellt, und man scheint es kaum fassen zu können, daß Lehmann, der keineswegs mit Nahrungssorgen zu kämpfen hatte, zum Begehen eines solch' furchtbaren Verbrechens fähig war. Er hatte sich einen hübschen Sparpfennig bei Seite gelegt und sein Familienleben soll allezeit ein recht glückliches gewesen sein.

Die Lösung des Räthsels ist vielleicht darin zu suchen, daß Lehmann die auf seinem Hause noch lastende Hypothek im Betrage von $2500 nicht am Verfallstage zu zahlen vermochte und sich deshalb gezwungen sah, sein Heim aufzugeben und eine neue Wohnung an Kroll Place zu miethen. Dies scheint dem Aermsten sehr nahe gegangen zu sein. Schon von Natur aus ein verschlossener Charakter, grübelte Lehmann hierüber seit Wochen nach, und dies scheint dann allmälig tiefe Schwermuth bei ihm wachgerufen zu haben. Fast seine gesammten Ersparnisse hatte er in sein kleines Anwesen gesteckt, und jetzt ging ihm Letzteres doch noch verloren!

Gestern sollte die neue Wohnung bezogen werden.

Zu gewohnter Stunde begab sich Lehmann Vormittags an die Arbeit; er hatte von 10 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags, sowie Abends von 5 bis 12 Uhr auf seinem Posten zu sein. Seine Gattin und die älteren Kinder, Harry und Minnie mit Namen, packten inzwischen die Haushaltungsgegenstände ein und begaben sich dann nach der neuen Wohnung, um dieselbe bis zur Heimkehr des Vaters in Ordnung zu bringen. Das Kindermädchen Emma Bendt blieb mit den drei jüngsten Kindern im alten Heim zurück — die arme Mutter sollte ihre Kleinen lebend nicht wiedersehen!

Es war kurz nach 3 Uhr, als Lehmann zur Mittagspause zurückkehrte. Das Durcheinander in seiner Wohnung scheint ihn sehr verdrießlich gemacht zu haben, und er sandte plötzlich das Kindermädchen aus, um einige Eßwaaren herbeizuschaffen. Gleich darauf hat der unglückliche Mensch dann die schreckliche That begangen. Er nahm seine armen Kinder in's Bettzimmer, verschloß sämmtliche Thüren in der Wohnung und schoß dann einem Kind nach dem andern eine Revolverkugel durch's Herz. Hierauf versuchte sich der Wahnsinnige an einer Waschleine aufzuhängen, was ihm aber nicht gelingen wollte, worauf er die Mordwaffe an seine eigene Schläfe setzte und sich ebenfalls erschoß.

Kaum eine Viertelstunde später kam Harry Lehmann, der 13 Jahre alte Sohn des Mörders und Selbstmörders, nach der bisherigen Wohnung, um den Vater aus seinem üblichen Mittagsschläfchen aufzuwecken. Der Knabe fand sämmtliche Thüren geschlossen und verriegelt vor, und als ihm auch auf wiederholtes Pochen keine Antwort zu Theil wurde, rannte er zu der Nr. 214 W. 23. Str. wohnenden Frau Anna Rimz und theilte ihr seine Befürchtungen mit. Frau Rimz gelang es dann, ein Küchenfenster zu öffnen, durch welches der Knabe einstieg. Im nächsten Moment hörte man auch schon entsetzliche Hilferufe im Innern des Hauses; leichenblaß stürzte der Junge an's Fenster zurück und stammelte ein über das andere Mal mit zitternder Stimme: „Papa ist todt! Papa ist todt!" Schnell sammelte sich jetzt eine Menge von Nachbarsleuten an, die Wohnthür wurde gewaltsam erbrochen, und man fand dann auf dem Fußboden des Schlafgemachs die vier Leichen liegen. Lehmanns entseelter Körper hing noch an der Waschleine, während die drei Kinder, mit dem Gesicht nach unten, am Boden lagen. Die Polizei der Hinman Str.-Station war bald zur Stelle und nahm sofort Besitz von dem Hause.

Der Schmerz und der Kummer der armen Gattin und Mutter läßt sich leicht ermessen; Frau Lehmann war fast dem Wahnsinn nahe, als ihr das Geschehene recht zum Bewußtsein kam, doch vermag auch sie sich kaum zu erklären, was Lehmann eigentlich zu der unseligen That getrieben hat. Daß er von plötzlichem Wahnsinn befallen wurde, unterliegt bei ihr keinem Zweifel. Nach ärztlichem Dafürhalten war es nicht zum Mindesten die monotone Lebensweise, die Lehmann führte, was den Mann allmälig schwermüthig machte; er schloß sich von allem Verkehr mit anderen Leuten ab und las nicht einmal die täglichen Zeitungen, grübelte dafür aber um so lieber über seine Zukunft nach.

Er war ein Bremer von Geburt.

Ludwig van Beethoven.

Der gestrige Unterhaltungs-Abend des Kunst- und Literatur-Vereins.

Es ist zu bedauern, daß die gestern vom Kunst- und Literatur-Verein zu Ehren Ludwig van Beethovens veranstaltete Abendunterhaltung nicht sehr gut besucht gewesen ist. Das vorzüglich zusammengestellte Programm der Feier wurde von den Mitwirkenden in einer Weise zur Durchführung gebracht, für welche ihnen Alle, die an dem Genusse theilnahmen, zu Dank verpflichtet sind. Das Hauptverdienst für den in künstlerischer und ethischer Beziehung großen Erfolg des Abends gebührt Herrn Carl Wolfsohn, der in fünf Nummern des Programms als Pianist einen unübertrefflichen Dolmetscher für den großen Tondichter abgab, und in der sechsten mit einem gehaltvollen Vortrag über „Beethoven und seine Musik" die leider noch lange nicht genugsam erkannte Bedeutung feierte, welche die unsterblichen Werke Beethovens für die Menschheit besitzen. Herr Wolfsohn selber ist, als echter und rechter Musiker, ein begeisterter Verehrer des gewaltigen Komponisten, und man fühlte, daß ihm jedes seiner Worte aus dem Herzen kam. Seine Versicherung, daß er Beethoven nöthigenfalls aus seinen eigenen bescheidenen Mitteln ein Denkmal im Lincoln Park setzen werde, wurde ihm von Jedermann geglaubt, hoffentlich finden sich nun aber Andere, die ihn in der Ausführung seines Vorhabens unterstützen.

Bei der Wiedergabe des B-Dur-Trios, Opus 97, setzten die Herren Wolfsohn, Boegner und Steindel ihr bestes Können ein, und die herrliche Komposition bezwang mit unwiderstehlicher Gewalt die Herzen aller Hörer. Die Herren Steindel und Boegner fanden im Laufe des Abends auch noch weitere Gelegenheit, das Publikum durch die vollendete Künstlerschaft zu erfreuen, mit der sie ihre resp. Lieblings-Instrumente beherrschen. Herr Steindel brachte das Cello-Solo „Adelaide" und Herr Boegner die „Romanze in F-Dur", ein Geigensolo, zum Vortrag, während Herr Wolfsohn ihr Spiel auf dem Klavier begleitete. Ueber eine Sopranstimme von seltenem Wohllaut verfügt Frl. Marie von Holst, und die junge Dame sang die Beethoven'schen Lieder, welche sie ausgewählt hatte, mit so seelenvollem Ausdruck, daß das Publikum davon förmlich hingerissen wurde.

Der Kunst- und Literatur-Verein kündigt an, daß er diese seine erste Saison am Donnerstag, den 28. April, mit einem Scheffel-Abend zum Abschluß bringen wird. Herr Louis Schutt, der Präsident des Vereins, hat es übernommen, die Bedeutung des Meister Josephus durch einen Vortrag zu würdigen. Die Feier schließt mit einem gemeinsamen Abendessen und einem darauffolgenden Tanzkränzchen. Ort der Handlung: Kretschmars Halle, 625—631 N. Clark Str.

Am Schluß der Saison ist es wohl am Platze, einen Rückblick auf die bisherige Thätigkeit des Kunst- und Literatur-Vereins zu thun. Die Leiter des Vereins haben die Genugthuung, auf zwei Glanzpunkte in ihrem Wirken hinweisen zu können, nämlich auf den „Wagner-Abend" im Schiller-Theater, an welchem sich anläßlich des Auftretens erster Kräfte der Damrosch-Oper das Deutschthum der Stadt in großer Masse einfand, und auf den gestrigen „Beethoven-Abend", dessen einheitliches Arrangement wohl Herrn Wolfsohn zu verdanken ist. Nicht gelungen ist es dem Verein, in einem größeren Kreise Interesse für seine Bestrebungen zu erwecken. Die Ursache hiervon mag in dem Umstande zu suchen sein, daß man sich von Anfang an ein wenig zu exklusiv geberdete und sich den Anschein gab, als ob „die Massen" nur geduldig zu warten brauchten, der Verein werde ihnen dann schon „von oben herab" den Segen geistiger Bildung zutheil werden lassen. Als seinen Zweck hat der Verein, als er zuerst an die Oeffentlichkeit trat, es ausdrücklich bezeichnet, von Zeit zu Zeit populäre Abendunterhaltungen zu veranstalten und in diesen auch den vom Schicksal in materieller Beziehung weniger begünstigten Klassen die Schätze der deutschen Kunst und der deutschen Literatur zugänglich zu machen. Es ist nur ein solcher Abend veranstaltet worden. An diesem Abend wurde kein literarischer Vortrag gehalten und einen großen Theil des Programms räumte man faden Deklamationen ein. Wenn der Verein seine Arbeit fortzusetzen beabsichtigt, so sollte er in der nächsten Saison einen Versuch machen, mit Hilfe guter schauspielerischer Kräfte, die denn ja hoffentlich in Chicago wieder zu haben sein werden, und unter fachmännischer Leitung die besten Erzeugnisse der neueren Bühnendichtung zur Darstellung zu bringen. Ein zahlreiches und dankbares Publikum hierfür würde sich in unserer großen Stadt wohl finden, besonders wenn es gelänge, für diese freie Bühne auch ein musterhaftes Orchester zu organisiren.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Zwischen den Ziegeleibesitzern und der Organisation der Ziegelstreicher ist es schon wieder einmal zu einer Differenz gekommen, in deren Folge die Arbeit fast in sämmtlichen Ziegeleien von Chicago und Cook County zur Zeit ruht. Die Fabrikanten behaupten, die Arbeiter streikten, während die Arbeiter erklären, es handle sich um eine Arbeitssperre, denn die Unternehmer weigerten sich, die zu Anfang des Jahres von ihnen zugestandenen Arbeits-Bedingungen einzuhalten. Der Verband der Ziegeleibesitzer hat sich bereit erklärt, mit der Staats-Organisation der Ziegelstreicher zu unterhandeln, und die Streitfragen werden vielleicht noch im Laufe dieser Woche aus der Welt geschafft werden.

Der Nationalverband der Musiker hat sich auf seiner jüngsten, in Washington stattgefundenen Konvention geweigert, der American Federation of Labor beizutreten. Verschiedene Lokal-Organisationen des Verbandes, darunter die starke Chicagoer Union, gehen nun mit der Absicht um, aus dem alten Nationalverband auszutreten und einen neuen zu bilden, welcher zur Federation of Labor gehören soll.

Harmonie Zitherklub.

Dieser, aus zwanzig vortrefflich geschulten Zitherspielern (Damen und Herren) bestehende Klub wird am kommenden Sonntage, den 19. April, in der Lincoln-Turnhalle unter Direktion seines tüchtigen Dirigenten, Prof. C. Baier, ein großes Konzert veranstalten, an das sich ein gemüthliches Tanzkränzchen anschließen soll. Herr Baier hat für diese Gelegenheit ein höchst gediegenes Programm entworfen, wobei auf ein Violinsolo der wohlbekannten Künstlerin Frl. Lilian Roemheld als angenehme Abwechselung besonders hingewiesen werden muß. Auch die angekündigte Mitwirkung des aus 50 Herren und Damen zusammengesetzten Gemischten Chors „Lyra" dürfte sich als eine große Attraktion erweisen. Den Besuchern dieses Konzertes kann demnach ein genußreicher Abend garantirt werden.

Frühjahrs-Schauturnen.

Der National-Turnverein wird sein diesjähriges Frühjahrs-Schauturnen am kommenden Samstage, den 18. April, in seiner Vereinshalle, Nr. 260 Blue Island Ave., abhalten. Es ist für diese Gelegenheit ein so reichhaltiges Programm aufgestellt worden, daß den nach vielen Hunderten zählenden Freunden und Gönnern des festgebenden Vereins einige gemüthliche Stunden und Abwechselungen in Hülle und Fülle garantirt werden können. An den turnerischen Uebungen werden sich die sämmtlichen Knaben- und Mädchenklassen, sowie die aktiven Turner und die Damenklasse betheiligen. Außerdem muß noch besonders darauf aufmerksam gemacht werden, daß Ben Mowatt „der Champion-Keulenschwinger der Welt", seine Mitwirkung zugesagt hat. Mitglieder aller Turnvereine und Damen-Sektionen, sowie Damen in Begleitung von Turnern haben freien Eintritt. Billets für Nicht-Mitglieder kosten 25 Cents pro Person.

Die „jüngste deutsche Weinstube".

Herr Adolph Georg, der langjährige ehemalige Verwalter der Nordseite-Turnhalle, hat vor Kurzem die in dem Hause Nr. 164 Randolph Straße befindliche Weinstube übernommen und ist daselbst wiederum der liebenswürdige Wirth und Gesellschafter, als den ihn seine zahlreichen Freunde so viele Jahre gekannt haben. Er hat sein Geschäft „Die jüngste deutsche Wein-Firma in Chicago" genannt, doch soll damit nicht etwa gesagt sein, daß den Gästen nur junger Wein kredenzt wird; Herr Georg hat vielmehr das ganze reichhaltige Lager von alten abgelagerten Weinen des bisherigen Wirthes, Herrn Anton Kurz, übernommen und ist deshalb schon jetzt im Stande, nur wirklich guten „Stoff" abzugeben. Daß unter diesen Umständen die Zahl der Besucher und „Stammgäste" in stetem Zunehmen begriffen ist, konnte von vornherein als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Cleveland und Columbus via der Baltimore & Ohio-Eisenbahn.

Die einzige Bahn, die auf ihren Linien zwischen Chicago und Cleveland Pullman'sche Schlafwagen mit Vestibule laufen läßt. Erster Klasse von Chicago nach Cleveland nur $8.50. Durchgehende Züge und Schlafwagen mit Vestibule nach Columbus, Wheeling und Pittsburg. Ticket Office: 193 Clark Str.; Bahnhof, Grand Central Passagier-Station, Harrison Str. und 5. Ave. bmi

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

rscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

erausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

reis jede Nummer.......................1 Cent
reis der Sonntagsbeilage......................2 Cents
urch unsere Träger frei in's Haus geliefert
wöchentlich...........................6 Cents
ährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei..............$3.00
ährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Unerquicklicher Kampf.

Da der Finanzsekretär Carlisle nur f die Einladung einiger Arbeiter- rbände nach Chicago kommt, so wird h schwerlich die Behauptung auf- cht erhalten lassen, daß er durch seine ede den Kampf der Illinoiser Gut- ld- gegen die Silberschwindel-De- okraten eröffnen will. Herr Carlisle ird sich vielmehr auf die unbefangene er wissenschaftliche Darlegung der ährungsfrage beschränken und in iner meisterhaften Weise die Arbeiter avon überzeugen, daß gerade sie am eisten durch eine Geldverschlechterung schädigt werden würden. Den „po- ischen" Kampf gegen den Schwin- lgeld-Flügel werden andere Leute hren, die mit den örtlichen Verhält- ssen und der Taktik der Maschine sser vertraut sind. Es wird nicht ieder geduldet werden, daß in den eisten Wards die Vorwahlen gar nicht er nur zum Scheine stattfinden, und ß Cook County auf der Staatskon- ntion durch eine Abordnung vertre- n wird, für die noch nicht ein Demo- at vom Hundert gestimmt hat.

„Sekretär" Burke hat allerdings n bezeichnenden Ausspruch gethan, ß es einzig und allein vom Gouver- ur Altgeld abhängt, die Zusammen- ung der Chicagoer Delegation zu stimmen, und daß letztere für oder gen die Freiprägung eintreten wird, nachdem ihr der Gouverneur seine ünsche zu erkennen gibt. Es soll so offenbar wieder nur die Leibgarde r Wardbosse in's Gefecht geführt erden, bezw. ein Scheingefecht auf- hren, für welches die Rollen des iegers und des Besiegten schon vor- r vertheilt sind. Die edle Schaar rwiegend eirischer Brot- und But- r-Demokraten, die um Sold für jede liebige Sache ficht, soll nöthigenfalls it Gewalt die anständigen und den- nden Demokraten mundtodt machen. um Glück läßt sich aber dieses schöne ständchen ein zweites Mal nicht so cht verwirklichen, denn die Gutgeld- emokraten sind jetzt besser auf ihrer ut, als im vorigen Jahre, und der Busch" wird auf entschlossene Gegner ßen. Wenn es sein muß, wird der eufel durch Beelzebub ausgetrieben erden, denn es wäre Thorheit, ihn it Sammethandschuhen anzufassen. urke und Genossen sind nicht die nzigen "organizers" in Chicago. There are others".

Schöner wäre es freilich, wenn die egensätze zwischen den Gutgeld- und n Freiprägungs-Demokraten im ege der vernünftigen Auseinander- ung beglichen werden könnten, aber ran ist jetzt leider nicht mehr zu nken. Die demokratische „Maschine" Illinois steht so ausschließlich unter m Einflusse der Silberschwindler d ist so gewissenlos im Gebrauche rer Macht, daß jede freundschaftliche ereinbarung ausgeschlossen ist. Dem ouverneur besonders ist es vor allen ingen darum zu thun, den ihm tief haßten Präsidenten Cleveland zu gern, und die demokratische Partei n Illinois soll das Werkzeug seiner che sein. Mit den **deutschen** emokraten hat Herr Altgeld jede ihlung verloren. Es mag sein, daß Maschine den Sieg davontragen rd, zumal sie im Innern des Staa- s einen gewaltigen Vorsprung ge- nnen hat, doch wird sie sich eines ßerlichen Erfolges nicht lange freuen nnen. Der Niedergang der Schwin- geld-Bewegung ist durch keine künst- hen Mittel aufzuhalten.

Für den Ruhm.

An dem Patriotismus des Kon- esses ist jetzt schlechterdings nicht hr zu zweifeln. Ohne irgend wel- n Einspruch hat das Abgeordneten- us nach einer Erörterung von we- gen Minuten vorläufig $11,384,613 r die Befestigung unserer Küsten be- lligt, und der Senat gedenkt diese willigung noch zu erhöhen. Mit genannten Summe soll aber na- rlich nur der **Anfang** zu gewal- en Festungsbauten gemacht werden, nicht nur an den Meeresküsten, son- rn auch längs der großen Seen er- htet werden sollen. Im Laufe der it sollen hunderte von Millionen, lleicht sogar Milliarden für Ver- anzungen, Stahlthürme und Riesen- schütze ausgegeben werden, obgleich ch kein Mensch den Nachweis ge- hrt hat, daß dergleichen nöthig ist.

Warum die Ver. Staaten, die seit 12 von außen her nicht mehr ange- iffen worden sind und selbst einen erjährigen Bürgerkrieg ohne äußere örung ausfechten konnten, jetzt auf mal ringsum von Feinden bedroht n sollen, ist noch nie erklärt worden. ohl aber hat der Senator Squire of- t herausgesagt, daß der Kongreß mit nen „Sympathiebeschlüssen" für Ve- zuela, Cuba, Armenien und alle an- ren unterjochten Länder „ein lächer- hes Schauspiel" bietet, solange wir ht in der Lage sind, „einen Krieg zu hren oder zu ertragen." Somit sol- unsere Küsten befestigt werden, da- t wir andere Mächte **heraus- rdern** können! Daß man uns in he lassen wird, solange wir selbst s ruhig verhalten wollen, wird all- nein zugestanden, aber wir sollen n **nicht** vor unserer eigenen Thür en, sondern „in die diplomatischen gelegenheiten und internationalen Fragen thätig eingreifen." Wir sollen, mit anderen Worten, den Großmacht-Schwindel mitmachen, der die ärmeren Völker Europas an den Bettelstab bringt und die reicheren zu ungeheuren Opfern zwingt.

Gegen diese verruchte Tollheit wagt die sogenannte Oppositionspartei im Kongresse nicht einmal eine beschei- dene Verwahrung. Kein einziger „De- mokrat" hatte den sittlichen Muth, auf die überlieferte Friedenspolitik der Ver. Staaten hinzuweisen und sich der offen eingestandenen Rüstung zum **Angriffskriege** zu widersetzen. Aus erklärlichen Gründen glauben die Volksvertreter allesammt, daß dem amerikanischen Volke zu wohl ist, und daß es deshalb auf dem Eise tanzen will. Nach ihrer Ansicht brennt die Nation förmlich darauf, eine kolossale Flotte anzuschaffen, die Hafenstädte in Vertheidigungszustand zu setzen und alsdann mit aller Welt Streit anzu- fangen. Darum meinen sie, es würde „unpopulär" sein, die Bewilligungen für Kriegsschiffe, Festungen und Ka- nonen zu beanstanden, und darum hel- fen die Demokraten den Republikanern, die ständigen Ausgaben des Bundes derart zu vermehren, daß eine Ver- minderung der Kriegssteuern in abseh- baer Zeit gar nicht möglich sein wird.

Derselbe patriotische Kongreß, der so einmüthig in der Verfolgung einer Jingopolitik ist, kann sich nicht auf eine einzige Maßregel zur Ordnung unserer Währungsverhältnisse, oder auch nur auf ein nationales Bankerott- gesetz einigen. Für den „Ruhm" Mil- liarden, für Industrie, Handel und Verkehr — nichts.

Ein Wunder der Wasserbaukunst.

Der Mississippi, der majestätische „Vater der Ströme", ist von jeher — das heißt seit der „Weiße Mann" sei- nen breiten Rücken mit Fahrzeugen be- lastete — ein wahres Schmerzenskind gewesen für diejenigen, denen die Ob- hut über ihn anvertraut wurde. Er zeigte sich launisch und unberechenbar und bildete immer gerade da Sand- bänke und Untiefen, wo man derglei- chen am wenigsten gebrauchen konnte. Während er zeitweise solch' ungeheure Wassermassen führt, daß die stärksten Deichanlagen ihnen nicht widerstehen können und die höchsten Dämme über- fluthet werden, sinkt sein Wasserstand zu anderen Zeiten so tief, daß selbst die flachsten Flußdampfer auf dem Wege von New Orleans nach St. Louis regelmäßig auflaufen. Man hat Geld und Mühe nicht gespart, um dem abzuhelfen; die besten Wasserbau-In- genieure des Landes haben sich mit der Frage der Schiffbarhaltung des Mississippi befaßt, mehr als zwanzig Millionen Dollars wurden ausgege- ben, und doch mußte der Kriegssekre- tär kürzlich in einer amtlichen Mit- theilung eingestehen, daß dafür nur eine Vertiefung des Wasserweges um achtzehn Zoll auf eine Strecke von fünfzig Meilen erreicht wurde.

Die Aufgabe schien schier hoffnungs- los. Da wurde die Aufmerksamkeit der Mississippi-Kommission auf einen jungen Chicagoer Ingenieur gelenkt, der mit einer von ihm selbst konstruir- ten Maschine beim Bau des Chicagoer Schwemmkanals wahre Wunder ver- richtete. Dieser Mann, Lindon W. Bates, hatte sich einen Kontrakt für die Ausgrabung eines Theils des Ka- nals zu dem als erstaunlich niedrig er- achteten Preis von nur 25 Cents die Kubikyard gesichert und es war ihm dank seiner neuen Maschine möglich gewesen, die Arbeit mit großem Ge- winnst durchzuführen, während man allgemein geglaubt hatte, er würde bei dem niedrigen Preise zu Grunde gehen. Die Mississippi - Kommission hörte, wie gesagt, von diesem Wunder von Wasserbaumaschine und schloß mit Bates einen Kontrakt ab, nach welchem dieser für $172,000 eine Maschine lie- fern sollte, mittels deren mindestens 1600 Kubikyard Erde die Stunde weggeschafft werden könnten. Ein Zuschlag von 50 Prozent wurde dem Ingenieur zugesichert, wenn seine Ma- schine 2400 Kubikyard Erde die Stunde würde ausheben können.

Der Bagger wurde gebaut und seine Leistungsfähigkeit wurde dieser Tage im Mississippi unweit Memphis einer amtlichen Prüfung unterworfen. Das Ergebniß grenzt an's Wunder- bare, und man müßte zögern, die Mit- theilungen darüber zu glauben, wenn dieselben nicht amtlich wären und je- der Zweifel daran ausgeschlossen sein müßte. Statt 1600 oder 2400 Kubik- yards schaffte der große Bagger in der Stunde durchschnittlich 6000 Ku- bikyards Erde zur Seite, und seine **beste** Leistung stellte sich auf 7798 Ku- bikyards die Stunde. Herr Bates er- hält somit natürlich den Zuschlag von 50 Prozent, wollte man ihm aber eine im gleichen Verhältniß mit der größe- ren Leistungsfähigkeit der Maschine stehende Mehrzahlung machen, so hätte man ihm statt $86,000 nicht weniger als $500,000 mehr zahlen müssen.

Der Bohrer bahnt sich seinen Weg durch eine Sandbank mit der Ge- schwindigkeit von fünf bis zehn Fuß die Minute und läßt hinter sich einen 40 Fuß breiten und zwanzig Fuß tie- fen Kanal. Man behauptet, es gäbe keine Sandbank im Mississippi, die der Bagger nicht binnen drei Stunden durchschneiden könnte, und hält die Aufgabe, im „Vater der Ströme" ei- nen Schiffskanal offen zu halten, mit der Herstellung dieses neuen Bates'- schen Baggers für gelöst. Man hofft da, wo jetzt im Mississippi bei niedri- gem Wasserstande nur viereinhalb Fuß Wasser zu verzeichnen sind, binnen Kurzem 14 Fuß aufweisen zu können, und glaubt, daß im Laufe von zwei Jahren mit Hilfe von fünf dieser hy- draulischen Bagger, die vier bis fünf Monate im Jahre thätig sein müßten, von St. Louis bis nach New Orleans ein Schiffahrtskanal geschaffen wer- den kann, der das ganze Jahr hin- durch mindestens 14 Fuß Wasser auf- zuweisen hat.

Es ist gar kein Zweifel, daß die hy- draulische Bohr- und Schaufelma- schine von Lindon W. Bates alles bis- her in dieser Hinsicht geschaffene tief in den Schatten stellt und Kanal- bauarbeiten überall da, wo genügend Wasser vorhanden ist, mit Hilfe der- selben weit billiger und schneller durch- geführt werden können, als bisher, aber das Eine wird der Bates'sche Ap- parat auch nicht thun können — er wird die vorhandene Wassermenge nicht vermehren können. Es ist des- halb vielleicht gerathen, vorläufig noch nicht in die Jubellieder einzustimmen, die von Kanalbauenthusiasten ob der Wunder, welche die neue Maschine voll- bringen wird, angestimmt werden. Wenn es heißt, die Aufgabe, im Mis- sippi einen Schiffskanal von 14 Fuß Tiefe allezeit offenhalten zu können, sei gelöst, so mag das möglich sein, denn es ist ja nicht nothwendig, den Fluß in seiner ganzen Breite zu vertie- fen. Das Bett des Mississippi ist in seinem unteren Laufe eine Reihenfolge von breiten Vertiefungen und Sand- bänken, es ist nun nicht nothwendig, die Sandbänke ganz abzugraben, son- dern man braucht nur einen achtzig, hundert oder hundertundfünfzig Fuß breiten Durchstich zu machen und die- sen offen zu halten, was übrigens zum Theil schon durch das hindurch- fließende Wasser geschehen wird. Man glaubt, daß auch bei dem tiefsten Was- serstand genug Wasser im Mississippi sein wird, diesen Kanal zu füllen, wenn das natürlich auch nur auf Kosten der **Breite** der Wasserfläche geschehen kann. Es wird also wahrscheinlich und hoffentlich mit Hilfe der Bates'- schen Bagger möglich sein, den Fluß **zu vertiefen** und **zu verengen**. Aber, wenn man nun gleich den Bau des Nicaragua-Kanals als ein Kin- derspiel hinstellt und behauptet, alle Hindernisse, die der Schaffung eines Schiffskanals von Chicago nach dem Mississippi entgegenstanden, seien nun gehoben, so geht man doch wohl zu weit. Durch den letzteren Kanal müß- ten dem Michigan-See große Wasser- massen entzogen werden, und jetzt schon ist der niedrige Wasserstand der Seen, ebenso wie der des Mississippi eine Quelle der Besorgniß. Die Wasserver- ringerung scheint im Zunehmen zu sein, und da dürfte es schwer werden, von den anderen Hafenstädten an den Seen die Zustimmung zur Ableitung enormer Wassermassen durch einen großen Schiffahrtskanal zu bekom- men. Allerdings könnte man dann auch die Seen mit dem Bates'schen Ausheber vertiefen auf Kosten ihrer Oberfläche-Größe und es könnten da- durch sogar große Landkomplexe ge- wonnen werden, aber ein solches Werk zu unternehmen, ist unsere Zeit doch wohl noch nicht bereit.

England und Frankreich.

Aus Paris wird vom 31. März ge- schrieben: Mit elementarer Gewalt lodert der Haß gegen England hier jetzt wieder empor. Man sucht fieberhaft, wie und wo man auf dem Erdballe dem „perfiden Albion" die vorgebliche Schmach, die es Frankreich durch sei- ne Haltung in Egypten angethan, heimzahlen zu können. In dieser Er- regung des Patriotismus ist eine jener Imponderabilien zu sehen, mit denen die Diplomatie rechnen muß. Ueberall ertönt der Ruf: „Schach der Königin der Meere!" Recht bezeichnend für die hiesige Stimmung ist ein Artikel der gemäßigten „Poste", in dem die ganze auswärtige Politik Frankreichs seit 1840 einer unbarmherzigen Kritik un- terzogen wird. Es heißt in dem- selben:

„Der Hauptglaubensartikel unse- res diplomatischen Evangelium ist die englische Suprematie. Den englischen Staatsmännern ist es gelungen, den Gedanken einzugeben — und diese Eingebung währt nun schon 60 Jahre —, daß die englische Politik das Vor- bild aller modernen Politik ist und daß alle Länder, die um ihre Zukunft be- sorgt sind, sich diesem leuchtenden Bei- spiele anpassen müßten, da sie sonst unrettbar verloren wären. Dieses Eindringen des britischen Virus in das französische Blut datirt von der unheilvollen Regierung Ludwig-Phi- lipps her, die in unsere aufrichtigen Sitten die puritanische Heuchelei einge- führt, unsere reine Sprache durch schreckliche englische Worte verunstal- tet, einen Bastard-Parlamentarismus bei uns eingeführt, der nicht in unserem Temperament liegt, und die schließlich die famose Schule der anglophilen Di- plomaten gegründet hat. Daraus er- klärt sich das Dogma der Allianz mit England, das unter der Juli-Monar- chie und unter dem zweiten Kaiserreiche emporwucherte und heute noch die Jünger Guizots blendet. Denn man findet noch heute am Quai d' Orsay, in den Botschaften und Gesandtschaf- ten jene Berufsdiplomaten, mit de- nen England uns bereichert zu haben stolz sein kann, jene geschniegelten Herren, die Engländerinnen heirathen, die sich an der Lektüre Chaucers er- götzen, die bis in die Fingerspitzen Briten sind und deren Hauptaxiom das ist: Frankreich kann keinen Kon- flikt mit England haben. Wie viele Demüthigungen danken wir schon die- sem Axiom, das nicht nur für unsere auswärtige Politik, sondern auch für unsere Militär- und Marine-Organi- sation maßgebend war! Seit einem halben Jahrhundert haben sich unsere Armeen und Marine nicht mehr mit dem wahren Erbfeinde, mit England, zu befassen.

Wie geschickt haben die Engländer mit dieser Vogesenbresche uns bei der Nase herumzuführen gewußt, indem sie unsere Augen nach dieser Richtung hin hypnotisirten und überall ander- wärts unsere Kräfte lähmten. Mehr als je durfte Frankreich keinen Kon- flikt haben, da es alle seine Kräfte da- rauf verwenden mußte, seine Wunden zu heilen, seine verlorenen Provinzen wieder zu gewinnen, seine „Revanche" zu nehmen. Wie viel Weh hat man unserem Lande mit diesem Worte zu- gefügt! Mit welcher Unbewußtheit haben „Patrioten", die ich noch für aufrichtig halten möchte, das Spiel Englands getrieben! Denn die Kon- zentrirung aller Kräfte auf einen even- tuellen Krieg mit Deutschland hin hat Frankreich England gegenüber wehr- los gelassen. Das wußten die engli- schen Diplomaten, und deshalb haben sie sich Alles gegen uns erlauben dür- fen....

Es gibt jetzt nur noch ein Mittel, England aufzuhalten, das wäre, uns mit Rußland zu verständigen, um eine Kundgebung im Mittelmeer und eine militärische Diversion nach Indien von Afghanistan im Westen und von Birma im Osten zu unternehmen. Die Milliarden, die wir seit einem Vier- teljahrhundert für unsere Armee und unsere Flotte verwenden, müßten uns diese energische Haltung erlauben. Sollte dem aber nicht so sein, so hat ganz Frankreich nur einen Wunsch und alle seine Anstrengungen auf die Er- füllung desselben zu richten: eine Re- gierung an der Spitze zu haben, deren sämmtliche Mitglieder gegen den eng- lischen Virus gefeit sind und die ihr Augenmerk nur darauf richten, alle unsere militärischen Kräfte auf die ein- zige Lösung hin zu organisiren, die al- len europäischen Konflikten und unse- ren diplomatischen Erniedrigungen ein Ziel setzen würde: auf den Krieg mit England.

Das pennsylvanische Nahrungs- mittelgesetz.

Wie aus Philadelphia mitgetheilt wird, wurden vom Nahrungsmittel- kommissär Pennsylvanias gegen 100 dortige Grocer wegen der Verletzung des von der jüngsten Staatsgesetzge- bung erlassenen Lebensmittel-Gesetzes in Anklagezustand versetzt. Man scheint demnach in Pennsylvania ent- schlossen, jenes neue Gesetz durchzu- führen und da dasselbe weitergehend ist, als ähnliche Gesetze anderer Staa- ten, so mögen seine Bestimmungen hier kurz wiedergegeben sein.

Die hauptsächlichsten Bestimmungen des Gesetzes lauten, wie folgt:

1. Sei es verordnet u.s.w., daß keine Person in diesem Staate einen ver- fälschten Artikel, welcher als Nah- rungsmittel bestimmt ist, fabrizire, zum Verkauf feil halte oder verkaufe.

2. Das Wort „Nahrungsmittel" (food) soll alle Artikel einschließen, welche von Menschen gegessen oder ge- trunken werden.

3. Ein Artikel soll unter folgenden Umständen als verfälscht betrachtet werden.

Wenn er mit einer Substanz oder Substanzen vermischt ist, um seine Qualität, Stärke oder Reinheit her- abzudrücken;

Wenn schlechtere oder minderwer- thige Substanzen im Ganzen oder theilweise dem Artikel entzogen wor- den ist;

Wenn der Artikel eine Nachahmung ist oder unter dem Namen eines an- deren Artikels verkauft wird;

Wenn der Artikel faule, infizirte oder stinkende animalische oder vegeta- bilische Substanzen enthält, oder wenn die Milch das Produkt eines kranken Thieres ist;

Wenn der Artikel gefärbt, überzo- gen, polirt oder pulverisirt ist, um den Schaden oder Minderwerth zu verber- gen, oder wenn dem Artikel auf irgend eine Weise ein besseres Aussehen er- theilt oder ihm ein größerer Werth da- durch gegeben wird, als er in Wirklich- keit hat;

Wenn der Artikel giftige oder ge- sundheitsschädliche Substanzen ent- hält;

Vorbehältlich, daß dieses Gesetz kei- ne Anwendung findet auf Mixturen oder Zusammensetzungen, welche als gewöhnliche Bestandtheile der Lebens- mittel betrachtet werden, wenn jedes Packet als Mixtur oder Zusammense- tzung mit einem Zettel markirt ist und diese Mixturen und Zusammensetzun- gen nicht gesundheitsschädlich sind.

4. Jeder Fabrikant oder Händler in Lebensmitteln soll jeder Person gegen Bezahlung ein Muster eines Artikels zur Analyse verabfolgen.

5. Wer immer sich weigert, auf Ver- langen die Bestimmungen von Sektion 4 auszuführen und wer irgend welche Bestimmungen in diesem Gesetzesakt verletzt, macht sich eines Vergehens schuldig und soll mit nicht weniger als $50 und nicht mehr als $100 Geld- strafe oder mit nicht weniger als 30 Tagen und nicht mehr als 90 Tagen Gefängniß, oder mit Beiden, belegt werden. Jede Person, die schuldig be- funden wird, gefälschte Lebensmittel fabrizirt oder verkauft, oder zum Kau- fe angeboten zu haben, soll neben der Strafe auch sämmtliche mit der In- spektion und chemischen Analyse dieser Lebensmittel verknüpften Kosten be- zahlen.

Alle Strafen und Kosten für die Verletzung dieses Gesetzesaktes sollen dem Dairy and Food Commissioner oder seinem Agenten bezahlt und von ihm der Staatskasse übermittelt wer- den. Das Geld soll als separater Fond dem Ackerbaudepartement zur Durchführung dieses Gesetzes zur Ver- fügung stehen und kann auf eine vom Ackerbausekretär und dem Generalau- ditor unterzeichnete Anweisung gezo- gen werden.

6. Dem Agenten des Ackerbaudepar- tements, bekannt als Dairy and Food Commissioner des Staates soll die Durchführung des Gesetzes obliegen und alle nöthige Autorität hierzu soll ihm durch das Gesetz, durch welches er ernannt wird, gegeben sein.

Gesunde Kranke.

Von der jüngsten südfranzösischen Reise des Präsidenten der Republik, Herrn Felix Faure, wird nachträg- lich ein drolliger Zwischenfall erzählt. In jeder Stadt, wo der Präsident der Republik sich mehrere Stunden lang aufhielt, stand der Besuch des Kran- kenhauses auf dem Programm oben- an. Auch Nimes besitzt ein schönes und großes Krankenhaus, und Herr Faure beabsichtigte natürlich, es zu besuchen. Nun ist aber Nimes eine bemerkens- werth gesunde Stadt und es fügte sich, daß zur Zeit, als Herr Faure dort ein- traf, von den 60 Betten des Kranken- hauses nur zwei belegt waren. Man konnte doch dem Präsidenten der Re- publik kein leeres Spital zeigen! Man konnte ihn doch nicht durch verödete Säle führen! Ihm ehrlich eröffnen, daß keine Kranken da seien und er sich den Besuch ersparen könne? Das fiel dem Personal des Krankenhauses nicht im Traum ein, denn bei einem Präsi- dentenbesuch kann für den einen oder den andern immer etwas abfallen: ein Bändchen, eine Beförderung, ein amtliches Lob, das für die Folge Werth hat. Was thun? Da hatte die Verwaltung einen glücklichen Einfall. Sie warb rasch unter den Lungerern, an denen es in einer südfranzösischen Stadt auf dem Markte, am Bahnhof und in den Weinkneipen nie fehlt, et- liche fünfzig Freiwillige, die bereit waren, sich für die Besuchsstunde des Herrn Felix Faure ins Bett zu legen und Kranke darzustellen. Zur festge- setzten Zeit erschien der Präsident mit großer Pünktlichkeit und wurde von den Beamten der Anstalt empfangen und in den größten Saal geführt. Es fiel ihm sofort angenehm auf, daß alle Kranken sich eines blühenden Aus- sehens erfreuten. Sie waren wohl ge- färbt, meist vollwangig und blickten mit hellen, neugierigen Augen auf den Präsidenten und sein Gefolge. Herr Felix Faure zögerte einen Augenblick, dann trat er an ein Bett und fragte den Mann, der es einnahm: „Wie geht es Ihnen, mein Freund!" — „Danke, mein Präsident, ausgezeichnet," er- widerte der Gefragte in der Einfalt seines Herzens der Wahrheit gemäß. „Und was fehlt Ihnen eigentlich?" forschte Herr Felix Faure weiter. Der Leiter des Krankenhauses und die Pflegeschwester warfen dem angebli- chen Kranken grimmige Blicke zu, die ihn in Verwirrung brachten, so daß er stumm blieb. „Ich meine, welche Krankheit haben Sie?" wiederholte Herr Faure unerbittlich. „Ich weiß es nicht," stammelte der Gefragte, „man hat mir den Namen nicht gesagt". „Woran leidet der Mann?" wandte sich Herr Faure an die Schwester. Sie wurde feuerroth, knixte tief und mur- melte: „Ich kann es nicht sagen." „Ist der Arzt da?" „Gewiß," meldete sich der Gesuchte. „Wie heißt die Krankheit dieses Mannes?" Der Arzt setzte den Kneifer auf, that, als suchte er am Kopfzettel eine Angabe, schüttelte das Haupt und sagte endlich: „Herr Prä- sident, ich erinnere mich nicht mehr; der Mann ist übrigens jedenfalls ein Genesender." Herr Felix Faure run- zelte die Brauen. „Ich finde, daß die ärztliche Pflege hier viel zu wünschen übrig läßt," sprach er, sehr gegen den Augenschein übrigens, und ging ra- schen Schrittes mit ungnädiger Miene, ohne bei einem andern Bette zu ver- weilen, durch den Saal. Der Zufall wollte aber, daß Herr Bourgeois, der den Präsidenten begleitete, durch ir- gend einen Bittsteller in der Eingangs- halle aufgehalten worden war und sich nun beeilte, den vorangegangenen Herrn Faure wieder einzuholen. Als er den Krankensaal betrat, blieb er verblüfft an der Thür stehen und starrte auf ein seltsames Schauspiel: alle Kranken hatten nach dem Ver- schwinden des Präsidenten und seines Gefolges ihre Betten verlassen und führten, blos mit ihrem Hemd be- kleidet, in der Mitte des Saales mit echt provençalischem Ueberschwang ei- ne tolle Sarabande auf, jenen landes- üblichen Reigen, der in nie unterbro- chener Ueberlieferung von den bacha- nalischen Tänzen des Alterthums ab- zustammen scheint. Auch das Erschei- nen des Ministerpräsidenten vermoch- te die Lustigkeit der Tänzer nicht zu dämpfen. Herr Bourgeois wußte sich die Kraft und Frische dieser Kranken nicht zu erklären und sagte nichts von dem Schauspiel, das sich ihm geboten hatte, als er sich dem Gefolge des Präsidenten wieder anschloß. Eine Erklärung der eigenthümlichen Vor- gänge im Krankenhause brachte erst nachträglich ein boshaftes örtliches Blatt, welches das Geheimniß der Ho- spitalverwaltung ausplauderte.

Lokalbericht.

Der verkannte Jack.

Das herrliche Frühlingswetter be- wirkte gestern unter Anderem, daß eine ganze Anzahl von unmündigen Kindlein Entdeckungsreisen in die weite, weite Welt antraten. Die klei- nen Forscher und Forscherinnen lan- deten nach mancherlei Fährlichkeiten in einer oder der anderen Polizeistation, von wo aus die besorgten Eltern sie später abholten. In einem Falle wur- de die Identifizirung in ungewöhnli- cher Weise erschwert. Der 4jährige Jack McGuire wurde von dem dienst- thuenden Sergeanten der Stanton Avenue Station seines zarten Ausse- hens halber für ein Mägdlein gehal- ten und als solches gebucht; als Jacks Onkel kam, um sein Verschwinden zu melden, sagte der Sergeant, daß ein Knabe bisher noch nicht zur Station gebracht worden sei, wohl aber ein kleines Mädchen. Dem Onkel gelang es leicht, die Jungenehre Jacks wieder herzustellen.

Kirchen-Jubiläum.

Am nächsten Sonntag, den 19. April, feiert die St. Peters-Kirche, die älteste deutsche Gemeinde in Chi- cago, ihr 50jähriges Jubiläum. Zu Ehren dieses hehren Ereignisses wird um 10 Uhr in der an Polk und Clark Straße gelegenen Kirche ein feierliches Hochamt zelebrirt, bei welchem Erz- bischof Feehan in pontificalibus assi- stiren wird. Der Pater Provinzial der Franziskaner, P. Michael Ri- chard, wird die deutsche Festpredigt halten, während der Erzbischof in eng- lischer Sprache predigen wird.

Die St. Peters-Gemeinde wurde im Jahre 1846 gegründet und errichtete ihr erstes Kirchlein an der Washing- ton Straße, unweit Fifth Ave. Neun Jahre später wurden die Gebäulichkei- ten auf den neu erworbenen Platz ge- bracht und dort wurde am Weihnachts- feste desselben Jahres der erste Gottes- dienst abgehalten. Die Gemeinde, welche bei ihrer Gründung blos 30 Familien zählte, hatte im Jahre 1870 schon 1200 Familien aufzuweisen, doch ist die Mitgliederzahl durch das Vor- dringen der Eisenbahnen und die An- siedlung vieler fraglicher Elemente in die Nähe der Kirche bis auf ungefähr 30 Familien zusammengeschmolzen. Die Geistlichkeit an der St. Peters- Kirche besteht augenblicklich aus den Franziskaner-Patres Pazificus Koh- nen, Isidorus Gey, Stephanus Scholz und Alphonsus Bergener. Die Ge- meindeschule wird jetzt von 85 Kin- dern besucht: deutschen, irischen, Ita- lienern, Arabern und einem Negerkna- ben. Der Unterricht muß unter diesen Umständen englisch sein, die deutschen Kinder lernen indessen auch deutsch.

Der gegenwärtige Kirchenvorstand besteht aus den Herren N. J. Klutsch, Ans. Wilhelm, John Wolf und John Schafrath.

Konzert im Schiller-Theater.

Die drei als besonders leistungs- fähig bekannten Gesangvereine „Or- pheus-Männerchor", „Teutonia- Männerchor" und „Liedertafel Vor- wärts", werden am Sonntage, den 19. April, unter Leitung des tüchtigen Dirigenten, Herrn Gustav Ehrhorn, im Schiller-Theater ein gemeinsames Konzert veranstalten, das sich für das musikliebende Publikum als eine ganz besondere Anziehungskraft erweisen dürfte. Das reichhaltige und gedie- gene Programm ist mit großem Kunst- geschmack zusammengestellt worden und wird den Massenchören die beste Gelegenheit bieten, ihre Leistungen zur vollen Geltung zu bringen. Einige der vortrefflichsten hiesigen Musikkünstler- und -Künstlerinnen sind als Solisten gewonnen worden. Die letzte General- probe soll heute Abend in der Orpheus- Halle abgehalten werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter **Henriette Adler** geb. Krziske, am Dienstag, den 14. April, Morgens um 2 Uhr, ruhig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 52 Jahren. Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 16. April, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause ihrer Tochter, Adelina Preib, 1316 S. 41. Court, nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen. — Selig sind die da ruhen in dem Herrn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester **Olga Stein** nach schwerem Leiden am Dienstag, den 14. April, um drei Uhr Morgens, im Alter von 33 Jahren und 5 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. April, um zwei Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1153 Hammond Ave., Ecke Roscoe Str., Avondale, nach Graceland.
William Stein, Gatte, im Namen der Kinder und Verwandten.

Vorbereitungen für die Eröffnung

Der Letzte der Großen Seiden-

Verkäufe der Trophäen von der New Yorker Geschäfts-Auktion von Townsend, Montant & Co., neu assortirt und neu arrangirt in fünf große Partieen.

Die verschiedenen Gruppen weisen eine seltene Großartigkeit in Gewebe- und Farben-Triumphen in den modischsten Seidenstoffen der Saison auf, bestehend in Roman Plaid Taffetas, Chameleon gestreifte Taffeta Glace, Warp bedruckte Broches, Jardiniere Chene Taffetas, Taffeta Brocades, Persian Brocades, Facoun Glaces, Pointille Taffetas, Cannele Stripes u. s. w.—solche Seidenstoffe, die feinkleidende Leute verlangen—und werth bis zu $2.50 die Yard.

Zu 25c............Seidenstoffe werth bis zu 75c.
Zu 43c............Seidenstoffe werth bis zu $1.
Zu 59c............Seidenstoffe werth bis zu $1¼
Zu 79c............Seidenstoffe werth bis zu $1½
Zu 93c............Seidenstoffe werth bis zu $2½.

Schwarze Seiden-Spezialitäten.

Schwarze Groß Grains Duchessen Satins und Armures, werth 65c—zu...... 39c

24-zöll. Black Gros Grains und Satin Duchesse, reine Seide, hübsch gemacht jede Yard garantirt haltbar, werth $1.50—zu...... 75c

Feinste schwarze Brocaded Gros Grains und Satin Damas, der Seide nachgemachte Muster offerirt zu $3—morgen hier zu...... 98c

Zehn Kleiderstoffe-Erfolge.

Wir meinen es ernst mit dem Zeigen unserer besseren Waaren und der Vervollständigung unseres Kleiderstoff-Geschäftes—und wir werden Erfolg haben.

100 Stücke 36-zöll. Figured Melanges, Crepe Effects, Diagonals und Basket Moires—sieht dem $1 werthigen gleich...... 12¾c

120 Stücke deutsche und englische Novelties in Persian Effects...... 19c

370 Stücke Figured Granites, Scotch Mixtures, Broken Stripes, etc.—werth 75c, zu...... 38c

50-zöll. englische Checks und Novelty Suitings—waren $1.25, zu...... 59c

50-zöll. ganz Wollen und Seiden und Wollen Paris Novelties—werth $1.50 bis $2.50, zu...... 98c

50-zöll. Broadcloths, sponged fertig zum Gebrauch, 30 Farben—werth $1.25...... 75c

Schwarze geblümte Mohairs und Brilliantines—Sie kennen die Waaren und die Werthe...... 8c

Schwarze Serges, geblümte Novelties, Crepons und Diagonals—werth 35c...... 15c

Schwarze geblümte Bright Mohairs, 45-zöll., ganz wollene Serges, 40-zöll. deutsche und französische Novelties, werth 50c, zu...... 39c

Schwarze Broadcloths, Clay Serges, Mohair, Sicilians, Seiden und Wollen Novelties, Crepons, etc.—werth bis $1.25, zu...... 65c



Elegante Putzwaaren.

Die modischen Sorten, die schwer zu bekommen sind. Außerhalb Paris und vielleicht New York wissen wir keine andere Auswahl, die so dem volksthümlichen Verlangen entspricht. Nirgendwo solche Preise.

Spezieller Verkauf morgen von 500 großen fertigen Hüten—von Spitzen und fancy Band — reich garnirt mit Spitzen, Blumen, Seide, Tips, Chiffons ꝛc., gut werth bis zu $15, morgen zu $4.75 und zu...... $2.98

Sorgfältig sich kleidende Damen erklären unsern Carmen-Hut für den Erfolg der Saison .... Blumen für Garnituren in übergroßer Auswahl.

25c waschbare Kleider-Stoffe 6c.

Eine große Sammlung—über 10,000 Yards von zeitgemäßen Waschstoffen — fertig für morgen zu einem beispiellosen Preise. Das Assortiment bietet eine seltene Auswahl von gedruckten Dimities, theils wollene Challies, gestreifte Broche-Zephyrs, Chameleon, Moires, Zephyrs, Ginghams, Crepon, Scintillant, Satines u. andere schöne waschbare Stoffe. Leicht werth bis zu 25c—gehen für morgen am Bargain Square zu 6c für irgend einen oder alle.

Kleiderfutter-Aufregung.

12¼c Rustling Taffeta, 3¾c.
12½c Linen Scrim, 5c.
25c Faser-Stoffe, beste, 5c.
15c extra schweren Canvas, 8c.
10c Gras-Tuch, 5c.
25c atlas-finish Taillen-Futter, 9c.

35c Fancy Bänder 10c

Wahrscheinlich die letzte Gelegenheit bei Townsend, Montant & Co. Auktionseinkauf von hochfeinen Novitäten. Viele von diesen Bändern würden zu $1.25 noch billig sein. Das sind Plaids, Ombres, Chameleons, Persians, Brocades, Jardinieres, Black und Whites, Warp Prints, schwarzer Sammet Damas, ꝛc.—Wir theilen dieselben in 4 Partien zu 29c, 19c, 15c und 10c.

$5 Tisch-Sets $2.98

Feine vollgebleichte, reinleinen Damask gefranzte Tischtücher, 2½ Yards lang, mit einem Dutzend Doilies dazu passend—neue Entwürfe.

75c Dinner Damask 50c

Extra schwere reinleinene 72zöllige grüngebleichte—außergewöhnliche Bargain.

50c Leinen-Tuch 24c

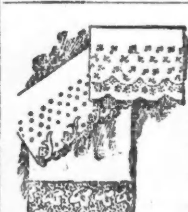
Assortirte Lot von fancy offengearbeiteten und hohlgesäumtes Tray Cloth und 72-zöll. gefranste Damast Sideboard und Dresser Scarfs — 24c für Auswahl.

20c leinene Handtücher 14c

Extra Qualität, ganzleinene Huck, gesäumt und hohlgesäumt — verschiedene Größen.

60c Gras Leinen 35c

die schönsten Sommer-Shirt Waist und Kleiderstoffe — fancy gestreiftes und getupftes Gras Leinen Battist, feine Mull in Straßen- und Abendschattirungen mit selbstgefärbten Punkten, St. Gall getüpfelte Swisses ꝛc. — Fabrikate leicht werth bis zu 60c — gehen für 35c. Auch eine Special Lot 31-zöll. einfaches Gras Leinen Battist, werth 40c, für 20c.



10c Stickereien 3c

Hamburger, Schweizer, Nainsook, Cambric Bänder, eingefaßt, mit Verzierungen und mäßig breiten Flouncings — einige farbig — guter Werth bis zu 25c — zum Verkauf für 6c und zu 3c.

$1 Embdy. Skirtings 49c

Gestickte Schweizer Skirtings und weite Flouncings in den neuesten „Guipure Edges" und effektvolle Verzierungen, handgestickte und „scalloped"—reeller Werth bis zu $3.00. Markirt in zwei Abtheilungen—die 45zöllige Weite zu 73c und die 27zöllige Weite zu 49c.

10c Nainsooks 5c.

2 Kästen Satin gestreifte weiße Nainsooks und Jaconets, fein und glatt.

50c Kleider-Besatz 18c.

Hier ist ein Motley Set mit hübschen getüpfelten Bändern in neu goldenen und Honiton-Effects, Cut Jet und Points, Iridescent getüpfelten Bändern, Cut Steel Gimps u. s. w., die größten Neuheiten der Saison, werth ganz gut bis zu $1.00, geht ab in 3 Lots zu 39c, 18c und 10c.



81¼ Kid-Handschuhe 59c

Ein unübertrefflicher Handschuh ist unser La Perfection für Frauen—feinste Glace- und Suede-Kind, in 4-Knopf, 5-Haken und 8-Knopf Mousquetaire Längen, bestickte Rücken, alle Farben, schwarz, weiß, rahmfarbe und perl einbegriffen, leicht $1.75 werth—Preis $1.

4-Knopf und 5-Haken Glace Kid-Handschuhe für Frauen, bestickte Rücken, meistens lohfarbige und braune Schattirungen, alle Größen, gut $1.25, Speziell zu 59c

10c Taschentücher 3c.

Eine zu große Anhäufung von Taschentüchern jeder Art müssen noch vor der Eröffnung des neuen Stores verkauft werden. Es giebt da Männer-, Frauen- u. Kinder-Taschentücher — einfach weiß, fancy gedruckt, Trauerrand, Spitzenrand, usw.,— hohlgesäumt, gezackt und Bandeinfassung—gewöhnlich werth bis zu 20c—sollen verkauft werden in drei verschiedenen Auswahlen zu 8c, zu 5c und zu 3c.

35c Taschentücher 15c.

Etwas über 1,000 Dutzend Damen-Taschentücher, gezackt, gestickt, Spitzen-Rand und hohlsäumig, reines Leinen, Gras-Leinen und Schweizer; ebenfalls hohlgesäumte und buntfarbige Taschentücher für Männer, einschließlich einer Auswahl von Initialen, meistens etwas beschmutzt und beschädigt, werth bis zu 50c, gehen morgen zu 25c und zu 15c.

$2.00 Damen-Halswaaren 89c.

Einhundert Novel Effects in Fancy Yokes und Kragen von Sammet, Spitzen, persischer Seide, ꝛc., werth $1.50 bis $2.00—Auswahl, 89c.

$1 Abend-Gauzes 35c

1 Paris Etincelle Gauzes, 45 Zoll breit, in allen leichten Abendschattirungen und schwarz, unvergleichlich zu 35c.

Auch 75c Mousseline de Soie, extra breit und sehr feine Qualität, alle Farben und schwarz, 33c.

$5 Crayon-Porträts für $1.98.

Bringen Sie Ihre Photographie und wir werden sie zu einem lebensgroßen Brustbild verarbeiten in einem 5-zöll. Holzrahmen in Weiß oder Gold für $1.98. Der Rahmen allein ist diesen Preis werth. Wo kommt dem Künstler seine Arbeit ein? Ausgeführt in Wasserfarben, Sepia oder Pastell mit einem kleinen Aufschlag. Satisfaction garantirt.



Groceries.

Qualität garantirt. Lieferung prompt.

Bestes reines Pökelfleisch, per Pfund...... 4½c
Hand gepflückte Navy Bohnen, per Quart...... 3c
Fancy Caroline Reis, per Pfund...... 3c
Bestes granulirtes gelbes oder weißes Kornmehl, 5 Pfund für...... 4c
Hawkeye Rolled Oats, 2 Pfund Packete...... 4c
Feiner Tisch Catsup, volle Pint-Flasche...... 7c
Lipton's importirten Jams, 1 Pfund-Krug...... 17c
Fancy Standard Corn, 2 Pfund Kanne...... 4c
Fancy Wachsbohnen, 2 Pfund-Kanne...... 4c
Fancy Tisch-Syrup 1 Gallonen-Kanne...... 27c
Bulk Macaroni, 10 Pfund für...... 29c
Hyde's Gluten-Mehl, 10 Pfund-Sack...... 33c
Fancy gerösteter Rio-Kaffee, 5¼ für $1, das Pfund...... 19c
No. 1 Crushed-Java, 8 für $1, das Pfund...... 13c
Pananros, importirte Sardinen, ¼ Pfund-Blechbüchsen, per Büchse...... 13c
Standard Domestic-Sardinen, ¼ Pfund-Blechbüchsen, per Büchse...... 2c
Frischgebackene Soda-Crackers, das Pfund...... 3c
Frische Ginger-Snaps, das Pfund...... 4c
Fancy große Bananas, das Dutzend...... 8c
Fancy frische Radieschen, das Bündchen...... 1c
Fancy Catawba-Trauben, per Korb...... 18c

Weine und Spirituosen.

Qualität garantirt zu jeder Zeit.

California herbe Weine.

	Gall. Krug.	Kiste.	Flasche
Extra guter Claret	58c	$1.80	15c
Zinfandel, hochgradiger Claret	72c	2.00	18c
Zinfandel, 6 Jahre alt, genau so wie importirt	$1.10	3.19	29c
Riesling, ein leichter Tischwein	72c	2.00	18c
Riesling, gleich wie importirter Rheinwein	$1.10	3.19	29c

California Süß-Weine.

Reiner Port oder Sherry, so lange der Vorrath reicht	75c	$2.28	19c
5 Jahre alter Port, Sherry, Tokayer, Angelica, Madeira oder Catawba	$1.15	3.19	29c

Whiskies Retailed zu Wholesale-Preisen.

	Per Gal.	Flasche
Belle of Anderson Kentucky Bourbon	$1.75	45c
3 Jahre alter O. F. C. Taylor oder J. E. Pepper Sour Mash	2.00	58c
4 Jahre alter Paul Jones Rye, od. Old Crow Sour Mash	2.25	63c
5 Jahre alter Guckenheimer Rye, oder Old Crow Sour Mash	2.50	69c
A. Overholt & Co. Monongahela Spring 1887	4.00	1.15

Verschiedenes.

Unfermentirter Trauben-Saft — G. B. Stevens & Co.'s...... Volle Qts., 58c; Volle Pts. 35c
Royal Blackberry Brandy, Gal., $1.40; Flasche, 37c
John DeKuyper & Sons Geneva Gin—Große Flasche, 98c

$2 Sterling Löffel $1.18.



Zierliche kleine Nachtisch-Caffee-Löffel, solides Sterling Silber, mit vergoldeten Bowls. Sechs, in einer schönen Box $1.18 per Set anstatt $2.

50c Damen Beinkleider 25c.

Schweizer gerippte Knielängen. Offen oder geschlossen. Ebenfalls 25c Jersey gerippte Kattun-Kniehosen zu 15c und 19c, gerippte Vests, seidenbesetzter Hals und Aermel zu 10c.

25c Frauen-Strümpfe 15c

Echt schwarze schöne baumwollene, mit schwarzen oder ungebleichten Füßen, doppelten Fersen und Zehen.

25c Kinder-Strümpfe 15c

Derby gerippte echt schwarze baumwollene mit ungebleichten Füßen, doppelten Knien, Fersen und Zehen. Alle Größen.

$3 Muster-Schuhe $1.48

Verschiedene Hundert Paar von Frauen Russet Goat 20. Jahrhundert Schnürstiefel, sowie schöne Vici Schnürstiefel, mit Patentleder besetzt, eckige Zehe — beinahe alle Größen — reguläre $3 Schuhe — Muster aus Anstand geheißen. $1.48 ist der Preis, so lange sie vorhalten.

$4 Damen-Schuhe $3

Feinster Royal Glace (schwarz) und Chrome Glace (lohfarbig) Schnür- und Knöpf-Schuhe, mit langen Vamps, dem Fuß ein schlankes Aussehen gebend—Needle-Spitzen.

$1¾ Mädchen-Schuhe $1¼.

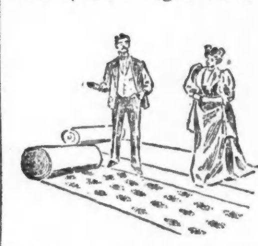
Feine Royal Glace-Knöpfschuhe und Schnur-Stiefeln mit Philadelphia und Razor-Zehen, neuester Leisten, Größen 11 bis 2.

A. M. ROTHSCHILD & CO.

COR. STATE AND VAN BUREN STS.

Wartet nicht länger mit Teppichen.

Jeden Tag, den Ihr es aufschiebt, bedeutet vielleicht einen Tag länger Warten mit dem Hinlegen—bedeutet vielleicht einen Cent Unterschied im Preis—bedeutet vielleicht ein Muster weniger zur Auswahl. Gerade jetzt—und hier—sind die niedrigsten Teppich-Preise, die dieses Jahr sein werden—kürzliche Offerten anderswo beweisen es. In dem neuen, bald zu vergrößernden Carpet-Store, Vierter Floor.



Alex. Smith & Sons beste Moquettes, feine Muster, Borte oder nicht...... 72½c

Royal Arminsters, neue Mode Empire Borte, keine feineren Muster in der Stadt...... $1

Echte Rifton Wiltons—feine gerade Pile, $1.25 Qualität...... 85c

Beste Sorte Body Brussels, einschließlich Worcester, Whittall & Hartford — genäht und gelegt für...... 80c

Sanfords oder Higgins beste Sorte Tapestry Brussels, genäht und gelegt für...... 60c

Imperial feine Sorte Extra Super Ingrains, 22 Muster zur Auswahl, von...... 25c

2000 Rollen feinste chinesische und japanische Matten, zu 40c, 35c, 30c, 25c, 22c, 19c, 17c, 15c, 12½c...... 8c

Dantsu Jap Rugs zu 30 Prozent weniger als gewöhnlich.

Gardinen und Draperien.

Werthe so rar und willkommen für Solche, die im Mai umziehen, wie Sonnenschein den „Eingeschlossenen." Das kommt daher, weil wir uns für die Eröffnung des neuen Blocks von Läden vorbereiten.

Nottingham Spitzen Gardinen, in weiß oder ecru, 3 Yards lang, volle Breite, so hübsch wie sie $1 kaufen werden...... 49c

Nottingham Spitzen Gardinen, weiß oder ecru, 3½ Yards bei 54 Zoll, wirklich ausgewählte Mustern, gut $1.50 werth...... 75c

Ganz neue Brüsseler Effekte und Schottische Netz-Gardinen, 3½ bis 4 Yards bei 54 bis 60 Zoll, Gardinen werth bis zu $4, für...... $1.98

Extra feine echte Irish Point, echte Schweizer Tambour und echte Brüsseler Point Spitzen-Gardinen, fein gearbeitet, elegante Mustern, wirklich $7.50 werth...... $5.00

Fenster-Rouleaux fertig zum Aufhängen, alle Farben, Feder-Rollen, vollständig complet, anstatt 40c, für...... 12c



Diese Festoon Drapery — Damast umdrehbar — finished mit Doppel-headed Fringe, groß genug für 5 und 6 Fuß Oeffnung, gut werth $8, zu $4.29

Chenille Portieres, 3 Yards lang, oben und unten mit schweren Franzen behangen, gute Assortment von Farben, nicht $2.50, sondern...... $1.29

Hübsche Damask Portieres, in den umwendbaren Farben Effekten, geknotete Fringe, volle Länge und Breite, anstatt von $4.50, wir sagen...... $2.59

50zöll. Grenadine Drapery, mit breiten seidenen Streifen, neueste Farben, leicht werth $1.25 die Yard...... 59c

48zöll. punktirte Pointe d'Esprit Vorhang Netze, weiß oder grau, die 35c Sorte...... 18c

36zöll. Silkaline, neueste Muster und Zeichnungen, die 15c Sorte, für...... 5c

1.000 Yards echte franz. Cretones, importirt zum Verkauf bis zu 50c, zu 12½u. 10c

Feinste Möbel

je gemacht — dauerhaft, wunderhübsch, reelle Werthe. — Und diese gute Sorte kostet Sie weniger als die andere Sorte anderswo. In dem neuen vergrößerten und verbesserten Möbel-Laden—Vierter Floor—von fünf Gebäuden.



Parlor-Tisch, in Eichenholz oder nachgemachtem Mahogany, Obertheil 20x30, Polish-Finish, mit Messing-Füßen, für diese Woche nur.. $1.98

Parlor-Tisch, in Eichenholz oder nachgemachtem Mahogany, 24x24 Obertheil, mit unterem Shelf, fancy gedrehte Beine, mit Messing-Beadings, Brackets und Klauenfüßen, ein sehr feiner Tisch, nur...... $3.00

Parlor-Tisch, in Bird's Eye-Mapleholz, Ober- und Unter-Shelf, 20 Zoll Obertheil, fein Finish, werth $2.25...... $1.50

Parlor-Tische, in ¼ gesägtem Eichen, Birken und Mahogany Politur, — 24zölligem Aufsatz mit Bodensach, messingen Füßen, dauerhaft bearbeitet und schön ornamentirt, für diesen Verkauf $5.78

Hoher Rücken Parlor Schaukelstuhl

Extra große Sorte, mit feinen Verzierungen, sohlledernem Sitz, geschnitztes Oberstück, polirt in antique Eichen- oder Mahoneyholz. Ueberall verkauft zu $2.50 und $3.25, unser Preis nur.... $1.85



Solid Oak Sideboard.

Feine polish Finish, Größe 6 Fuß 2 Zoll hoch bei 3 Fuß 8 Zoll breit, 3 Schubladen, eine mit Plüsch gefüttert, großes Cupboard am Bottom, 18x30 Zoll Bevel platt. Spiegel, schön gravirt und Ornamental—für diesen Spezial-Verkauf nur $9.98



Eiserne Folding-Betten f. Kinder, finished in weißen Enamel, Seiten zum herunter lassen, Größe 2 Fuß 6 Zoll bei 4 Fuß 6 Zoll, diese Woche nur... $4.75

Eiserne Kinder-Betten, weißer Enamel Finish, mit Seiten herunter zu lassen, hat gute gewobene Draht-Springs, sehr prachtvoll...... $8.00

Eiserne Kinder-Betten, mit Canopy top, Seiten herunter zu lassen, eine gute gewobene Draht-Spring wird geliefert, sehr schön und modern in Facon, nur...... $8.75

Toiletten-Stand, sehr groß, Eichen-Appretur, mit Serpentine-Obertheil, 20 bei 43 Zoll, großer Spiegel aus geschliffen. Glas, gut gemacht u. hübsch gearbeitet..... $5.98

Toiletten-Stand, mit 4 Schubladen, großer Spiegel aus geschliff. Glas u. neueste Entwürfe in Facon und in Eichen- oder nachgeahmter Mahagony-Appretur, werth $.950... $8.00

Toiletten-Stand, in weißer Emaille-Appretur, 4 Schubladen, großer Spiegel aus geschliffenem Glas, ein hübsches Stück Möbel für...... $9.50

Toiletten Chevel-Stand, extra groß, mit Spiegel aus geschliffenem Glas, Antique-Eichen-Politur, geschnitzte Spitzen mit Hut-Schachtel — große und kleine Schubladen—werth $15—bei diesem Verkauf...... $12.00

Mantel-Klappbetten.

Hartholz-Appretur in Antique Eichen, mit einer gut gewebten Draht-Matratze, spezieller Centrum-Federhalter Größe: 4 Fuß 2 Zoll Breite. Eins von den best gemachten. Reg. Preis $12.00, Unser Preis.. $8.95



Porzellan, Glaswaaren, Lampen.

In dem größeren, helleren, geräumigeren Laden—3. Flur. Vorbereitungen für die bevorstehende große Eröffnung machen die absolute Verschleuderung folgender Waaren erforderlich:

25 Dinner-Sets — nur 25 — englisches Porzellan, decorirt in zwei Farben, glasirte Rand-Decorationen — einige verlangen $7 per Set...... $4.59

20 Dinner-Sets, 114 Stücke, mit Suppen-Terrine, glasirte englische Rand-Decorationen in zwei Farben — ein gutes $8.50 Set — pr. Set...... $5.98

12 Dinner-Sets — 112 Stücke, mit Suppen-Terrine, hübsche Blumen-Dekorationen, drei Sorten, goldene Linien an allen Stücken — $14 werth — per Set...... $9.87

15 Dinner-Sets, gerade angelangt von der Fabrik als eine Probe-Lot, ganz neu in Decoration und Facon, zwei Facons — ein gutes $15 Set — für...... $10.95

16 Dinner-Sets, 112 Stücke, Ridgway's ausgezeichnete Waare, hübsche Rand-Decorationen mit Medaillon Center, zwei Farben, rosa und grün — Werth $17 — für...... $12.48

9 Haviland China Dinner-Sets — ähnlich wie die $27.50 bis $40 Werthe—mit hübschen Dekorationen an allen Stücken, dieselben gehen zu dem phänomalen Preise von...... $17.50

Eine andere Sendung von 2 Kisten Spucknäpfen mit glasirten Verzierungen in verschiedenen Farben—35c Werthe—zu...... 19c

75c Spucknäpfe, importirtes und einheimisches Fabrikate, reizende Dekorationen, verschiedene Arten, jeder...... 48c

Die $2.50 Toiletten-Sets mit unterglasirten Dekorationen sind ausgezeichnete Werthe—für diese Woche das Set nur...... $1.69

Die gleichen Sets mit voller Größe Ausgieß-Topf und gut werth $3.95—für diese Woche das Set...... $2.69

$7 Toiletten Set, „Hero" Facon, Verschiedenheit in eleganten Dekorationen, vollständiges Set mit Ausgieß-Topf...... $4.67

Reichlich dekorirte Jardinieres, verschiedene Facons und werth bis zu $1.75, zu...... 98c

Krystall Badezimmer-Ausstattungen, bestehend aus bedecktem Seifenbehälter, Mug und Bürsten-Vase, per Set...... 25c

Salz- und Pfeffer-Behälter, neue Facons, roth, blau und weiß, jeder...... 7c

75c Porzellan-Krug, elegante Panel-Dekoration, in vier verschiedenen Farben, um auszuverkaufen, jeder zu...... 48c

25c und 30c Gemüse-Schüsseln, Maddock's Royal Porzellan, mit Farben- und Gold-Dekoration, jede...... 10c

$2.0[illegible] Wasser-Sets, in Opalescent u. weißen, ebenso in Opalescent und blauen Effekten, mit Präsentirteller, vollständig...... 98c

12c und 15c „Individual Platters", Maddock's Royal Porzellan, jeder...... 5c

25c Crystal Wasser-Krug, 2 Quart, herabgesetzt auf...... 10c

$3.00 Banquet-Lampen, „Central Draft Burner," Crystal Onix Griff, gepreßter Kopf, separater Oel-Behälter und Cast-Base, Preis herabgesetzt auf...... $1.98

Kinder-Wagen—Tricycles—zum halben Preis.

Was die Home Rattan Co. auch veranlaßt haben mag diese Wagen und Cycles zu 50c am Dollar loszuschlagen ist lange nicht so wichtig oder interessant als die Wahrheit, daß diese Preise die wir jetzt festgesetzt haben, die niedrigsten sind, die je zuvor in Chicago bekannt wurden.

Kinderwagen—Wir theilen den Einkauf in 4 große Partien ein:

Lot 1—Verschiedene Sorten hölzerne oder geflochtene Stahlräder, aufgepolstert in Cretonne und in Seide. Werth $5 bis $8. Verkaufspreis...... $3.48

Lot 2—Lackirtes Weidengeflecht, aufgepolstert in Seide und Plüsch. Werth aufwärts bis $12. Verkaufspreis...... $5.98

Partie 3—New Phaeton shape, antique eichenes Gestell, in Seidenplüsch und Corduroy gepolstert, ruffled Satin-Schirm. Werth $12 bis $14, Verkaufspreis...... $7.79

Partie 4—Ein hübsches Sortiment von graceful novelty shapes—feinste Polsterarbeit—Wagen werth $15 bis $21. Verkaufspreis...... $9.98

Dreiräder für Kinder—Dieselben haben alle die Verbesserungen und geben Satisfaktion in jeder Hinsicht. Die Räder sind alle Stahldraht, Lever Movement und soliden, bequemen Sitz. Abgetheilt in zwei Partien.

Zu $3.65—Dieselben haben 12zöll. Vorder- und 20zöll. Hinterräder. | Zu $5.48—Dieselben haben 14zöll. Vorder- und 24zöll. Hinterräder.

Zur Hilfe für Haushalter.

Hier sind alle Sorten Hilfsmittel—aber nicht am wenigsten die auf den Preis Bezug haben.



Broddbüchsen, Familienmuster, hübsch gearbeitet—werth 50c...... 19c
No. 8 extra feine Waschkessel mit kupfernem Boden, werth 75c...... 49c
5 Quart schwere Retinued Sauce-Pfannen, werth 10c...... 5c
21-Quart Geschirr-Pfannen, die größten die gemacht werden, alle verzinnt; werth 39c...... 19c
Gußeiserne Garten-Rechen—nicht zu zerbrechen...... 10c
Polirte Stahl-Schaufeln, D-Handle, strapped...... 22c
50-Pfd. Lackirte Mehl-Behälter...... 49c
Spiegel-polirtes Sadiron, und eiserner Stand frei, das Pfd...... 1c
Reine Goldfarben für fancy Arbeit, die Flasche...... 3c
Gold Weißwasch-Bürsten...... 12c
Lange Griff Calcimine-Bürsten...... 49c
4-zinkige Garten Digging-Gabeln...... 35c
2- und 3-Quart Mottled Granit Thee-Kannen, werth 25c...... 15c
Große Draht „Dish-Drainers", werth 12c, gehen zu...... 6c
Unsere berühmten „House and Home" Mixed Paints, per Gallone 75c...... 69c
The Star Bicycle Enamel—kann auch für Badewannen gebraucht werden—per Büchse...... 9c
Der bekannte „Jewel Wall Paper Cleaner, per Büchse...... 10c



Holz-Waaren.

Der runde Pan-American Wascher ist zweimal so groß als der No. 2 Western Wascher—Preis...... $2.48
Echte „Star Clothes Wringer" ganzes Stahl-Gestell...... 98c
50 Fuß weißen Baumwoll-Waschleine...... 5c
Große Sorte See Hand-Schwämme passend für Hausreinigen...... 2c
Angestrichene Tannenholz „Step" Leitern, 5 Fuß lang, werth 25c...... 19c
3 reihige Reis Root Schrubb-Bürste, große Sorte...... 5c

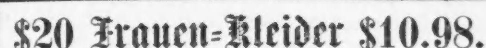
Refrigerators.

Ganz harthölzerne Refrigerators, gewöhnliche Größe schön bearbeitet...... $4.48
Ganz harthölzerne Eisbehälter, voll garantirt...... $2.39

Oefen.

Kochofen No. 8 mit 4 Löchern, schweres Eisen...... $6.48
Gasofen mit 2 Brenner, der allerbeste...... $1.25
Gas-Schlauch, Mohair Ueberzug, per Fuß, irgend eine Größe...... 2c
Gasofen mit 1 Brenner, die neuesten Brenner...... 33c
Gas- oder Gasolinofen, mit Backofen...... 74c
Stählerne Garten-Hacke...... 15c
Volle Größe Hartholz-Garten-Schubkarren...... 98c

Achtet auf den Eröffnungs-Tag



$20 Frauen-Kleider $10.98.

Muster-Anzüge von einem Fabrikanten von Ruf. Preise durchschnittlich 50c am Dollar.



250 elegante von der Kleidermacherin angefertigte Anzüge zu 50c am Dollar. Des Fabrikanten Verlust. Bestehend aus Scotch Mixtures, Checks und Novelties, Brilliantines, French Novelty Fabrics, Grenadines, Mohairs, Seidenstoffe u. s. w., alle angefertigt in den beliebtesten Facons, viele derselben sind den theuren Londoner und Pariser Schöpfungen nachgemacht. Dieselben kommen morgen zum Verkauf wie folgt:

$20.00 Kleider...... $10.98
$25.00 Kleider...... $12.50
$30.00 Kleider...... $15.00
$40.00 Kleider...... $18.50
$50.00 Kleider...... $25.00
Einige sind $60 bis $80 werth, werden verkauft für $20.00 bis $65.00

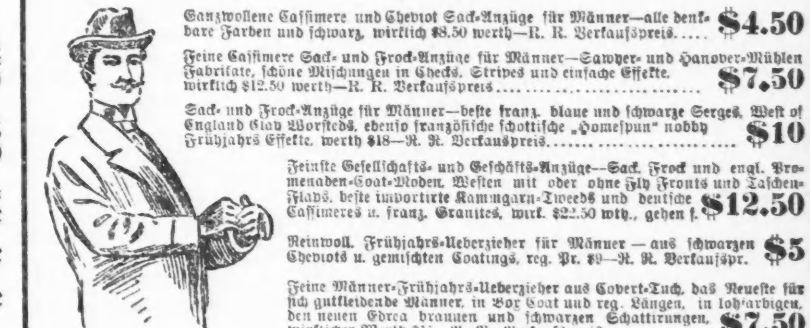
Ganzwollene Serge Kleidröcke, navy-blau und schwarz, volle 5 Yard weit, Percaline gefüttert, Sammet-Einfassung, perfect. Hängen, vollen Schwung—kein gewöhnlicher Rock, aber gut werth $6.50—wir wollen, daß Ihr sie kennen lernt—morgen sind dieselben...... $3.98

Ganzwollene Cravonette Serge Blazer-Anzüge in navy und schwarz—Jacke halbgefüttert mit Seide, Kleid sehr weit, perfectes Hängen, Percaline gefüttert, Sammet-Einfassung—täglich gangbarer Artikel zu $10—Donnerstags-Einkäufer können dieselben erhalten zu..... $6.98

Gerade 100 feine Covert Cloth Box Coats, durchweg mit persischer Seide gefüttert, Sammet-Kragen, korrekte Aermel, 4-Knöpfe Front, beabsichtigt als Bargain zu $12—anstatt dessen sind sie...... $6

Letzte Woche des Eisenbahn-Verkaufs,

hervorgerufen durch die falsche Verschickung einer Sendung feinster Männer- und Knaben-Kleider seitens der Fitchburg R. R. Co.—zum Verkauf zu ungefähr dem halben Preise. Jedes Kleidungsstück ein Fabrikat dieser Saison. Von ähnlichen Bargains hat man nie gehört.



Ganzwollene Cassimere und Cheviot Sack-Anzüge für Männer—alle denkbare Farben und schwarz, wirklich $8.50 werth—R. R. Verkaufspreis..... $4.50

Feine Cassimere Sack- und Frock-Anzüge für Männer—Sawyer- und Hanover-Mühlen Fabrikate, schöne Mischungen in Checks, Stripes und einfache Effekte. wirklich $12.50 werth—R. R. Verkaufspreis...... $7.50

Sack- und Frock-Anzüge für Männer—beste franz. blaue und schwarze Serges, West of England Clay Worsteds, ebenso französische schottische „Homespun" nobby Frühjahrs Effekte, werth $18—R. R. Verkaufspreis...... $10

Feinste Gesellschafts- und Geschäfts-Anzüge—Sack, Frock und engl. Promenaden-Coat-Moden, Westen mit oder ohne Fly Fronts und Taschen-Flaps, beste importirte Kammgarn-Tweeds und deutsche Cassimeres u. franz. Granites, wirk. $22.50 wth., gehen f. $12.50

Reinwoll. Frühjahrs-Ueberzieher für Männer — aus schwarzen Cheviots u. gemischten Coatings, reg. Pr. $9—R. R. Verkaufspr. $5

Feine Männer-Frühjahrs-Ueberzieher aus Covert-Tuch, das Neueste für sich gutkleidende Männer, in Box Coat und reg. Längen, in lohfarbigen, den neuen Edrea braunen und schwarzen Schattirungen, wirklicher Werth $15—R. R. Verkaufspreis...... $7.50

Juvenile Anzüge vom Junior und Middy Schnitt, große Auswahl in wollenen Fabrikaten, in endlosen Verschiedenheiten von Schattirungen und Farben, alle hübsch garnirt mit den feinsten seidenen Braids und Soutache, Alter 3 bis 8, Retail-Werth $5—, R. R. Verkaufspreis...... $2.95

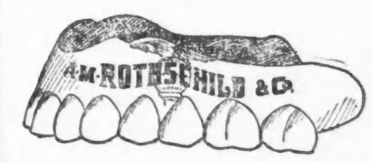
Knaben Reefer und doppelknöpfige Anzüge, strikt wollene Tweeds, Cheviots und Cassimeres und dunkelblauen Tricot, Alter 4 bis 14, Retail-Werth $4.50,—R. R. Verkaufspreis...... $2.89

Reinwollene schwarze und blaue Thibet lange Hosen-Anzüge für Knaben, rund und eckig geschnitten, Röcke mit Serge gefüttert, Alter 12 bis 18, Retail-Werth $7.50—R. R. Verkaufspreis $4.75

Ebenso ein hübsches Assortment von langen Hosen-Anzügen für Knaben in Englisch Clay Worsteds, Cassimeres und „Homespuns", werth $10, zu...... $6.95

Reinwollene 2-Stücke Anzüge für Knaben, Alter 4 bis 14, gutes Assortment von auswählbaren Mustern—Retail-Werth $3—R. R. Verkaufspreis...... $1.45

Der neue Dental Parlor



Um Euch bekannt zu machen mit den neuen Rothschild Dental Parlors, alle Arbeit geht zum halben Preis oder weniger für zehn Tage. Zähne gezogen ohne Schmerzen.

Volles Zahngebiß...... $2
Beste Zähne (S. S. White)...... $5
Gold-Füllung, aufwärts von...... $1
Alle anderen Füllungen...... 50c
Brückenwerk zu ebenso billigen Preisen.

Alle Operatoren graduirt und erfahren und alle Arbeit garantirt.
F. A. Carter, D. D. S., Leiter. Zweiter Floor—zweites Zimmer in den neuen Gebäuden.

75c Hemden-Waists 29c.

Von feinen Percales in besten 1896 Mustern gemacht, gebügelter hoher Kragen und Link-Manschetten, Waists die Euch bekannt sind zu 75c—diese, 29c.

$2 Hemden-Waists $1½.

100 Dutz. persische Dimity Hemden-Waists — Farben delft-blau, nile, lohfarbig, pink, braun und Grass Linen—mit gebügelten weißen Linen-Kragen und Manschetten—$1¼.



$2 Wrappers 95c.

Wir legen morgen früh 100 Dutzend Frauen-Wrappers aus, gemacht aus den besten Prints und Percales in Schwarz und Weiß und modernen Farben, verschiedene Muster, einige mit Schulter-Ruffles einige mit Braided Yokes, volle Röcke, gemacht für $1.50 und $2, zu 95c.

$2¼ Corsets $1.23.

Angebrochene Partien von den berühmten importirten — Primadonna-Corsets, gemacht aus Leinen Coutille, extra lange Tapering Waists, extra lang, schön gemacht mit Spitzen und Band.

85c Korsets 33c.

Ein extra gutes Korset von schwerem Coutille, voll Boned, doppelte Seitenstahle, alle Größen.



75c Muslin-Unterzeug 25c.

Die Frühjahrs-Anhäufung von beschmutzten, zerknitterten und herumgeworfenen Gowns, Beinkleidern, Chemises und Korset-Ueberzüge—von den feinsten Muslins, Cambrics u. Lawns gemacht—in all den neuesten Moden, garnirt m. den hübschesten Stickereien, Spitzen, Bändern u. s. w.

Stücke werth bis zu $2.00 für...... 79c
Stücke werth bis zu $1.50, für...... 59c
Stücke werth bis zu $1.00, für...... 49c
Stücke werth bis zu 75c für...... 25c

$2 Sommer Comfort's $1.10.

Schöne seidenbesetzte Coverings, handgesteppt, volle Größe, einige mit weiten Ruffles und welche mit Zephyr eingefaßt, werth bis zu $2.50, zu $1.50 und $1.10.

Toilett-Artikel-Verkauf.

Ein 10c guter 8-zölliger Gummikamm...... 4c
20c starker Gummikamm...... 9c
10c ächte Bristle Zahnbürste...... 4c
Ausgewählte 15c und 20c Zahnbürsten...... 9c
Französische Triple-Extrakts, werth 20c per oz...... 8c
30c Kleiderbürsten, morgen...... 25c
39c Haarbürsten, morgen...... 19c
75c Fountain Springe...... 33c

50c vergoldete Gürtel 15c.



Ueber 200 verschiedene Sorten von den vielverlangten Bernhardt Gilt-Gürteln, beste Qualität, Tinsel-Belting, mit hübschen schweren Schnallen, werth bis zu 75c—Auswahl von der Lot 25c und 15c.

$1½ Augengläser 38c.



Ebenso Brillengestelle aus Compositions-Metall, das aussieht und so solid ist wie Gold, mit feinen Periscopie Linsen, und Eurem Auge angepaßt von einem praktischen Augenarzt—niemals war so etwas je bekannt. Rezepte für Augen werden zum halben gewöhnlichen Preise ausgeführt.

$20 Sonnenschirme $4.48.



Keine wie diese jemals am Anfang der Saison bekannt. Zwei der sehr prominentesten Sonnenschirm-macher in diesem Lande sandten uns ihre vollständige Muster-Sammlung des Sommers seltensten Schöpfungen—Hübsche Coachings in neuen Persians, Plaids, Warp Print und Chameleon Seiden, Costümen entsprechend, träumerische Effecte in garnirten Sonnenschirmen, in Chiffon, Spitzen, Seiden-Stickerei, Mousseline de Soie, u. s. w., kaum daß zwei gleiche im ganzen Ankauf sind—einschließlich anderer, wie: Duse, Salome, Flavia, Calve, Nethersole, ꝛc.—Sonnenschirme, leicht werth im regulären Retail-Verkauf hinauf bis zu $20—alle zusammengebündelt in sechs großen Haufen—

Für $1.98—werth bis zu $3.50.
Für $2.25—werth bis zu $5.00.
Für $2.48—werth bis zu $6.50.
Für $3.48—werth bis zu $8.50.
Für $3.98—werth bis zu $10.00.
Für $4.48—werth bis zu $20.00.

$75 Bicycles $39½.



Es ist eine Maschine, die unter einem gewissen Namen für $75 verkauft. Es ist eine Ursache für diesen Preis—aber nicht im Rade selbst. Es ist ein fehlerloses Bicycle. Bestes 1896 Modell, 28zöll. Rad, Barrel-Hub, Morgan & Wright oder Eureka Tire, (schnell reparirt) Können nicht über 50 Käufer zufriedenstellen. Neuer Bicycle Laden, 3. Flur, neu. Gebäude.



$ Bicycle-Strümpfe 48c.

Die fußlose Sorte—in allen gangbaren Farben, 48c anstatt $1. Dritter Floor. Ebenso die feinere und bessere Sorte zu Zahlen, die unvergleichbar sind.

50c Bicycle-Gürtel 25c

waschbare Duck, mit schönen Schnallen.

$2 Männer-Sweaters $1.19.



Schwere gerippte ganzwollene Sweaters für Männer u. Knaben, Matrosen-Hals, Farben dunkelroth, marine und schwarz, alle Größen. Nicht genug für jeden Bicyclist in der Stadt—wer zuerst kommt erhält das Benefit. Der Hauptfloor u. dritter Floor.

65c Männer Hemden 38c

Von guten, fancy farbigen Percales gemacht, richtige Größe und gute Arbeit. Kragen dabei. Alle Größen.

50c weiße Hemden 28c

ungebügelt—doppelter Rücken und Brust—ein gutes Hemd für gewöhnlichen Gebrauch.

$1.00 Männer-Hemden 59c.

Gemacht von guten Muslin mit fancy bunten Busen und angehängten Manschetten, neueste Muster — 1. Klasse in jeder Beziehung, volles Lager von Größen.

Feinste Strumpfwaaren für Männer.

Wilson Bros. ausgesuchteste Importation von feinsten Novelty Halbstrümpfen für Männer kosten von $6 bis $10.50 per Dutz. bei Importation — gewöhnlich im Kleinverkauf in den hochmodernen Läden verkauft für 65c bis zu $1.25 per Paar. Assortiments enthalten das Feinste in gestickten franz. Lisle, fancy Woven französ. Lisle, gesticktem Irish Balbriggan, C. & G. (franz.) Novitäten Strümpfe ꝛc.—über 50 Facons auszuwählen. Wir theilten Alles in drei große Partien und lassen sie gehen zu 39c, zu 49c, zu 59c.

Männer-Hüte zum halben Preise.

Das Lager der Union Hat Mfg. Co. von Danbury, Conn., wurde zu einem großen Schleuderpreis gekauft. Qualität ausgezeichnet. Meistens Derbys, mit einigen Fedoras. Die Facons sind Dunlap, Knox, Youmans und Miller Erfolge. Erster Klasse Ausstattung in jeder Hinsicht. Gehen in drei großen Gruppen (Werthe in manchen Fällen das Doppelte)



98c, $1.48, 2.48.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Montag und Dienstag Abend: La Loie Fuller.
Columbia.—An Artist's Model.
Grand Opera House.—A Contented Woman.
Grand Op. House.—A Contented Woman. Naval Cadet."
Hooleys.—Garrick Theater Co.=Gastspiel.
McVickers.—Minnie Maddern Fiske in „Divorcons."
Schiller.—Kellar.
Academy of Music.—The Derby Winner.
Alhambra.—South before the War.
Criterion.—A Pair of Kids.
Haymarket.—„The Wife" und „Americans Abroad."
Havlins.—The Outcasts of a Great City.
Lincoln.—The Corsican Brothers.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Der Zensur-Ahasver.

Ein Original seltener Art war der Schauspieler Reitzenberg (sein rechter Name ist v. Reitzenstein, vorher Oberlieutenant in der österreichischen Armee). Reitzenberg war ein großes Talent, aber seine unglückliche Trunksucht ließ ihn nirgends ausharren, und vor allem mußte er jede Stadt in Oesterreich verlassen, weil er immer mit der Zensurbehörde in Konflikt kam. Er gastirte in Linz als Abällino, der Regisseur machte ihn darauf aufmerksam, daß er den Monolog mit dem Todtenkopfe nicht sprechen dürfe, da derselbe von der Zensur gestrichen sei. R. sagte zum Souffleur, er solle das Zeichen zur Verwandlung nicht früher geben, als bis er abgegangen sei, indem er, da der Monolog nicht gesprochen werden dürfe, mit dem Todtenkopfe wenigstens ein Spiel anbringen wolle. Als Abends die Szene kam, ergriff R. den Todtenkopf, betrachtete ihn lange aufmerksam und sagte endlich: „Alter Freund, ich hätte Dir noch viels zu sagen, wenn es die Zensur nicht weggestrichen hätte", und ging ab. Donnernder Applaus und stürmischer Hervorruf folgten. R. wurde aber nach Schluß der Vorstellung eingesperrt und mußte dann binnen 24 Stunden Linz verlassen. — Er gastirte in Teplitz als Graf in der „Schweizer Familie". Als nun Boll und Gertrude zu ihm kommen, um ihm für alles Gute zu danken und ihm erfür alles Gute zu danken und ihm erzählten, daß ihre Tochter Emmelina von Tag zu Tag trauriger würde, fragte er ganz ernsthaft: „Ist denn gar nichts im Stande, Eure Tochter aufzuheitern? Wie wäre es, wenn wir ihr ein halbes Benefiz in Teplitz geben würden?" (Die Benefize waren in Teplitz sehr schlecht.) Ein homerisches Gelächter ging durch das ganze Haus, und anderen Tages erhielt R. ein Strafmandat von 10 Gulden wegen „ungehörigem Extemporiren". In der nächsten Vorstellung spielte er in dem Gotter'schen Lustspiel „Der schwarze Mann" den Wirth. Als der nun in diesem Stücke vorkommende Dichter, der ein Trauerspiel schreibt, die Frage an ihn stellt: „Auf welche Weise soll ich meinen Tyrannen sterben lassen? Gift, Dolch, alles war schon oft da" — antwortete Reitzenberg: „Uebergebt ihn der österreichischen Zensur, da krepirt der Kerl gewiß." Minutenlanger tosender Jubel unterbrach die Vorstellung. Aber den anderen Tag mußte er Teplitz verlassen. So erging es Reitzenberg an nahezu allen Theatern Oesterreichs, und der Künstler hieß schließlich, wie in der „D. B. G." erzählt wird, der Zensur-Ahasver.

Schwindsucht geheilt.

Niemand leugnet die Thatsache, daß der deutsche Professor Koch Schwindsucht heilt. Die Regierung jenes Landes bezahlt ihm ein ungeheures Salair für die Behandlung der Schwindsüchtigen in den öffentlichen Hospitälern.

Sein Heilsystem, sowohl Lymph=Medizin als auch Inhalation, wurde nach Chicago importirt und wird von den Aerzten des Medical Council, Nr. 84 Dearborn Straße, mit wunderbarem Erfolg benützt. Sie haben viele Heilungen in Chicago an Patienten bewerkstelligt, welche als dem Tode verfallen, von den tüchtigsten Aerzten aufgegeben und nach einem wärmeren Klima verwiesen worden waren. Diese Kuren wurden sämmtlich in Chicago bewerkstelligt: viele Patienten haben ihre Heilung im verflossenen Jahr veröffentlicht. Alle Jene, welche glauben, die Kuren seien nicht echt, ersuchen wir bei den Geheilten anzufragen, deren Adressen wir stets ausfolgen. Wenn Sie dem Patienten nicht glauben, sprechen Sie bei seinem Nachbar vor und Sie werden die Wahrheit erfahren. Sie werden finden, daß diese Behandlung hunderte von Patienten geheilt hat, nachdem jede andere Behandlung versagte. Nehmt keine andere Medizin ein. Lungenmedizin thut dem Magen nie gut. Die Inhalation und Medizin des Prof. Koch thut den Chicagoern viel Gutes. Seien Sie mißtrauisch, wenn Sie wollen, bis Sie die Sache untersucht und die Wahrheit ausgefunden haben. Die Doktoren laden Sie zu scharfer Kritik ein. Deren Kuren halten genaue Untersuchung aus.

Wenn sie die Mittel besitzen, Menschenleben zu retten und diese Mittel nicht bekannt werden ließen den Leidenden und Sterbenden, würde es nicht feige und verbrecherisch sein, jene Mittel nicht auf möglichst wirksame Weise bekannt zu machen? Sehen Sie selbst die Patienten und überzeugen Sie sich von den wirklichen Thatsachen. Thatsachen sind stets überzeugend.

Sie preisen nicht an, doch ihre Patienten veröffentlichen einfach, was die Doktoren für sie gethan. Im letzten Jahre haben über 100 Patienten ihre Aussagen über ihre Heilung veröffentlicht. Deren sieben Doktoren machen jeder einzeln eine Spezialität aus jeder einzelnen Krankheit und deshalb müssen sie daher mehr besonderes Verständniß jedes Falles besitzen, als Aerzte, welche Tausende von Krankheitsfällen mit nur beschränktem Erfolg behandeln. Konsultation und Untersuchung frei.

Der Branntwein in Norwegen.

Aus Christiania, 26. März, wird geschrieben: Der Branntweinkrieg in Norwegen hat wieder seinen Anfang genommen. Gemäß dem am 1. Januar in Kraft getretenen neuen Branntweingesetz haben sämmtliche Männer und Frauen einer Kommune das Recht, darüber abzustimmen, ob im Umkreis der Gemeinde eine Branntweingesellschaft (in deren Händen in den Städten der gesammte Verkauf liegt) gestattet sein soll. Ende vorigen Jahres fand in 13 Städten, in denen die Konzession der Gesellschaften abgelaufen war, die erste Abstimmung statt mit dem Ergebniß, daß in elf Städten die Branntweingesellschaften niedergestimmt wurden, so daß seit dem 1. Januar dort jeder Branntweinhandel und =Ausschank aufgehört hat. Vorgestern fand die Abstimmung in Bergen statt, wo ein wüthender Kampf der Nüchternheitsfreunde gegen die Verehrer des gebrannten Wassers vorausgegangen war. Mit einer geringen Mehrheit ist in Bergen der Branntweinhandel und =Ausschank gerettet worden, doch wollen sich die Temperenzler keineswegs mit dem Ausfall dieses Plebiszits begnügen. Es herrscht unter ihnen außerordentliche Erregung und sie sammeln jetzt Material, auf Grund dessen die Abstimmung für ungiltig erklärt werden kann.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schneider zum Buscheln und Baisten an Shopröcken. Stetige Arbeit. J. Clotz, 1046 Mozart Str. dmja

Verlangt: Ein guter Abbügler und ein Trimmer. 644 W. 19. Str. dmi

Verlangt: Gute Calciminer. 620 Fullerton Ave., nahe Orchard Str.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre, für leichte Arbeit im Butchershop. 88 Fullerton Ave. mdo

Verlangt: Ein starker Junge, um Orders abzuliefern und auf Pferde aufzupassen. 898 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, ein Pferd zu besorgen. Geringer Lohn, aber gutes Heim. 334 Graceland Ave.

Verlangt: Waiters. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Porter im Saloon, Nordwest=Ecke Washington Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 809 S. Halsted Str.

Verlangt: Buschelman, sofort, an Männerkleidern. John Harper, 186 Fifth Ave., 6. Floor.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mann um Pferd zu besorgen in einer Bäckerei. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: 2 Carpenter. 79 und 81 Fifth Ave., Wm. Solarek.

Verlangt: Bürstenmacher, guter Setter und Drawer. 99 W. Monroe Str., 3. Floor.

Verlangt: Schneider, Bushelmann. 564 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Färber, eine der Baumwollgarn, Wolle und Kleider färben kann, mit $100. Eine sehr gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr. V. 167 Abendpost. md

Verlangt: Barbier zur Aushilfe für Samstag und Sonntag. 916 N. Robey Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann, um Zigarren zu verkaufen. Eine gute Gelegenheit für einen guten Mann. 5242 Ashland Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, frisch eingewanderter vorgezogen. 5117 Justine Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Schlosser für Eisengeländer und Fences. Petersen Hänke Mfg. Co., 1123 Belmont Ave. mdo

Verlangt: Ein anständiger junger Brotbäcker. 234 E. North Ave.

Verlangt: Ein starker Junge zur Aushilfe im Butchershop. 1168 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Frau, in den Vormittagsstunden auf ein paar Kinder zu achten. 709 N. Oakley Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider. 16 Center Ave.

Verlangt: Schneider; August Schreiber verlangt, noch einige Hosen zu machen. 20 Hull Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Garten und ein Pferd zu besorgen. Gutes Heim. 247 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Painter, sofort. Bei Hugo Heutte, 1731 N. Hoyne Ave., Ecke Melrose Str. md

Verlangt: Ein guter Schneider. William, The Tailor, 693½ W. Madison Str.

Verlangt: Ein Junge in einer Bäckerei zu arbeiten. 104½ S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein junger lediger nüchterner Mann, um Garten=Arbeit zu thun und etwas Hausarbeit sowie ein Pferd zu besorgen. Zeugnisse verlangt. Nachzufragen bei C. C. Wm. Meyer, 119 Palmer Ave., Ecke Humboldt Boulevard.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon. 325 N. Franklin Str.

Verlangt: Porter. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Schneider. Vogt Brothers, 445 Washburne Ave.

Verlangt: Painter. 10 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Porter. Muß Lunchtisch bedienen können. Kruse, 195 E. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neues Flat. Keine Hausreinigung. Referenzen, 2,8, 31. Str., Flat C.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4428 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 349 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Blumengärtner, der in Schnittblumen und Topfgewächsen bewandert ist. Nachzufragen im Grünhaus, Webster Ave. und Leavitt Str., 2 Block östlich von Lincoln Ave., Bowmanville.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. Einer mit Erfahrung vorgezogen. 281 Clybourn Place. mdfr

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 3757 Wentworth Ave.

Verlangt: Sattler. 4399 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein stetiger junger Mann als Porter im Saloon. 4306 State Str.

Verlangt: Mann oder Junge als Stockkeeper. Muß kleinen Boiler tenden. Schreibt betr. Erfahrung, Lohn und Alter. 81 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Painter mit Graining Co. 5118 Dearborn Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Rock= und Hosenschneider. Beständige Arbeit. Jos. Ikert, 4207 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Ein guter Gärtner. 1601 N. Robey Str. dmdo

Verlangt: Zwei gute Schneider. 385 Southport Ave., Groß Park. dmi

Verlangt: 2 gute Schneider. 964 N. Halsted Str.

Verlangt: Agent, der mit Fuhrwerk umgehen kann, um an Groceries und Saloons zu verkaufen. W. Detloff, 201 W. Huron Str., nachzufragen nach 4 Uhr.

Verlangt: Ein junger starker Mann, in der Bäckerei zu helfen. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchenarbeit. 593 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Buschelmann, guter Lohn. Kraus. Bros. Färberei, Main Store239 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Butcher für Country, Porter, Waiter, Bäcker, Teamster, junger Mann für Grocery. Veritas, 41 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort ein tüchtiger Maschinenschlosser, welcher die Reparatur von Dampfmaschinen und Kesseln gründlich versteht. Solche die etwas englisch sprechen, vorgezogen. Creamery Package Mfg. Co., 1 W. Washington Str.

Verlangt: Ein Rockmacher. 1790 Milwaukee Ave. C. Mund.

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 112 Austin Ave.

Verlangt: Kunstschlosser, welcher besonders im Schmieden gut erfahren sein soll und überhaupt selbstständig arbeiten kann, wird für auswärts verlangt. Lohn $18 bis $20 wöchentlich. Nähere Auskunft ertheilt F. S. Braun & Co., 322—324 S. Paulina Str. dmdo

Verlangt: Agenten, um einen gutgehenden Artikel an Familien zu verkaufen. 80 E. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacher. 33 Erie Str., Ecke Kingsbury. 11aplw

Verlangt: 25 Arbeiter für Sewer=Arbeit, nahe der Stadt. $1.50 per Tag. 10 Farm=Arbeiter für's Land. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 9aplw

Verlangt: Real Estate Agenten für leicht verkäufliche ausgezeichnete Lotten innerhalb der Stadtgrenze. Hohe Kommission. 92 LaSalle Str., Zimmer 51. 9ap7t

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort fünf gute deutsche Familien, kleine irrigirte Farmen zu bebauen, für fünf Jahre oder länger. Profit getheilt. Eigenthümer liefert Alles. Shoshone Land Irrigation Co., 26 W. Lake Str. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Gesucht: Mädchen zum Bügeln in Färberei, und eines für Hausarbeit. 1658 N. Clark Str.

Verlangt: Damen, um Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Mädchen zum Pressen. Economy Dye House, 43 N. Clark Str.

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. 151 Southport Ave.

Verlangt: Westen=Näherin an feinen Westen. 402 Wells Str., eine Treppe, links.

Verlangt: Gute Schneiderin für Buschelarbeit. Guter Lohn. Arthur Knaus Färberei, 239 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtige Mädchen an Damenkleider. 677 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Kleidermacherin. 378 E. North Ave., 3. Flat.

Verlangt: Geübte Kleidermacherin, sofort. 91 Evanston Ave., im Store. mdo

Verlangt: 4 Maschinen=Mädchen an Shop=Röcken. 28 Bissell Str. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 517 N. Winchester Ave., nahe Division Str. dmi

Verlangt: Gute Handmädchen an Shopröcken. 155 und 159 Market Str. dmdo

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen und ein gutes Handmädchen. Guter Lohn. 188 Hastings Str.

Verlangt: Ein Maschinenmädchen und ein Handmädchen. Muß gut Knopflöcher machen können. 334 Larrabee Str., Duseck. mdmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, in mittleren Jahren. 255 Centre Ave., 2. Floor. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1165 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Deutsches erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen und waschen. Referenzen. 5744 Washington Ave., A. A. Adams. dmdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für die Küche und gewöhnliche Hausarbeit. 3446 Wabash Ave. dm

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen. 543 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes deutches Mädchen für Hausarbeit. Muß auch kochen können. Gutes Heim für passende Person. 212 Schiller Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und kochen können. Bäckerei, 691 S. Halsted Str. mdfr

Verlangt: Mädchen in Restauration. 1110 Lincoln Ave. mido

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $4. Viele Mädchen für leichte Hausarbeit. $3.50. 50 Mädchen für Restaurant und Boardinghäuser. 599 Wells Str.

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 123 S. Desplaines Str., 1. Flat. mdfr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 380 E. 39. Str., nahe Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 98 Clifton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen. 1161 W. North Ave. dmdo

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Stete Arbeit. 676 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 13 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 1722 Diversey Boulevard.

Verlangt: Durchaus tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Hausreinigen. Lohn $4. 1554 W. Monroe Str.

Verlangt: Deutsche Geschirrwascherin. 349 State Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen. 82 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 495, 35. Str., 2. Flat, vorne.

Verlangt: Fleißiges Mädchen als Verkäuferin. 231 E. North Ave.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit Kleine Familie. Guter Lohn. 3815 Vernon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Keine Hausreinigung. 55 Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 1155 Central Park Ave. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1126 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren zur Stütze der Hausfrau. Katie Wormser, 3956 State Str., 2. Floor. dmi

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut kochen kann und allgemeine Hausarbeit versteht, in Privatfamilie. Zweites Mädchen gehalten. 797 Monroe Str. 9aplw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen 537 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 928 Walnut Str. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 337 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 589 N. Hoyne Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas kochen können. Guter Lohn, keine Wäsche. 159 Wells Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. 470 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen zum Helfen bei der Hausarbeit. 214 Dayton Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $1 bis $5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen. $1.50 per Woche. 98 Eugenie Str., oben.

Verlangt: Eine flinke Kellnerin. Kann auch junge Frau sein. Deutsch und englisch sprechend. Wiener Restaurant, 186 E. Jackson Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2933 Prairie Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, in der Küche zu helfen. Bodisch Cafe, 36—38 N. State Str. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1541 W. Adams Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6038 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau, von 10 bis 7 Uhr Abends. Keine Sonntagsarbeit. Für die Küche. Lohn $3. 84 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Fischel, 374 Sheffield Ave.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 17 Lincoln Place. mdo

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 129 Orchard Str., oben.

Verlangt: Nettes ehrliches Mädchen bei Mutter und Sohn. 592 Jane Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das etwas vom Tischaufwarten versteht. Keine Kinder in Familie. Gregor Magis, Bowmanville, Lincoln und Washington Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2837 Hickory Str. mdfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1464 Noble Ave., nahe N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen in einer Bäckerei. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Sehr gutes Heim und guter Lohn. 3033 Archer Ave. mdo

Verlangt: Sofort eine alleinstehende ältere Frau von einer deutschen Familie. Gutes Heim. Klamke, 92 Thomas Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 15—18 Jahre, von Morgens halb acht Uhr bis 7 Uhr Abends. Eines das in der Nachbarschaft wohnt wird vorgezogen. 94 Fowler Str., nahe Wicker Park. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4017 Wabash Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 485 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Diningroom. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin für Südseite. $6. Frau, kann Kind haben, für Country. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. 53 N. Clark Str., Zimmer 2, 2. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1759 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Tüchtige deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 378 S. State Str., Zimmer 6.

Verlangt: Ein Kindermädchen für ein 3 Monate altes Kind. Muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. Lohn $5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. 197 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz für die rechte Person. 516 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau bei einem Wittwer mit 2 Kindern von 6 bis 8 Jahren. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. Lohn ist $3.00. 32 Cleveland Ave.

Verlangt: Tüchtige Mädchen für Haus= und Küchenarbeit. 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 414 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 400 E. North Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 42 Clybourn Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $2.00. 581 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß englisch sprechen, kochen und bügeln können. Gutes Heim. 721 Elston Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 177 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 in Familie. $3 per Woche. 952 Armitage Ave., im Drugstore.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 261 Webster Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, deutsch=böhmisch oder deutsch=polnisch für allgemeine Hausarbeit. 1507 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit am Tage. 435 Otto Str., Groß Park.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite, Küchen=, leichte, Zimmerarbeit, Haushälterinnen, Kindermädchen, Geschäfts= und Privathäuser in allen Stadttheilen, Country und Schiffe, Stellen frei. „Veritas", Verein für Stellenvermittelung und Rechtsschutz. Rechtssachen irgend welcher Art vom Vereinsanwalt prompt besorgt. 41—43 N. Clark Str., Tel. N. 182. 11aplm

Verlangt: Frau oder Mädchen, um den Tag über in der Küche zu helfen. 288 Sedgwick Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 25 Leipzig Str., nahe Hamburg Str. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1539 Diversey Boulevard. dmdo

Verlangt: Böhmisches oder ungarisches Mädchen zum Kochen und beim Waschen und Bügeln mitzuhelfen. 2974 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. 81 W. Randolph Str. dmi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Diningroom und eines für die Küche. Restaurant, 280 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Näheres Kohlen=Office, 608 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Gute Köchin und 2. Mädchen. Guter Lohn. 453 Dearborn Ave. dmdo

Verlangt: Eine gute Köchin und zweites Mädchen. Guter Lohn. 453 Dearborn Ave. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Eingang von Garfield Ave. 158 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3.00. 1100 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 326, 22. Str., oben.

Verlangt: 2 gute deutsche Mädchen, eines im Grocerystore zu helfen und eines für Hausarbeit. 206 Washburn Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6701 S. Halsted Str. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3402 Forest Ave. mdmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 86 W. Chicago Ave. mdmi

Verlangt: Eine gute reinliche Frau für 3 Tage in der Woche. Stetiger Platz. 1203 Rokeby Str., nahe Halsted und Addison Str. mdmi

Verlangt: Viele Mädchen. Stellen frei. 539 W. 12. Str. 10aplw

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, Geschirrwascherinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen. 573 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str., Stellenvermittlungsbureau. fsmomi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Helfen in der Hausarbeit. 76 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen, ein Kind aufzuwarten. Muß zu Hause schlafen. 11 Block Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Haushälterinnen, sowie Mädchen für Haus= und Küchenarbeit. Frau Schleis, 159 W. 18. Str. 17mglm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 16mglm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord= und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs=Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 20jabw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher, lediger Mann, guter Storarbeiter. 48 Rees Str.

Gesucht: Erste oder zweite Hand Bäcker an Brot sucht Stellung. Adr. K. 700 Abendpost. mdo

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle im Grocerystore oder für irgend eine Beschäftigung. Ist drei Jahre im Lande. Adr. K. 723 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Schneider auf Woche. 677 Wells Str.

Gesucht: Erster Klasse Carriage= und Wagen=Painter, vier Jahre in Deutschland gelernt, tüchtiger Zeichner und Schreiber, macht auch Porzellan=Malerei, sucht dauernde Stelle. Beste Referenzen. Hansen, 345 W. Huron Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren wünscht eine Stelle als Porter in einem Store. Beste Referenzen. Kann Kaution stellen. F. Müller, 5820 Princeton Ave.

Gesucht: Aelterer Mann wünscht eine Stelle für Haus= oder Gartenarbeit oder im Boardinghaus. Adr. K. 705 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. S. 32 Abendpost. dmi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine gebildete Schweizerin, erfahren in jedem Zweige einer geordneten Haushaltung, wünscht eine Vertrauensstelle, da wo die Hausfrau fehlt. 12 E. 16. Str., Top Flat.

Gesucht: Eine langjährig erfahrene Hospital=Krankenwärterin sucht Stelle. 12 E. 16. Str. mdf

Gesucht: Eine Frau wünscht Familienwäsche ins Haus zu nehmen. Behrend, 45 Maud Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Junge Wittwe sucht einen Platz als Haushälterin in kleiner Familie. 17 Churchill Str.

Gesucht: Ein gutes polnisches Mädchen wünscht gute Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte nachzufragen 135 W. Division Str.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für Businesslunch in einem Saloon. Miß Lizzie J., 239 Illinois Str., Top Flat.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für Lunch=Counter oder als 2. Köchin. K. 722 Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen sucht eine Stelle für Hausarbeit. Kann sich auch in einer Bäckerei nützlich machen. Bitte vorzusprechen 745 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze und Plätze zum Reinmachen. 141 Edgar Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Kassirerin oder Verkäuferin. Referenzen. M. K., 363 N. Market Str.

Familienwäsche wird ins Haus genommen. 83 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, mehr auf gute Behandlung als auf Lohn sehend, wünscht Stelle bei älteren Leuten. 127 Howe Str.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause, auch Schruppen, Hausreinigen, Officereinigen und sonstige Arbeit. Nachzufragen 210 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen mit einem Kind sucht Stelle für Hausarbeit. 755 W. 13. Str.

Gesucht: Wäsche und Hausreinigen. Morgeneier, 2007 N. Ashland Ave.

Gesucht: Saubere deutsche Mädchen für Haus= und Küchenarbeit stets zu haben. 599 Wells Str. 16mjmmijalm

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Moderne Flats—
Racine Ave., 4 und 6 Zimmer; seht Janitor; $10 bis $17.
450 Wells Str., 5 Zimmer und Bad, $18.
707 Wells Str., Ecke, 1 Block vom Park, 2 6 Zimmer, $25.
200 Oak Str., 7 Zimmer, modern, $22.
65 Tell Court, 5 Zimmer und Bad, $20.
368 E. Division Str., Ecke, 5 Zimmer und Bad. $22.
198 Franklin Str., 7 Zimmer und Bad, $22.
77 Jansen Ave., 7 Zimmer und Bad, moderne Frame Cottage, großer Garten, $25.
576 Cleveland Ave., 10 Zimmer und Bad, Brick Residenz, Brick Barn, $40.
1449 Montana Str., 6 Zimmer Cottage. $15.
13aplw Ernst Stock, 374 E. Division Str.

Zu vermiethen: Eine gute Farm in Michigan, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen 70 N. Desplaines Str., Zigarrenstore.

Zu vermiethen: Eine schöne Parterre=Wohnung, billig, an gute Leute. 209 Orchard Str. 13mglw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. Adr. V. 170 Abendpost.

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer bei ruhigen Leuten. 948 Robey Str., Ecke 21. Str.

Zu vermiethen: Kleines Schlafzimmer für jungen Mann. 297 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Gutes Schlafzimmer mit deutscher Küche. $4. 472 Wells Str.

Zu vermiethen: Bei einer gebildeten Dame zwei möblirte Wohnzimmer, nahe Lincoln Park, an einen oder zwei Herren. E. 280 Abendpost.

Gute Gelegenheit für Schuhmacher oder Schneider, Laden und Zimmer zu vermiethen. 360 W. Clybourn Place. mdfa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für Herrn oder Dame. 318 Sedgwick Str.

Gesucht: 2 Boarders in Privatfamilie. 808 Augusta Str.

Zu vermiethen: Angenehmes Schlafzimmer an einen einzelnen Roomer. 254 Blue Island Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleine Farm, billig. Nicoly, 395 W. Erie Str., hinten.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer, event. mit Board, auf der Nordseite, für einzelnen Mann. Nähere Angaben unter E. 281 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7apöm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jabw

Haben Sie einen Bandwurm? Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder Geld zurückerstattet. 277 Sedgwick Str., an Division Str. 21mglm

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Aufrichtiges Heirathsgesuch: Junger deutscher Farmer, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen häuslich gesinnten deutschen Mädchens von 20—30 Jahren behufs Heirath. Nur Ernstmeinende mögen sich vertrauensvoll melden mit genauer Adresse und Verhältnissen, wenn möglich mit Photographie, unter F. 3. 83, Würzburg, Marathon Co., Wis.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann mit $4000 in Property, wünscht die Bekanntschaft mit einer alleinstehenden evangelischen Frau im Alter von 58—64 Jahren mit friedlichem Charakter und Vermögen von $4000—$5000, welche Ihr sichergestellt werden, zu machen, um die letzten Jahre in Gemeinschaft zu verleben. Adr. E. 279 Abendpost.

Kaufs= und Verkaufs=Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocery=Auktion am Donnerstag, den 16. April, um 10 Uhr Vormittags, in 355 N. Clark Str. — Großes Lager von feinen Groceries, elegante Einrichtung, sowie vollständige neue Daenicke Butcher=Eisbox, mit vollständiger Butcher=Einrichtung, 2 Pferde, Wagen und Geschirr. Alles muß meistbietend losgeschlagen werden. Dan Long, Auktionator.

Zu verkaufen: Painting=Material, Bleiweiß, Oel, Terpentin, Mischfarben, im Oel abgeriebene und feine trockene Farben. 387 Armitage Ave. Vorzusprechen Sonntags oder Abends nach 7 Uhr.

Zu verkaufen: Candy=Store=Einrichtung, billig. 2165 Archer Ave. 14aplw

Zu verkaufen: Merry go round, enthaltend 6 Schaukeln, billig. Auch an Abzahlung oder zu verleihen für den Sommer. 367 Clybourn Ave. —mi

Zu verkaufen: Ein gebrauchter Geldschrank, billig. 207 Wabash Ave. 28mz3m

Zu verkaufen: Butcher=Einrichtung zu irgend einem Preis. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Guter Backofen und Topwagen. 4201 Langley Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, neu Steelbox. 34 Tample Str., Hinterhaus, oben, nahe W. Chicago Ave.

Muß verkaufen: Umzugs halber alle Arten von Geschäfts=Einrichtungen für Grocery=, Confectionery=, Zigarren=, Butcher= und Saloon=Geschäfte.— Geldschränke, Eisboxes, Wagen u. s. w. Alles zu spottbilligen Preisen. 1624—1630 Wabash Ave. —ja

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Grocery=, Zigarren= und Delikatessen=Einrichtungen, spottbillig, auch Butcher=Einrichtung. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus. 509 W. 30. Str. Keine Agenten. mdfr

Zu verkaufen: Bäckerei, Candy= und Icecream=Parlor. 292 N. Western Ave. mdfa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig. Adr. O. 321 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Ein guter alter Eck=Butchershop an der Nordseite, krankheitshalber. Näheres 256 Elm Str. mdf

Zu verkaufen: Butchershop, gutgehendes Geschäft. 331 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, $160, oder zu vertauschen für Pferd und Buggy. 257 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, wegen Todesfall, billig. 672 Austin Ave.

Zu verkaufen: Confectionery=, Zigarren=, Tabak=, Bäckerei=Store und Laundry=Office, alter Stand, gute Einnahme. Jedes annehmbare Angebot genommen. 2108 State Str.

Zu verkaufen: Da seit 22 Jahren bestehende Leichenbestattergeschäft von Laitsch, 171 E. North Ave., mit allem Zubehör, ist wegen Todesfall zu ermäßigtem Preise zu verkaufen. Nachzufragen bei Wittwe Laitsch, 171 E. North Ave. dmi

Zu verkaufen: Grocery= und Delikatessen=Store, wegen Krankheit, sehr billig. 386 Cleveland Ave. dmi

Zu verkaufen: Ein in guter Lage befindlicher Grocery= und Delikatessen=Store, umstandshalber sofort. 475 Sedgwick Str. dmi

Zu verkaufen: Ein feiner Eckaloon, alter Platz, gute Geschäfte. Adr. N. 69 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Eck=Saloon, neben Brauerei. 335 W. 12. Str. 14aplw

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein Grocerystore, 20 Meilen von Chicago. Miethe billig, mit 2 Acker Land und Obstgarten. Adr. B. 164 Abendpost. 13aplw

Zu verkaufen: Guter Saloon. Agenten nicht verlangt. 1288 N. Ashland Ave. 13aplw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Boardinghaus. 121 W. 22. Str. —mi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, krankheitshalber, billig. 541 S. Halsted Str. 13aplw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mjli 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd=Chicago. 14ap,bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder 185 W. Madison Str., Nordwest=Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin=Kleidungsstücke, Warehouse=Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mailj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maibw

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str., und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 30mjlm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums= und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17febw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjlj

Wir verleihen Geld an Leute, welche Bau=Vereins=Schulden abbezahlen wollen. Sehr billig. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. dmfrbw

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 1mjmdobw

Gesucht: $900 auf erste Hypothek auf Haus und Lot, gegen gute Sicherheit. Adr. K. 90 Abendpost. mdo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider=Zuschneide=Akademie. New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider=Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide=Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh= und Finishing=Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer ....zeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmjabw

Alexanders Geheimpolizei=Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei=Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mbw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9aplm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mli
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Teamsters und Kontraktors können Sand zu billigen Preisen von unseren Yards, Canal Str. Brücke nahe Grove Str. und North Ave. Brücke, kaufen. Illinois Sand and Gravel Co., Telephone Main 3141. 13aplw

Achtung! Für 30 Tage feine Crayon=Porträts für $1.00. Mit echtem Eichenrahmen $2.00. Bringen Sie Ihr Photographie mit. Gute Arbeit garantirt. — Metropolitan Art Studio, 1122 Milwaukee Ave. 6ap,1m,mmfa

Damen um das Zuschneiden zu erlernen, komme auch ins Haus. Ebenfalls moderne Kleider zu mäßigen Preisen angefertigt. Mrs. Dueafing, 1539 Milwaukee Ave. 18mjmifrbw

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

A. R. wünscht P. M. an alter Stelle zur bestimmten Zeit zu sehen.

Freie Behandlung von Männerkrankheiten, 6.30—9 Uhr jeden Abend. 3101 State Str., Zimmer 4. 3ap2w

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Neufundländer=Hund. Wiederbringer erhält Belohnung. 913 N. Hoyne Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wisconsins Farmland, fruchtbares Farmland
von $5 bis $10 der Acker.
Kleine langjährige Ratenzahlungen!

Wir bieten hiermit vorzüglich gutes, anerkannt fruchtbares Farmland, angrenzend an die Stadt Neilsville, County=Sitz von Clark County, im Staate Wisconsin, woselbst 4000 Einwohner, 14 in Betrieb sich befindliche Fabriken, elektrisches Licht, Wasserwerke, öffentliche Schulen, sieben Kirchen, Banken, allerhand Geschäfte, mehrere Eisenbahnen durchlaufend, zum Ankaufe an.

Dieses Farmland ist durch kleine Quellen und Bäche wohl bewässert, herrlich gelegen, äußerst fruchtbar, Hartholz, ist durchaus angesiedelt, hat überall Schulen und Kirchen, vorzügliche Landstraßen, an welchen Käse= und Butterfabriken bestehen. Vorzüglich gesundes Klima, und bietet sich dem Kauflustigen jetzt eine besonders günstige Gelegenheit, indem im Herzen unserer Ländereien eine, mit einem Kostenaufwande von $150,000 große Zuckerrübenfabrik errichtet wird, für welche schon Grund und Boden erworben, und binnen Kurzem werden mit sämmtlichen Farmern Kontrakte wegen Rübenpflanzungen kontrahirt, wodurch enorme Erträge erzielt werden. Wir gewähren die allergünstigsten Bedingungen, $2.00 bare Anzahlung per Acker, den Rest in kleinen, langjährigen Ratenzahlungen.

Gleichzeitig offeriren wir in der Stadt Neilsville, 5 Minuten vom Depot, 15 Minuten vom Courthaus weg entfernt, Bauplätze zu fabelhaften Preisen, und zwar: Von $25 bis $75 das Stück, und bekommt Jedermann, der eine Lot für oder über $50 kauft, sogleich eine freie Fahrkarte von Chicago nach Neilsville und zurück.

Sprecht vor, oder schreibt um Pläne, Karten und illustrirte Bücher, um Uebersicht zu bekommen von Bauplätzen in der Stadt Neilsville, und angrenzenden Farmländereien.
The A. B. Adams Land Co.,
Zimmer 6 und 8, 161—163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Chicago, Ill. 21mjlm
Donnerstags und Samstags offen bis 9 Uhr Abends, an anderen Tagen von 9—5 Uhr.

Zu verkaufen—Es gibt keine Cottage in Chicago, die so gut gebaut ist, als irgend eine von den fünfen, gerade fertiggestellt, an Robey Str., ein Block nördlich von Archer Ave.

Union Arbeiter bei Union Löhnen, ohne besondere Ursache oder Neigung, die Arbeit ungebührlich zu beschleunigen, bauten dieselben im Tagelohn.

Diese Thatsachen sollten Euch veranlassen, hinzukommen und eine hochfeine Cottage zu besichtigen, schön gelegen, an lebhafter Half Section Linie Straße, mit Abflußröhren, Water Closet im Hause etc. Ihr werdet ohne Zweifel zugestehen, daß die Häuser besser hergestellt sind, als irgendwelche, die Ihr jemals gesehen oder anderswo sehen könnt für denselben Preis. Wenn Ihr uns besucht, werden wir näher mit Euch sprechen über den Vortheil, ein eigenes Heim zu kaufen, wenn auch die Zeiten nicht sehr gut sind, und wir werden Euch an eine Anzahl Familien ganz in der Nachbarschaft verweisen, welche sich angekauft haben und Euch erzählen werden, daß sie nicht wüßten, wie sie hätten auskommen sollen, wenn sie während der letzten drei Jahre Miethe zu bezahlen gehabt hätten.

$1700 ist der Preis der Cottage mit schöner großer Lot, zu leichten Bedingungen. Office Nordwest=Ecke von Archer Ave. und Robey Str.; Office täglich offen, ausgenommen Sonntags. Archer Ave. elektrische Cars führen Euch vor die Thüre der Office vom Zentrum der Stadt in 30 Minuten.
mifr W. H. Bowman,
Nordwest=Ecke Archer Ave. und Robey Str.

Lotten — $30 — $40 — $50.
Lotten — $30 — $40 — $50.

Im schönen Glen Park.
Im schönen Glen Park.

Ich habe gerade meine neue Office eröffnet und verkaufe noch einige weitere Lots zu den obigen Preisen, deshalb sprecht vor und trefft Eure Auswahl, ehe die Preise steigen. Diese Lots sind $200 werth und liegen an zwei Eisenbahnen. 12 Züge täglich. Frei=Billette für die Fahrt an irgend einem Tag. $5 Anzahlung und $2 per Monat. Keine Zinsen. 27mj*
C. J. Williams,
218 LaSalle Str., Zimmer 500.

Sam Brown Jr.'s Pennock Subdivision. Der Frühling ist gekommen. Bäume und Sträucher werden in der schönsten Subdivision im nordwestlichen Theile der Stadt gepflanzt. Wir offeriren feine Baustellen mit Cement Bürgersteig, Wasserleitung, Abzugsröhren, makadamisirten Straßen, Laternenpfosten, Bäumen und Sträuchern aller Art, mit vollständigen Verbesserungen, für $600 das Stück. $10 Anzahlung und monatlich $10. Es kostet Euch nur 5 Cents uns zu besuchen. Unsere Office ist täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nehmt Milwaukee Ave. Car, dann Armitage Ave. elektrische Car bis Tripp Ave. und dann geht 2 Blocks nördlich bis zu unserer Office. E. O. Lackner, Agent auf der Subdivision. 4ap,jami*

Zu verkaufen:
— Sehr billig, kleine Anzahlung, —
Rest monatlich, billiger als Miethe. 2stöckige und Basement Brick Häuser, moderne Einrichtungen, an Carroll Ave., nahe Kedzie Ave., ebenfalls zwei 2stöckige und Brick Basement Frame Häuser, große Lots, an Sackett und Hart Ave., nahe 55. Str. Boulevard. Ebenfalls verschiedene Häuser und Lots in der besten Lage in Hegewisch. Spottpreise und sehr günstige Bedingungen. August Torpe, 160 E. North Ave. 21mjlm

Zu verkaufen durch S. Delamater, 88 Washington Str., ausgewählte Lots an Armitage und anderen Avenues, 41. und 42. Str., von $400 aufwärts. Elektrische Cars gehen vorüber. Bahn und Elevated R. R. nahe, nur 5c Fahrgeld. Schreibt nach Freitickets und Plan. 11,13,15,18,20ap

Zu verkaufen: Hübsche, gemüthliche Wohnungen, die ein Mann mit kleinem Gehalte kaufen kann; wegen näherer Auskunft sprecht vor in der Office und besehet die Photographien. J. A. Barry & Co., 132 LaSalle Str., Zimmer 17. 8aplm

Zu verkaufen um jeden Preis: Neues 2 Flat 8 Zimmer modernes Brickhaus und Lot, Ecke, wegen Kränklichkeit und Abreise nach Deutschland. Kommt und bietet. 3147 N. Ashland Ave., Taubert. —fr

Zu verkaufen: Ein gutes Frame Haus zum Moben. 278 E. North Ave. Nachzufragen bei Ernst & Schmitz, 271 E. North Ave. dmi

Zu verkaufen: 74 Dayton Str., 2 Flats, $2700, leichte monatliche Zahlungen. Mayville Lime Co., Division Str. und Cherry Ave. ap4,8,11,15,18

Gutes Haus und Lot einzutauschen gegen eine Farm. Bargain. Mr. F. Rehs, 1520 Milwaukee Ave. mfr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2 Häuser und Lotten. Nachzufragen 697 S. Jefferson Str. 10aplw

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $50 Baar für ein feines Carved Leg Knabe Piano. Großer Bargain. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. dmdoja

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

1829 State Str. Zu verkaufen: Gutes Pferd, spottbillig.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, spottbillig. 908 N. Halsted Str.

Muß verkaufen: Pferd und Wagen, spottbillig. Auch offener Wagen. 154 Webster Ave.

Zu verkaufen: Gutes 5jähriges Pferd, 1100 Pfund, $40; auch gutes zahmes Pony, $15. Phaeton $12. 707 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Pony mit Buggy. $25. 613 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, ein neuer Expreßwagen. 1194 Troy Str., nahe 26. Str. 14aplw

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mjbw

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Achtung! —
Wegen Abreise nach Deutschland noch sehr gut erhaltene Möbel nebst Küchenstove, billig. 249 W. Division Str., im Store. dmi

Zu verkaufen: Einige Möbel, wegen Abreise, auch eine kleine Waschmaschine. 27 Tell Court, nahe N. Park Ave.

Zu verkaufen: Möbel, billig, wegen Umzug. 528 Burling Str.

Zu verkaufen: 500 Yards guter Brüssel=Carpet, Foldingbetten, Bettzimmer=Sets, Range, Tische, Schaukelstühle, Stühle. Parlor Sets, Kleiderschränke. Muß sofort verkaufen. 359 W. Conngreß Str. 15aplw

Zu verkaufen: Möbel. 28 Bissell Str., hinten.

Zu verkaufen: Parlor und Bettzimmer=Set, Sideboard, Lounge, Tische, Stühle. 576 N. Halsted Str. dmdo

Bicycles, Nähmaschinen ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein $100 Bicycle (für Herren oder Dame) für 25c. Schickt eine 2c Briefmarke unter R. 75 Abendpost. 10aplw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

$20 kaufen gute neue „Higharm"=Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Coben, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84. 125 LaSalle Str. 11febtf

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost=Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3169.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. [illegible]

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str. [illegible]

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

	Leave.	Arrive.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]



CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

	Abf.	Ank.
[illegible]	[illegible]	[illegible]

MONON ROUTE

	Abfahrt	Ankunft
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Schwere Frage.

Roman von A. von Gersdorff.

(Fortsetzung.)

Weiter las sie: „Geliebter Bruder! Ich will Dir heute nur kurz das Resultat meiner gestrigen Prüfung im Opernhause mittheilen. So gut, wie gar nichts. Noch ein Jahr Studium sei mir mindestens nöthig, am besten bei der Viardot-Garcia in Paris. Dann könne ich mich ja wieder melden. Ich reise heute Abend zurück nach M. Dann aber sind meine Mittel so ziemlich erschöpft und ich muß Dich bitten, mir Geld zu senden. Aber laß Dich nur nicht niederdrücken, Theuerster, ich habe ja so viel Kräfte und Gaben in mir. Irgend etwas wird mir schon weiterhelfen, und die Aussichten für Deine nächste Ernte sind ja so hoffnungsvoll nach den Wetterberichten. Wenn es aber nicht anders geht, komme ich jetzt heim und nehme meine Studien erst wieder auf, wenn Deine Quellen wieder fließen. Ein Jahr vergeht so unendlich rasch, und ich denke immer: ‚Das Glück macht feig, das Unglück stürmt die Welt!' Wenn man diese Widerwärtigkeiten Unglück nennen darf! Es ist übrigens sehr verständig, daß Du Niemand ahnen lässest, wo ich bin, was ich treibe. Wenn der Erfolg einst für mich spricht, ist es Zeit genug zur Offenheit.
Manka."

„Tausend Dank, mein armer Bruder, für die große Summe, die ich gestern von Dir empfing. Wie außer Dir Du bist, daß ich ein paar Tage ohne Mittel blieb! Ich bin nur froh, daß Du selbst wieder Arbeitslust und Kraft in Dir fühlst. Aber ich bin nicht dafür, daß Du den ganzen Plan Deiner Oper umarbeiten willst. Mache sie nur erst einmal fertig, daß irgend ein vernünftiger Mensch einen vollen Ueberblick bekommt.

„In vierzehn Tagen bin ich bei Dir. Ich habe ja noch ein Talent, das werde ich dann in der Stille von Bühlhof zu verwerthen suchen. Man muß in solcher Noth Ueberschau halten über seine geistigen Schätze, wie Marino sagt.

„Ja, mein lieber Bruder, eine recht frische, trotzige, nicht wegzuleugnende Nothzeit lehrt handeln und wird oft zu lebenslangem Segen. Im Herbst nehme ich meine geliebte Musik wieder auf mit neuem Muth und neuer Kraft, und vielleicht helfe ich mir mit der Feder inzwischen auch noch fort. Ich bin eigentlich reich, Sandy, sehr reich, meinst Du nicht auch? Viele Leute nennen mich glücklich und beneiden mich."

Ach ja, viele Leute! — Und dieser Neid hat manchen Stein auf das schöne, muthige Haupt geworfen, das sich lächelnd immer schöner erhob. Zum Zurückwerfen hatte das Weib ja gar keine Zeit.

Fröhlichen Herzens ging sie heim. Wie bleich, wie verändert fand sie den Bruder, halb aufgerieben in Sorgen und Wünschen, im Streben und Arbeiten, mit voller Ueberzeugung und rastlosem Fleiß — sich einen falschen Weg hinaufmühend. Welch unmögliches Machwerk war diese arme Oper geworden! Zusammengeflickt, ein wirres Etwas aus den verschiedensten Stimmungsphasen. Manka zeigte es ihm, sie ging alles mit ihm durch. Sie dachte gar nicht mehr an die eigene Noth. Sie sah den geliebten Menschen sinken, und nichts lebte in ihr, als die Nothwendigkeit, ihn zu halten.

Das Gut, die Wirthschaft war eigentlich ganz in den Händen eines Inspektors, der auf Manka den Eindruck zweifelloser Ehrlichkeit machte. Wie viel der junge Mann von seinem Fache verstand, konnte sie freilich nicht beurtheilen. Den ganzen Sommer verbrachte sie mit schriftlichen Arbeiten, um Geld zum Studium zu erwerben, und es ward ihr die unsägliche Freude, diese Versuche mit Erfolg gekrönt zu sehen. Man nahm ihren ersten Roman mit Freuden auf. Berühmte Journale ertheilten ihr Aufträge, die Redakteure ermuthigten sie, und sie hatte schließlich beim Beginn der rauhen Jahreszeit so viel Geld beisammen, so viel gute Aussichten, daß sie es wagen konnte, nach Paris zu gehen, um mit allerdings bescheidensten Ansprüchen ihr Studium zu beenden. Heiße Freudenthränen weinte sie darüber, daß der geliebte Bruder nun eines großen Theiles der Sorge um sie enthoben war. Ueberdies hatten die Ernteaussichten so ziemlich gehalten, was sie versprochen. Der glatte Gang der Wirthschaft, das aufmunternde, erfrischende Zureden der Schwester brachten neues Interesse für des Landmannes schönen Beruf in des armen Sandy nach Kunst schmachtende Seele. Die drückende Schwüle unerreichten Strebens schien von ihm genommen. „Mein guter Engel!" nannte er die Schwester zärtlich.

Er wirthschaftete sich jetzt ordentlich ein, denn er hatte einen neuen Beamten engagiren müssen. Der bisherige Inspektor hatte unerwartet eine hübsche Besitzung geerbt und sich von dort aus das Herz gefaßt, um die Schwester seines ehemaligen Brodherrn zu werben. Sandy war indeß ganz damit einverstanden, daß Manka ihre goldene Zukunft nicht in einer weltvergessenen Ecke Litauens begraben wollte. Im reinsten, seligsten Frieden verbrachten die Geschwister den Sommer. „Einzig schöne Wochen" nannte Manka diese Zeit, die sie in vollen Zügen genoß. Wer weiß, wann es wiederkehrte, dies aller Spannung, aller Angst und Erwartung baare Zusammenleben zweier gleichgesinnter Geschwisterherzen! Die Musik pflegte Sandy nur noch Abends. Die unselige Oper war verbrannt. Er komponirte einige wirklich schöne schwermuthsvolle Lieder, die ihm die Schwester sang, oder er spielte alte Weisen auf der kleinen Orgel, während Manka im Erker lehnte und träumend über die wogenden Felder schaute. Wie eine Rose blühte sie auf, mit ihren lachenden blauen Augen, dem goldenen Glorienschein ihrer blonden Locken, den vollen rothen Lippen, auf denen immer Freude und Muthwille und Dank gegen Gott und die Menschen lebten.

Als der Oktober ins Land zog, ging sie nach Paris.

Paris, Rue St. H. . . .

„Geliebter Sandy! Ach! Dies schreckliche, himmlische Paris! Ich kann und kann mich nicht daran gewöhnen.

„Ich stehe wie eine einsame Blume am Rande eines rauschenden glitzernden Stromes, den man Genuß nennt. Ich aber arbeite und lerne nur, immer und immer. O Gott, wenn nur endlich ein gutes Ende erreicht wäre! Die Pension, in der ich hier lebe, ist still und sehr solide. Zwei alte Fräulein, Lehrerinnen, sind außer mir noch da. Wir sehen uns nur zu den Mahlzeiten. Meine freie Zeit verwende ich zu schriftstellerischen Arbeiten, die gottlob bis jetzt unterzubringen sind. Schicke mir vorläufig kein Geld weiter. Wenn Du übrig hast, verwende es für das Gut. Du weißt, daß wir dies nothwendig fanden.

„Gestern habe ich mich vor den Parisern ordentlich entsetzt. Als ich aus der Stunde kam, fand ich vor dem Justizpalast eine wogende Menge versammelt. Ein solches Toben und Rufen kannst Du Dir gar nicht vorstellen. Mir braust es noch durch den Kopf. Eine junge Frau hatte einen Menschen, der sie früher geliebt, dann verlassen und beschimpft hatte, erschossen und war freigesprochen worden. Wie mag ein Weib dahin kommen? —

„Sandy, ich sehne mich zuweilen nach Hause. Ich bin hier so namenlos einsam. Immer kann ich doch nicht arbeiten. Es wird mir oft recht schwer. Die Feder entsinkt mir und ich sitze da in unfruchtbaren Träumen. Verzeihe, wenn ich so selten schreibe, aber es bleibt eben immer beim Alten mit mir. Laß uns nur allezeit den Kopf oben behalten.
Manka."

„Liebster Bruder!

„Es ist freilich sehr lange her, seit ich Dir ausführlich schrieb. Gottlob habe ich kein Unheil zu berichten. Meine Studien nahen sich ihrem Ende. Im Herbst denke ich den ersten Versuch auf irgend einer Provinzbühne zu machen. Eine unangenehme Angelegenheit muß ich doch berichten. Neulich hat man mir zum erstenmal einen Roman zurückgewiesen, bald darauf den zweiten. Der Redakteur schrieb mir: ‚Dergleichen französische Schauergeschichten passen für mein Publikum nicht. Sie verflachen, mein Fräulein. Ihre Charaktere und Situationen sind nicht mehr originell, sie sind geradezu unnatürlich. Dafür kann man sich beim besten Willen nicht interessiren, was wie ein wahrer Schattentanz an uns vorbeistürmt. Legen Sie die Feder eine Zeitlang nieder und ruhen Sie die überreizte Phantasie aus. Wir bedauern für's erste, auf Ihre Mitarbeiterschaft verzichten zu müssen.'

„Nun, in dies Unglück würde ich mich leichter finden, wenn nicht Du, mein Bruder, mit darunter leiden müßtest, denn ich muß Dich nun doch wieder um Geld bitten. Meine Toilette bedarf durchaus der Ergänzung. Ich entbehre manches recht sehr, wenn ich auch längst keinen Luxus mehr treibe.
Manka."

„Lieber Sandy! Tausend Dank für das Geld. Also nach England willst Du gehen, um die großen Maschinenfabriken zu sehen? Ist das denn nöthig und glaubst Du, daß es Werth für Dich hat? Ich verstehe freilich nichts davon, und Du wirst wohl am besten wissen, was von Werth für Deinen Lebensplan ist. Ich habe jetzt an einige Familien hier Anschluß gefunden, und zwar durch eines der beiden alten Fräulein. Man nahm mich mit Liebenswürdigkeit auf und interessirte sich für mich. Auch Empfehlungen an die Familie eines bekannten Journalisten habe ich mir durch einen meiner Verleger verschafft. Man hat mich einmal eingeladen zu einem großen Fest. Eine bunte, wunderlich gemischte Gesellschaft! Schriftsteller, Künstler, Herren von der Börse und vereinzelte Repräsentanten der Hautevolée. Diese übrigens keine besonders angenehmen Vertreter ihrer Kaste. Bleiche, hochmüthige Gesichter mit weich herabhängenden Schnurrbärten, wie das jetzt hier Mode ist. Ich denke, sie sprachen von mir, als sie an der Blattpflanzengruppe vorübergingen, hinter der ich saß.

„‚La petite barbare', sagte der Eine. — ‚Was macht sie hier?' — ‚Lernt Komödie.' — ‚Allein?' — ‚Jawohl — allein.' — Der Andere pfiff häßlich durch die Zähne und sie lachten.

„Mir wurde plötzlich ganz schwindelig. Ich ging bald fort.

„Am andern Tage lagen zwei Visitenkarten auf meinem Tische. Ein Vicomte und ein Monsieur de tel et tel. Jedenfalls waren es die Beiden. Auf dem Ball sind sie mir gar nicht vorgestellt worden.

„Ich habe so lange schon keine Nachricht von Dir, Sandy. Nur die trockene Anweisung vom Bankier. Wo magst Du nur sein? Ich habe wieder einige kleinen Skizzen in einem guten Verlage angebracht, die mir recht erwünschtes Geld verschafften. Eben war der Vicomte hier. Er bedauerte verbindlichst, neulich keine Gelegenheit gefunden zu haben, sich mir vorstellen zu lassen. Ich war sehr befangen und hatte die Ungeschicklichkeit, mich ziemlich schüchtern anzustellen und mich zu entschuldigen, worauf er sagte: ‚Mademoiselle est éblouissante.' Er benahm sich sehr gut und zeigte in Bewegung und Rede den Mann von Erziehung. Nur so eigenthümlich ungenirt, wie sich vielleicht ein sehr vornehmer Mann bei seiner Schwester benimmt. — Ich ängstige mich etwas, daß Du gar nicht schreibst, aber ich mache es ja selbst nicht viel besser. Man kommt oft wirklich nicht dazu.

Innigen Gruß. Manka."

(Fortsetzung folgt.)

Die Cypressenwälder des Südens.

Weitblickende Kapitalisten haben gewaltige Komplexe von Waldland in Florida, Alabama, sowie Louisiana erworben, denn sie erwarten, daß das Zypressenholz in demselben Maße, wie die Fichtenwälder des Nordens gelichtet werden, im Werthe steigen wird. Das Abholzen der Zypressen-Wälder und das Fortschaffen der gigantischen Stämme ist eine schwierige Arbeit, da die Zypresse gewissermaßen ein amphibischer Baum ist.

Die besten Zypressen wachsen in sogenannten Swamps, die durchaus keine stagnirenden Sümpfe, sondern Urwälder sind, deren Boden mehrere Fuß tief mit Wasser bedeckt ist. Dort, wo das klare Wasser die Wurzeln der Zypresse umspült, gedeiht dieser Baum am besten, und viele Hunderte von solchen Wäldern gibt es sowohl in Florida wie in Louisiana. In stagnirenden Sümpfen kommt die Zypresse nur selten vor. Das Zypressenholz ist so schwer, daß es im Wasser untersinkt und nicht geflößt werden kann, wenn es grün gefällt wird; die Holzfäller müssen deshalb die Bäume vorher tödten und dies geschieht, indem sie mit der Axt einen tiefen Ring in den Stamm hauen, wodurch das Emporsteigen des Saftes verhindert wird.

Diese Arbeit, welche mindestens acht Monate vor dem Fällen der Bäume zu geschehen hat, ist ebenso schwer wie gefährlich und sie wird ausschließlich von Negern verrichtet. Meistens stehen diese riesigen Gesellen bei der Arbeit bis über die Hüften im Wasser, dem Giftzahn der gefürchteten Mocassin-Schlangen, den Angriffen von Alligatoren, sowie Wildkatzen ausgesetzt und von Myriaden von Moskitos sowie anderen Blutsaugern umschwärmt. Und allen diesen Gefahren setzt sich der schwarze Arbeiter aus, um den geringen Lohn von einem Dollar pro Tag. Nur in strengen Wintern, welche in Florida und Louisiana freilich zu den Seltenheiten gehören, sind die Holzfäller diesen Gefahren nicht ausgesetzt, dafür haben sie aber furchtbar unter der Kälte zu leiden.

An dem pittoresken Ocklawahafluß in Florida hat die Nutzbarmachung der Zypressenwälder in neuester Zeit sehr bedeutende Fortschritte gemacht. Dieser merkwürdige Fluß, welcher von dem Wasser zahlreicher Quellen gespeist wird, windet sich meilenweit durch uralte Zypressenwälder hin, deren gewaltige Baumriesen mit phantastisch aussehenden Moosen und Lianen drapirt sind. In Hunderten von Schleifen und Abzweigungen fließt das Wasser aus dem Hauptstrom ab, um sich mit demselben später wieder zu vereinigen. Zwischen dem Hauptstrome und seinen vielen Abzweigungen, die sämmtlich schiffbar sind, bedeckt das Wasser das Waldland in einer Höhe von zwei bis fünf Fuß und gerade dort sind die besten Zypressen zu finden. Eine einzige Gesellschaft hat 300,000 Acker von diesen herrlichen Zypressenwaldungen zum Preise von 50 Cents bis $2 per Acker in ihren Besitz gebracht und hat zum Abholzen derselben erfahrene Holzschläger aus Michigan engagirt. Anfänglich gewöhnten sich die stämmigen Männer aus dem Norden nur schwer an die eigenartige Umgebung, das ungewohnte Klima und die grundverschiedene Arbeit; nach einiger Zeit aber fühlten sie sich heimisch und es gelang ihnen, die willigen Neger zu tüchtigen Holzschlägern heranzubilden. In dem gespenstischen Dunkel des Ocklawaha-Swamp hört man jetzt die lauten Rufe der Arbeiter, den hellen Klang der Axt, sowie das Klirren Puffen und Stöhnen der Maschinen, mit denen die Baumriesen an das schiffbare Flußbett geschleppt werden, auf welchem sie, zu gewaltigen Flößen verbunden, zu den Sägemühlen in Palatka hinab schwimmen.

Ein „Camp" in dem Swamp besteht aus zwei Booten, von denen das eine als Küche und Wohnplatz dient, während das andere die Dampfmaschine und sonstige Utensilien enthält. Sobald ein geeigneter Platz für das „Camp" gefunden, wird in dem Walde durch Fällen von Bäumen eine straßenähnliche Lichtung geschaffen und in derselben aus starken Kabeln eine schwebende Seilbahn konstruirt. Die in Klötzen von 12 bis 16 Fuß Länge zerschnittenen Stämme werden mit eisernen Klammern, sowie Haken an das Fahrrädchen der Bahn befestigt und, im Wasser schwimmend, an den Fluß geschleppt. Sobald in dem Bereich eines „Camp" die Bäume gefällt sind, lichten die Boote die Anker und die Arbeit wird an einer anderen Stelle begonnen. Noch beschwerlicher ist das Schleppen der Stämme aus Zypressen-Swamps, wo das Wasser nicht tief genug ist. Dort wird aus Sägespähnen und Holzabfällen eine Art von primitivem Bahnbett konstruirt, die Dampfmaschine am Rande des Swamp auf einem mächtigen Platformwagen, der mit Ketten an einigen starken Bäumen befestigt ist, aufgestellt und dann werden die Stämme mittelst des um eine Trommel sich windenden Kabels herausgeschleppt.

(„N. Y. Handels-Ztg.")

Der Läufer von Marathon.

Es war am 12. August des Jahres 490 v. Chr., als ein Atheniensischer Krieger in voller Rüstung den langen Weg von Marathon nach der Stadt Athen durcheilte und, an den ersten Häusern angelangt, mit dem Rufe „Freuet Euch, wir haben gesiegt!" entseelt zu Boden sank. Vom Schlachtfelde an der Euböischen Bucht, auf dem die kleine Schaar der Athener und Platäer die vielfach überlegene Macht des persischen Kolosses zertrümmert und dadurch die europäische Kultur vor dem Barbarenthum bewahrt hatte, war der tapfere Streiter, der bald Eukles, bald Thersippus oder auch Philippides genannt wird, mit Aufopferung aller seiner Kräfte nach den Mühen der Schlacht zum Heimathsort geeilt, um den in banger Furcht dort harrenden Frauen und Greisen die frohe Siegesbotschaft zu überbringen.

Die Frage, wann diese schöne Ueberlieferung entstanden ist, läßt sich ebenso wenig beantworten wie die, ob thatsächlich ein solcher Bote von dem Athenischen Feldherrn Miltiades nach Athen abgesandt worden ist. Herodot, der fünfzig Jahre nach der Schlacht seine Geschichte schrieb, erwähnt nichts davon; der erste Zeuge für die Existenz der Ueberlieferung ist Herakleides aus Pontos, dessen kurzen Bericht Plutarch uns übermittelt hat. Plutarch selbst, der im 2. Jahrhundert n. Chr. schrieb, spricht von der Sache wie von etwas allgemein Bekanntem. Aber etwas Positives, den Zweifel Ausschließendes haben wir nicht. Und doch — was ist wohl natürlicher, als daß den unbeschützt in der Stadt Zurückgebliebenen sofort von dem folgenschweren, großen Ereignisse durch einen schnellen Boten Nachricht gesendet wird? Es ist das um so eher anzunehmen, als Miltiades selbst nach Mittag mit dem größten Theile des Heeres im Eilmarsch nach Athen abrückte, weil die Schiffe, auf die der Feind sich geflüchtet, den Kurs auf das Kap Sunion nahmen und den Einfall von der Athener Seite in's attische Land zu wiederholen drohten; wenn dem schnellen Läufer noch der Athem gereicht hätte, so würde er vielleicht auch noch das Nahen der Beschützer gemeldet haben. Aber seinen letzten Hauch nahm die Siegesbotschaft weg.

Doch warum sich in historische Untersuchungen oder Phantasien verlieren? Die Ueberlieferung ist da, sie hat sich länger erhalten als andere über die Schlacht, wie z. B. die von Pausanias angeführte, wonach auf dem Schlachtfelde zu nächtlicher Stunde Rossegewieher und Waffengeklirr sich hören lasse. Sie ist eine poetische Verschönerung des herrlichen Kampfes, eine der Aeußerungen des Volksgeistes, wie solche die großen Thaten der Vorfahren mit unbeschreiblichem Zauber umhüllen. Und gewiß muß es als ein äußerst glücklicher Gedanke des französischen Gelehrten Breal betrachtet werden, das Andenken an den Boten von Marathon mit der Erneuerung der olympischen Spiele in Athen zu verbinden. Die Kommission hat sofort den Gedanken aufgegriffen und durch den Wettlauf von Marathon den Spielen einen eminent volksthümlichen Theil hinzugefügt, wie sich ein zweiter nicht leicht hätte finden lassen.

Das zeigte sich schon recht deutlich am zweiten Tage der pan-hellenischen Spiele. Das ganze Interesse der vielen Tausend Menschen, die sich zu dem allerdings in Athen seltenen Schauspiel gymnastischer Uebungen zusammengefunden hatten, wendete sich dem Lauf von Marathon zu, obschon gerade die anderen Uebungen insofern spannend hätten wirken können, als zum großen Theile die Sieger des ersten Tages unter sich um die Palme kämpften. Bei jeder Bewegung in der Kopf an Kopf auf der Straße vor dem Stadion gedrängten Menschenmenge kamen die Zuschauer in Aufregung, und Aller Augen wendeten sich von dem Schauspiel in der Arena ab und dem Eingang zum Stadion zu, in der Erwartung „ihn", den Sieger von Marathon, zu sehen. Als endlich der erste Kanonenschuß von der Artilleriekaserne den Eintritt des ersten Läufers in die Stadt meldete, kümmerte sich kein Mensch mehr um die anderen Kämpfer; alles strömte zur Begrüßung des Marathon-Siegers. Um 5 Uhr 18 Minuten empfing man ihn jubelnd, und kaum weniger Beifall begrüßte den zweiten, der nur einige Schritte hinter dem ersten folgte, ein halberwachsener Bursche, dem man kaum eine solche Leistung zutrauen würde. Derselbe hat nun endgiltig gesiegt und man glaubt es gern, daß wie der Telegraph meldet, darob heller Jubel in ganz Hellas herrscht. Es ist gar kein Zweifel, daß das griechische Volk den Sieger in diesem Laufe bei den olympischen Spielen als den Tüchtigsten von allen betrachtet und gern alle anderen Kränze den übrigen Nationen abtritt, da ihm nun dieser echt volksthümliche bleibt.

Der Lauf von Marathon ist 26 Meilen lang und wurde bei dem Probelaufen der griechischen Bewerber in 3 St. 18 Mt., als Theil der olympischen Spiele selbst am 10. April in 2 Stunden 58 Mt. zurückgelegt.

Sechsmonatliche Lagerung.

In der New Yorker Staatsgesetzgebung zu Albany wird — so berichten New Yorker Zeitungen — dieser Tage eine Bill eingebracht werden, welche den Brauern im Staate noch schwerere Kopfschmerzen machen dürfte, als das Raines-Gesetz. Die Bill ist von demselben D. W. J. Sullivan entworfen, der in mehreren neueren Giftmordprozessen als chemischer Experte fungirte. Er handelte bei der Ausarbeitung des Gesetzentwurfes im Auftrage der „County Medical Society", welche eine Deputation nach Albany zu schicken gedenkt, um dort die Annahme der Bill zu betreiben.

Die Aerzte, welche hinter Dr. Sullivan stehen, haben seit längerer Zeit in verschiedenen Wirthschaften in New York, Brooklyn und auch sonst im Staate Proben von Bier, Ale und Porter entnehmen und dasselbe untersuchen lassen. In vielen dieser Malzgetränke wollen sie gesundheitsgefährliche Surrogate für Malz und Hopfen und giftige Zusätze entdeckt haben, deren Zweck es sein soll, die Gährung zu beschleunigen oder so weit zu unterbrechen, daß das Bier klar erscheint. Wie das Gerstenmalz stellenweise durch gemahlenes Welschkorn und Reisprodukte ersetzt wird, so soll der Hopfen vielfach durch tarue acid, Aloebitter, Benzoesäure, Borarsäure und doppeltschwefelsaures Calcium ersetzt werden, lauter wilde Sachen, die kaum ein Apothekermagen verträgt, geschweige denn ein ganz gewöhnlicher Bierwanst.

Neben diesen nur hier und da angewandten Surrogaten soll ziemlich allgemein auch Salicylsäure zur vorzeitigen Klärung des Bieres, d. h. zu einer künstlichen Unterbrechung der Gährung verwandt werden, die dann erst im Magen vor sich geht, nachdem dieser das Salicyl absorbirt hat. Und diese Gährung wiederum — sagen die Patriarchen von der County Medical Society — soll die Hauptschuld in der unter Brauern, Wirthen und sonstigen starken Konsumenten gegohrener Getränke besonders häufigen Bright'schen Nierenkrankheit tragen.

Die Absicht der Theoretiker geht nun dahin, hier etwa dieselben Vorschriften in Kraft und zur Nachachtung zu bringen, welche unter dem deutschen Nahrungsmittelgesetz, das sich seit Jahren gut bewährt hat, die Brauer verhindern, gesundheitsschädliche Surrogate und Klärmittel zu verwenden. „Unser Bestreben," erklärte Dr. Sullivan, „geht dahin, daß hier ebenso gutes, reines und gesundes Bier gebraut werden soll, wie in Deutschland. Daß dies geht, ist schon vielfach gezeigt worden. Es sollte aber allgemein geschehen, und die anständigen Brauer sollten das Gesetz meines Erachtens als einen Schutz gegen die schlechte Konkurrenz nur mit Freude begrüßen."

Die Aerzte verlangen aber auch, um der Versuchung zu einer beschleunigten und vorzeitig-künstlichen Klärung vorzubeugen, eine Gesetzesvorschrift, unter der — entsprechend der deutschländischen — kein Bier, Ale oder Porter soll ausgestoßen, d. i. zum Verkauf gebracht werden dürfen, ohne daß es mindestens sechs Monate gelagert hat. Diese Zeit erfordere die völlige natürliche (Doppel-)Gährung, und eine schnellere könne nicht anders, als durch schädliche Zusätze zu den Malzgetränken erzielt werden.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 801 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Basler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
C. Tauke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens & Co., Apotheker, Osgood und Centre

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 838 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Centre Aves.
J. H. Xelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1495 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. E. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 863 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
Wißhack & Lundberg, Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 852 Milwaukee Ave.
H. G. Drezel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3150 State Str.
J. M. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 31. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Bienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. B. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Miesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 46. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
Otto J. Wocher, Apotheker, 190 55. Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 801 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 1[illegible] Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
R. C. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
R. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.

Ein Irrgarten in Berlin.

Die Irrgärten unserer Tage, wie man sie hin und wieder in den öffentlichen Schaustellungen findet, bringen die Täuschungen, durch welche der Besucher es als eine Schwierigkeit empfindet, sich zurecht zu finden, durch mechanische Vorrichtungen, bei denen Spiegelungen eine große Rolle spielen, hervor. Die Irrgärten, wie sie vor 200 Jahren in Deutschland existirten, näherten sich dem Vorbilde des Labyrinths auf Kreta beträchtlich mehr. Inmitten eines wirklichen Irrgartens erhob sich eine hohe Plattform, von deren Bedachung aus das dort pokulirende Publikum hinabsah und sich köstlich über die den Weg nach oben suchenden Leute amüsirte, denen keine Ariadne einen Faden reichte. In ganz Deutschland gab es nur drei solcher Gärten, einer davon befand sich in Berlin im Besitze des Kaufmanns Reiche. Dieser Garten lebt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 in „Alt-Berlin“ wieder auf, wo er kürzlich das ganz besondere Interesse der Kaiserin Friedrich bei ihrem Besuche erregte. Für die Herstellung dieses Irrgartens ist einer der hervorragendsten Spezialisten auf dem Gebiete der „Illusionen“ herangezogen worden und hat unter Mitwirkung eines Architekten und unter Benutzung vorhandener Aufzeichnungen aus alter Zeit eines jener Wunderwerke zu Wege gebracht, die unseren Alt-Vorderen zu ihrer Zeit das köstlichste Vergnügen bereiteten.

Verschiedenes.

— Zweifellos. — Lehrer: „Was ist denn Dein Vater?“ — Schüler: „Todt.“ — Lehrer: „Nun, was ist er denn gewesen, ehe er starb?“ Schüler: „Lebendig.“

— Ein Pfiffikus. — „Du, Mama, gib mir doch Geld!“ — „Ja, wozu willst Du denn schon wieder Geld?“ — „Ich — ich — ich möchte Dir gerne etwas zu Deinem Geburtstag kaufen, wenn er kommt.“

— Zu wörtlich. — Beamter: „Sepp, seid Ihr denn über Nacht stumm geworden, daß Ihr beim Eintritt mir nicht einen guten Morgen bietet?“ — Bote: „Der Herr Amtmann hat gesagt, daß ich den Brief verschlossen abgeben möchte!“

— Entgegenkommend. — Onkel: „Du mußt schon entschuldigen, lieber Hugo, daß ich so wenig schreibe, aber Du weißt, bei meinem Alter....“ — Neffe (Student): „Ach, Onkel, ich könnte Dir ja immer einige fertig geschriebene Postanweisungen zuschicken!“

— Ein Vorschlag. — Sie (weinend): „Mein Vater will's nicht anders, ich werde den Vetter heirathen müssen.... wirst Du Dich aber trösten können, Lieb?“ — Er: „Wenn's denn einmal nicht anders ist.... da mußt Du mir aber versprechen, mir die erste Tochter zu reserviren.“

GROCERIES, WINES, LIQUORS AND BAKERY LUNCHEON
THESE DEPARTMENTS WILL BE OPENED WITHIN A VERY SHORT TIME. WATCH FOR OUR ANNOUNCEMENT IT WILL PAY YOU

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.